DAS MAGAZIN FÜR EIN NEUES ÖKOLOGISCHES BEWUSSTSEIN

NATURSCHECK

www.naturscheck.de

AUSGABE WÜRTTEMBERG NORD



ISSN: 1869-0300 naturscheck herbst 2019

Kandinsky schickte das Original von "Reciproque"

an den Architekten Sert, der zusammen mit Miro und anderen, Mitglied der Künstlervereinigung

Er erhielt die Erlaubnis, 200 Exemplare des Blattes herzustellen. Der Erlös war für "karitative Zwecke" bestimmt und für die spanischen Bürgerkriegsflüchtlinge vorgesehen. In den Wirren des

Spanischen Bürgerkriegs verschwand das Blatt aus

wurde es in Barcelona wiederentdeckt. Die damals

hergestellten Serigraphien (Siebdrucke) sind – bis

der Öffentlichkeit. Erst Jahre nach Kriegsende

"ADLAN" (Amies de l'Art Nouveau) war.

Kandinskys Vermächtnis

Wassily Kandinsky (1866-1944) schreibt am 5. Oktober 1935 an seine Agentin Golka Scheyer: " … in Barcelona werden jetzt Pochoirs herausgegeben … und auch von mir wurde eins bestellt, das dieser Tage abgeht." (Zitat aus Roethel Oevre)

Die hier angebotene, werkgetreue Serigrafie ist ein Replikat dieses wiederaufgetauchten Blattes.

Damit besteht die Möglichkeit, Kandinskys ursprüngliche Absicht nachträglich zu erfüllen, mit dem Erlös des Nachdrucks Flüchtlinge zu unterstützen. Auch deshalb gab Nina Kandinsky ihr Einverständnis zur Neuauflage der Replikate von "Reciproque".

> Wassily Kandinsky: "Reciproque" 1935



Serigrafie in limitierter Auflage von 1000 Exemplaren, davon 200 Exemplare für die UNO-Flüchtlingshilfe.

Blattmaß: 47,5 cm x 63,5 cm (ungerahmt). Signatur im Original. 8-farbige Serigrafie auf hochwertigem Büttenpapier.

Gedruckt von Hans-Peter Haas (Leinfelden-Echterdingen).

Preis: 960 EUR ohne Rahmen (mit Massivholzrahmen zzgl. 290 EUR) inkl. MwSt. und Versandkosten.

50 Prozent des Kaufpreises gehen an die UNO-Flüchtlingshilfe.

Die Lieferung erfolgt ca. zwei Wochen nach Eingang des Kaufpreises.

Auszug aus der Vereinbarung mit Nina Kandinsky vom 18. April 1976.

Bestellung:

W. Heußer
HW-Kunstverlag
Dittmarstraße 78
74074 Heilbronn
Email:

w.heusser@t-online.de Tel. 07131-174186 Fax: 07131-160140



Michael Hoppe Herausgeber

Liebe Mitmenschen,

herzlich willkommen in der NATURSCHECK-Herbstausgabe 2019.

Diese nimmt sich vor allem dem inzwischen äußerst kontrovers diskutierten Thema Klimawandel an. Denn seit eine Greta Thunberg zum Medienstar »gehypt« wird und urplötzlich alle Parteien ihre »Grüne Gesinnung« erkennen, kommen bei vielen Menschen Zweifel auf, ob da alles mit rechten Dingen zugeht. Die Angst vor einer »Öko-Diktatur« geht um, die uns neben unzähligen Verboten auch eine gewaltige neue Abgaben- und Steuerlast bescheren könnte.

Die andere Seite der Medaille jedoch ist, daß Veränderungen in unserem Umgang mit Natur, Umwelt und Ressourcen dringend notwendig sind. Und wenn nicht jetzt, wann dann?

Auch für diese NATUR-SCHECK-Ausgabe konnten wir wieder zahlreiche namhafte Interviewpartner gewinnen. So berichtet der renommierte und TV-bekannte Meteorologe und Vorsitzende des Club of Rome, PROF. MOJIB LATIF, daß die Politik in Sachen Klima fast immer in die falsche Richtung marschiert – und leider nicht nur hierzulande.

Bestsellerautor Dr. MICHAEL WINTERHOFF stellt sein neues Buch »Deutschland verdummt« vor und erklärt, was sich in unserem Bildungssystem dringend ändern muß, wenn wir unsere soziale Zukunft nicht gefährden wollen.

Von PROF. MANFRED SPITZER erfahren wir, warum »Smartphone-Epidemie und 5G« nicht zur menschlichen Gesundung beitragen.

Und DIRK MÜLLER. alias »Mr Dax«, ist überzeugt, daß wir jeden Tag dankbar sein sollten, weil wir auf einem Planeten voller Wunder leben. Wie recht er hat!

In weiteren Interviews und Artikeln geht es um die Themen Bewußtsein, Nachhaltigkeit, Gesundheit, unseren überholungsbedürftigen »Totenkult« und anderes mehr. Wir hoffen, es ist wieder für jeden Leser etwas dabei.

Wie in allen NATUR-SCHECK-Ausgaben möchten wir auch im Herbst 2019 neben kritischer Berichterstattung wieder Alternativen und hoffnungsvolle Projekte vorstellen. Und natürlich dazu motivieren, dort anzusetzen, wo alle Veränderung beginnt: bei uns selbst!

Denn der angeblich so »machtlose Mensch«, der für alles einen Guru, Berater oder Experten benötigt, hat noch unermeßlich viel unerschlossenes Potential! Wenn wir wüßten, wozu wir wirklich fähig sind, dann würden wir uns um die Zukunft nicht sorgen. Sobald wir die in uns schlummernden Kräfte endlich nutzen und bewußt einsetzen, werden wir erkennen, daß wir selbst die Architekten unseres Schicksals sind.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen Mut zur Veränderung und ein selbstbestimmtes, sinnerfülltes Leben,

> Michael Hoppe und das Naturscheck-Team

Michael Hope



Bewußtsein

- 16 Die Welt der Polarität
- 30 Die Revolution der Selbstlosen!
- 60 Business unusual
- 66 Neue Psychologie
- 72 Die Angst vor der Öko-Diktatur

Film- und Buchtipp

52 "Der Biotologe Yann"

Gesundheit

- 28 Gesundheitsrisiko durch 5G-Handystrahlung
- 40 Hanf Heilpflanze des Jahres - Teil 4

Interviews

- 7 Dr. Michael Winterhoff
- 24 Prof. Manfred Spitzer
- 32 Prof. Mojif Latif
- 46 Sibylle Haug
- 53 Johann Grander jun.
- 54 Dirk Müller
- 64 Karl Grunick
- 68 Sibylle & Veit Utz Bross

Mensch & Kultur

- 12 Der Mensch und seine Asche
- 36 Bäume als Klimaretter

Regionales

- 23 Goji-Beeren aus der Region
- 42 Urholz
- 48 Vögel im Klimawandel

Serien

- 44 Kräuterkolumne
- 45 Biokochen mit Frau Koch
- 58 Gedanken zur Erziehung

Seminare

- 59 Sei dein bester Coach
- 59 Achtsamkeit
- 74 Schriftstellerkurs
- 75 Die Macht der Sprache

Branchenbuch & Kleinanzeigen

- 78 Branchenbuch & Förderpartner
- 79 Kleinanzeigen

Vorschau / Abo

- 81 Abonnement
- 82 Werbepartner dieser Ausgabe
- 82 Vorschau

Impressum 82

Die Smartphone-Epidemie

Seit vielen Jahren befaßt sich Prof. Manfred Spitzer mit den gesundheitlichen Auswirkungen unseres Medienkonsums. Aufgrund seiner Forschung ist er der Meinung, je mehr Geld in die Digitalisierung der Kitas und Schulen investiert wird, desto mehr läßt die Intelligenz der Kinder nach.



Vögel im Klimawandel

Nicht nur der Mensch spürt die Folgen des voranschreitenden Klimawandels. So wirken sich die Wetterextreme und landschaftlichen Veränderungen auch auf die Vogelwelt aus. Dies zeigt sich unter anderem seit Jahren in einem veränderten Zugverhalten im Herbst.





Ist der Klimawandel

menschgemacht?

Prof. Mojib Latif gilt als ausgewiesener Experte für die Themen Klimawandel und globale Erwärmung. Er hat keinen Zweifel daran, wer der Hauptakteur des Klimawandels ist.

Bäume als Klimaretter!

Angesichts des Klimawandels fordern Forscher und Umweltschützer ein Umdenken: Statt noch mehr Regenwald abzuholzen, sollten wir dringend neue Bäume pflanzen. Zudem müssen Baumalternativen her, wenn heimische Fichten- und Buchenwälder wegen Trockenheit geschwächt sind und deshalb immer öfter vom Borkenkäfer befallen werden.

»Deutschland verdummt«

Michael Winterhoff befaßt sich vorrangig mit psychischen Entwicklungsstörungen im Kindes- und Jugendalter. In seinem neuen Bestseller »Deutschland verdummt« klärt Michael Winterhoff darüber auf, warum unser aktuelles Bildungssystem die Zukunft unserer Kinder verbaut.





Die Revolution der Selbstlosen!

Unser wunderschöner Planet Erde ist verbraucht, ausgeraubt, zerstört, kaputt. Unsere lebensnotwendigen Essenzen gehen zur Neige. Medien berichten täglich von Krieg, Mißhandlungen, Verbrechen, weltweit. Damit dies nicht so bleibt, bedarf es vor allem eines: einer säkularen, überkonfessionellen Ethik!



DEUTSCHLAND VERDUMMT – Interview mit dem Bestsellerautor und Jugendpsychiater Dr. Michael Winterhoff

Michael Winterhoff studierte von 1977 bis 1983 Humanmedizin an der Universität Bonn. Seit 1988 ist er Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie. Er befaßt sich vorrangig mit psychischen Entwicklungsstörungen im Kindes- und Jugendalter aus tiefenpsychologischer Sicht. Seine Bücher »Warum unsere Kinder Tyrannen werden« oder »Die Abschaffung der Kindheit« sind seit Jahren Bestseller. In seinem neuen Buch »Deutschland verdummt« klärt Michael Winterhoff darüber auf, warum unser aktuelles Bildungssystem die Zukunft unserer Kinder verbaut ... und viele Lehrer in Depression und Burnout treibt.

Lieber Dr. Winterhoff, bereits die Ankündigung dieses Interviews in unserer letzten NATUR-SCHECK-Ausgabe hat für zahlreiche Anrufe und E-Mails gesorgt. Das Thema scheint also brandaktuell zu sein. Eine Lehrerin schrieb uns, daß sie gerade im freien Fall sei, ihren Beruf und sogar den Beamtenstatus aufgegeben habe, weil sie unser »wahnsinniges« Bildungssystem nicht mehr ertragen könne. Da ich selbst keine schulpflichtigen Kinder habe, eine ganz naive Frage: Was ist so wahnsinnig an unserem heutigen Bildungssystem?

Dr. Michael Winterhoff Wenn man das verstehen will, so muß man wissen, daß vor etwa 20 Jahren das gesamte Bildungswesen in Deutschland über die Bildungspolitik verändert wurde. Der Hintergrund ist zum einen, daß man Bildung vergleichbar machen wollte - wie etwa durch die bekannten PISA-Studien. Was aus meiner Sicht nicht möglich ist, weil Bildung nicht nur ein »Wissen« ist. Bildung ist die Entwicklung unserer emotionalen und sozialen Psyche. Und das ist schwer meßbar bis nicht meßbar. Und so kam man auf die Idee, Wissen in kleine Einheiten zu fraktionieren, um erfassen zu können, wieviel Wissen ein einzelner Schüler aufnimmt.

Das zweite ist aber, daß man die Idee hatte, man müsse Kinder vorbereiten auf ein digitales Zeitalter. Und so hat man die OECD gefragt, die ja für Wirtschaft zuständig ist, wie man Kindergärten und Schulen umgestalten könnte. Man stellte sich vor, daß Menschen im digitalen Zeitalter offener, freier, beweglicher und multitaskingfähiger sein müssen. Das mündete in der Überzeugung, daß Kinder so früh als möglich alles selbst erfahren und ergründen und sich möglichst alles selbst beibringen sollten.

So entstand die Idee des »autonomen Lernens«. Autonomes Lernen bedeutet, daß das Kind eigentlich niemanden braucht. Wenn es jemanden braucht, kann es nachfragen. Es ist erwünscht, daß Erzieher und Lehrer nur noch im Hintergrund agieren. Und es wird den Kindern vermittelt: Du kannst alles selbst, bringe es dir selber bei. Kinder werden dabei wie kleine Erwachsene behandelt, die selbst entscheiden, was sie lernen wollen und was nicht.

Immer mehr Kinder verlassen die Schule, ohne richtig lesen und schreiben zu können. Zudem häuft sich die Zahl verhaltensauffälliger der, denen es an den grundlegendsten sozialen Fähigkeiten mangelt. Ihre Psyche verpaßt wichtige Entwicklungsschritte und bleibt teilweise auf dem Niveau von Kleinkindern stecken.

Der Skandal bei dieser ganzen Entwicklung ist, daß die Lehrer gar nicht gefragt wurden. Neben den Kindern sind auch sie nun »Leidtragende« dieses Bildungssystems, und wenn sie es wagen, Kritik zu äußern, werden sie sanktioniert. Nicht umsonst ist die Burnoutrate unter den Lehrern so hoch.

Können Sie das »autonome Lernen« noch etwas näher beschreiben? Denn noch ist mir nicht ganz klar, warum es zu den beschriebenen Konsequenzen kommt.

Dr. Michael Winterhoff Die Folgen sind fatal: Das autonome Lernen ist ja keine Lerntechnik, sondern eine Ideologie - die Vorstellung, daß Kinder sich alles selbst beibringen können. Stellen Sie sich einmal vor. ein Kind möchte z.B. Fußballspielen lernen. Und der Trainer sagt ihm nun: »Bring dir das Fußballspielen selber bei.« Er leitet das Kind nicht an, korrigiert es nicht, sondern läßt es einfach selber machen. Dann schaut er alle paar Wochen vorbei und sagt dem Kind, es solle seine Leistung selbst bewerten. Wie wäre wohl das Resultat?

> Ähnlich verhält es sich heute in vielen Kitas und Schulen. Lehrer und Erzie-

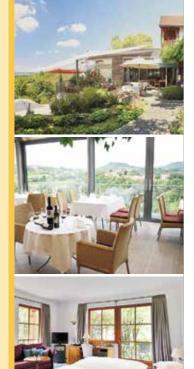


Der Rappenhof:

Ihr Tagungshotel und Restaurant mit den besten Produkten und Weinen aus dem Ländle.

Genießen Sie drinnen und draußen herrliche Ausblicke auf Weinsberg und die Burg Weibertreu.





Rappenhof *** Hotel und Gutsgaststätte
Rappenhofweg 1 74189 Weinsberg
Tel: 07134/5190 Fax: 07134/51955 DE-ÖKO-006
www.rappenhof.de rezeption@rappenhof.de

her sollen sich im Hintergrund halten und nur dann aktiv werden, wenn das Kind Fragen hat. Um das Fatale an dieser Entwicklung zu verstehen, muß man wissen, daß wir Menschen eine mitgebrachte Intelligenz haben und eine erworbene Intelligenz. Die erworbene Intelligenz entwickelt sich vor allem in den ersten zehn Lebensiahren. Und verläuft die Entwicklung normal, könnte man ab ca. 16 Jahren ein Erwachsenendenken voraussetzen.

Unsere emotional-soziale Psyche bildet sich jedoch nur am Gegenüber und in der Beziehung. Das Kind braucht immer die Orientierung durch den Erwachsenen. Wenn ich den Kindern nun die Bezugspersonen wegnehme in dieser Art von Schule, ist die emotional-soziale Entwicklung nur noch eingeschränkt möglich. Beim autonomen Lernen findet sie gar nicht mehr statt.

Wenn ich es richtig verstanden habe, dann soll die Kreativität der Kinder angeregt werden, indem sie selbst entscheiden, was sie gerade lernen oder erleben wollen. Je nach Lust und Laune. Das klingt ja auf den ersten Blick nicht schlecht. Doch sind nicht alle Kinder gleich motiviert. Wenn Lehrer nur noch Lernbegleiter sind und sich so wenig als möglich einmischen sollen, besteht da nicht die Gefahr, daß Kinder nur noch den »Weg des geringsten Widerstandes« gehen und nur das tun, »worauf sie Bock haben« und was ihnen leichtfällt. Selbstüberwindung lernt man ja - um bei Ihrem Fußballbeispiel zu bleiben – von einem Trainer, der einen fordert.

Dr. Michael Winterhoff Entwicklung muß man sich so vorstellen: Der Mensch kommt auf die Welt und ist 24 Stunden pro Tag auf Versorgung angewiesen. Wenn ich das heranwachsende Kind nicht fordere, sondern ihm das Gefühl gebe, diese Rundumversorgung sei immer da, nach dem Motto: »du mußt dich nicht bemühen, sondern kannst nach Lust und Laune leben«, dann findet keine Entwicklung statt. Entwicklung geht nur am Gegenüber, auch über »Nein-Sagen«.

Bildlich gesprochen: Wenn die Mutter die Brust nicht wegnimmt, will sie auch noch der Fünfjährige haben. Und wenn wir nun die Systeme so wandeln, daß quasi die Kleinkinder bestimmen, nur auf sich selbst bezogen sind und nach Lust und Laune leben, dann werden wir eine immer größere Gruppe von Heranwachsenden haben, die so ins Erwachsenenleben gehen: Unselbständig, lustorientiert, kaum belastbar - im Grunde nicht wirklich lebensfähig. Das ist nicht nur eine Gefahr für den Einzelnen, sondern für unsere gesamte Gesellschaft.

Der Titel Ihres Buches lautet: DEUTSCHLAND VERDUMMT, Daß unser Bildungsniveau rückläufig ist, belegen ja viele Studien. Es wird kaum noch gelesen, sondern im Bedarfsfall »gegoogelt«. Es mangelt an Allgemeinbildung und auch an Respekt vor den Lehrern. Ein befreundeter Gymnasiallehrer erzählte uns kürzlich, wie laut und chaotisch es in seinen Schulklassen zugeht. Darunter leiden vor allem die Schüler, die gerne etwas lernen möchten. Und er berichtete über einen Konsens. daß auch völlig unreife Schüler nicht mehr »sitzenbleiben« dürfen, sondern man eben die Zensuren gebe, die nötig sind, um die nächste Klassenstufe zu erreichen. Ist das wirklich so? Kann man heute Abitur machen. ohne richtig lesen und schreiben zu können?

Dr. Michael Winterhoff Anscheinend ja! Es liegen ja entsprechende Zahlen vor, z.B. von der Konrad-Adenauer-Stiftung, die belegen, daß wir ein Land geworden sind, in dem 50 % der Abiturienten gar keine Hochschulreife mehr aufweisen. Viele haben sehr große Probleme mit Deutsch und Mathematik und können nicht sinnerfassend lesen. Ein Drittel der deutschen Hochschulen gibt den Studenten heute Nachhilfe in Deutsch und Mathe. Und die Zahl der Studienabbrecher steigt ebenfalls.

Ich habe selbst Kinder. Und es war meine Frau, die ihnen Lesen und Schreiben beigebracht hat - nicht die Schule. Schulen werden heute dafür ausgezeichnet, daß so viele Schüler als möglich das Abitur schaffen. Die damit verbundene »Leistungsabsenkung« führt dazu, daß viele Schüler mit dem Lernmaterial von vor 20 Jahren gar nichts mehr anfangen könnten. In Schleswig-Holstein, burg, Brandenburg und Thüringen ist das Sitzenbleiben nur noch sehr eingeschränkt möglich. An baden-württembergischen Gemeinschaftsschulen ist es sogar ganz abgeschafft. Der Trend geht also zum Durchwinken. Das Motiv dahinter machte 2018 die Präsidentin des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes, Simone Fleischmann, deutlich: »Fernab von der Frage, ob dies pädagogisch sinnvoll ist, bedeutet das Nicht-Versetzen immense Mehrkosten für den Freistaat.«

Dazu kommt, daß immer mehr Eltern davon überzeugt sind, ihre Kinder seien sehr viel klüger, als der Lehrer dies beurteilt. Nicht selten werden sogar Rechtsanwälte eingeschaltet, um bessere Schulnoten zu erzwingen. Um sich nicht vor Schulleitung und Eltern rechtfertigen zu müssen, sparen sich viele Lehrer das Gezerre und reichen die Schüler an die nächste Klassenstufe weiter.

Das klingt zwar extrem, aber diesen Eindruck bestätigen auch viele Unternehmen. Einerseits sucht man händeringend nach Auszubildenden. Andererseits wird jedoch berichtet, daß es vielen Azubis nicht nur an den grundlegendsten schulischen Kenntnissen mangelt, sondern auch an so selbstverständlichen »Tugenden« wie Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und Eigenmotivation. Ist dies ein Zeitgeistproblem oder eine Folge unseres Bildungssystems?

Dr. Michael Winterhoff Meiner Ansicht nach, fördert unser Bildungssystem nau dieses Verhalten. Wenn ich den Kindern die Erzieher und Lehrer als Bezugspersonen wegnehme, haben sie keine Chance, sich in der emotional-sozialen Psyche zu entwickeln. Viele soziale Leistungen, die sie und ich wie selbstverständlich erbringen - daß ich einen Blick für andere Menschen habe, daß ich mich selbst zurücknehme, daß ich den anderen achte mit seiner eigenen Meinung oder seinem anderen Geschmack. daß ich mich interessiere für den anderen - das sind eingeübte Verhaltensweisen. Auch unsere Arbeitshaltung ist eingeübt. Wir beide können z.B. acht Stunden arbeiten, obwohl draußen die Sonne scheint. Das ist für uns selbstverständlich. Das ist aber ein über viele Jahre eingeübtes Verhalten.

Heute haben Grundschulen, in denen Kinder alle paar Minuten aufstehen, durchs Zimmer laufen, unter dem Tisch liegen und sich selbst beschäftigen. Zudem herrscht ein extrem hoher Lärmpegel. Die Kinder, die etwas lernen möchten, erhalten Schallkopfhörer. Das ist kein Witz! Teilweise werden Kindern, damit sie einmal ein paar Minuten ruhig sitzenbleiben, zwei Kilogramm schwere Sandwesten angezogen.



- REDATING
- DECICI
- OFFSETDRUCK
- DIGITAL DRUCK
- DIREKT MARKETINI
- EINICHING
- LOGISTIK

- KLIMANEUTRALE PRODUKTION
- PAPIER AUS NACHHALTIGER
 WAI DWIRTSCHAFT
- ÖKOLOGISCHE DRUCKFARBEN
- PROZESSLOSE DRUCKPLATTEN
- ÖKOSTROM
- KLIMANFUTRALER FAHRZEUGPARI
- GEMEINWOHL-ÖKONOMIE

LUDWIG-WAGNER-STR. 16 · 69168 WIESLOCH 06222 / 30728-0 · INFO@SONNENDRUCK.COM WWW.SONNENDRUCK.COM



WOHNINTERN gGmbH Wohnbetreuung Seniorenwohnanlage Haus Ahorn

llsfelder Weg 2 71717 Beilstein

Telefon: 07062 / 929-0 E-Mail: info@hausahorn.de www.hausahorn.de





- Gartenneu- & Umgestaltungen
- · Wasser als Gestaltungselement
- Natursteinarbeiten
- · Ökologisch sinnvolle Bepflanzungen
- Pflasterarbeiten und Terrassierungen
- Baumschnitt und Pflegearbeiten

07131 2779575



Wolfgang Hibo • Heilbronner Str. 22 • 74199 Untergruppenbach

www.lebensraum.website



Untere Neckarstraße 16 74072 Heilbronn Tel.: 07131-677 699 www.steinundduft.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr: 10.00 - 18.30 Uhr Sa: 10.00 - 16.00 Uhr

All das ist eine Folge dessen, daß - salopp gesagt - die Kinder machen können, was sie wollen und nicht mehr auf den Lehrer bezogen sind. Die Bildung der emotional-sozialen Psyche ist aber »Hirnreifungsprozeß«. Und dabei ist es völlig egal, ob Sie eine Sportart erlernen, eine Sprache oder ein Musikinstrument. Es ist immer der gleiche Prozeß. Und würden wir autonomes Lernen nun z.B. auf Tennis übertragen: Sie bekommen eine Tennishalle, Sie bekommen einen Platz, einen Tennisschläger und Bälle. Und man würde Ihnen sagen: Bringen Sie sich Tennis selber bei! Und kein Trainer leitet sie an ...

Im übertragenen Sinne haben wir den Kindern den Trainer weggenommen. Wenn Sie Tennis erlernen wollen, brauchen Sie einen Trainer, der Sie sieht, der Sie liebevoll coacht, - falsche Beinhaltung, falsche Armhaltung etc. - der einen Übungsaufbau hat, der Sie in Ihrer sportlichen Entwicklung begleitet. Und der – durch seine Erfahrung – bei auftretenden Problemen eine Lösung parat hat.

Wenn wir das alles schon brauchen, um eine so einfache Sportart wie Tennis zu erlernen, was meinen Sie, was Kinder brauchen, um sich emotional-sozial zu entwickeln?

Da stimme ich Ihnen zu 100 % zu! Ohne Vorbilder und »Trainer« ist es schwer, sich zu entwickeln. Aber die ersten Vorbilder sind ja nicht die Lehrer, sondern die eigenen Eltern. Es gibt den bekannten Psychologensatz: »Wenn Kinder verhaltensauffällig werden, behandelt die Eltern.« Was ist denn in unserer eigenen Entwicklung schiefgelaufen, daß unsere Kinder immer »verhaltensauffälliger« werden?

Dr. Michael Winterhoff Auf die heutige Gesellschaft bezogen, stelle ich fest, daß die Erwachsenen nicht mehr in sich ruhen. Daß viele Erwachsene überdreht sind, wie in ei-Katastrophenstimmung. Daß sie kein Gespür mehr haben für sich selbst und so auch nicht für Kinder. Unter anderem liegt das daran, daß viele Erwachsene mit dem digitalen Zeitalter nicht zurechtkommen. Wenn Sie 1990 erklärt hätten, wir machen einen Kindergarten oder eine Schule auf, in denen Kinder sich selbst »unterrichten«, hätte man Sie für irre erklärt. Weil damals die Erwachsenen noch ein Gespür für Kinder hatten.

Heute können Sie die Verbundschreibschrift schaffen oder die Rechtschreibung abschaffen - und schreit einer? Nein! Da das Gespür für Kinder verlorengegangen ist, wird uns gar nicht mehr bewußt, wie dramatisch die Folgen unseres heutigen Bildungssystems für unsere gesamte Gesellschaft ist. Wenn wir immer mehr Heranwachsende haben, die Egoisten sind, Narzisten sind, Autisten sind, wie sollen dann Demokratie und Sozialstaat noch funktionieren? Ein Sozialstaat baut darauf auf, daß der Stärkere für den Schwächeren da ist und der Jüngere für den Älteren. Das heißt: das gesamte Gefüge ist in Gefahr! Und das durch den Einfluß einer Wirtschaftsorganisation wie der OECD, deren Ideen wir ungeprüft übernehmen. Die Folgen sind aber längst überall sichtbar. Es besteht also dringender Handlungsbedarf!

Um noch einmal auf die zweite Gruppe der »Leidtragenden« zurückzukommen, auf die Lehrer. Ich bin Jahrgang 1964 und habe an meine Schulzeit nicht nur schöne Erinnerungen. In der Grundschule haben wir von fast jedem Lehrer noch »körperliche Züchtigung« erfahren: Ohrfeigen, am Ohr ziehen etc. Heute hat sich das Blatt ge-

wendet, und die Lehrer werden von den Schülern bedroht. Früher waren Lehrer hochgeachtete Respektspersonen. Ist der Lehrerberuf heute noch erstrebenswert?

Dr. Michael Winterhoff Lehrer und Erzieher zu sein, ist einer der schönsten Berufe der Welt! Zu den Kindern eine Beziehung aufzubauen, dabei zu sein, wenn sie größer werden und immer mehr von der Welt verstehen, und dazu beizutragen, daß ihnen auf dem Weg zum Erwachsensein das nötige Rüstzeug zur Verfügung steht, ist eine zutiefst erfüllende Aufgabe.

Lehrer und Erzieher zu sein, ist inzwischen aber auch einer der unbefriedigendsten, krankmachendsten Berufe. Die Rückmeldungen der Lehrer bestätigen mir, daß im Schnitt 70 - 80 % der Grundschulkinder in ihrer Entwicklung weit hinterherhinken. An den weiterführenden Schulen liegt die Quote (noch) etwas darunter. Diese Kinder werden zu Hause komplett bedient, sehen nur sich selbst, haben keine intrinsische Lernmotivation und nur ein geringes Konzentrationsvermögen. Sie können keine Regeln erkennen, geschweige denn befolgen. Deshalb sind immer mehr Lehrer den größten Teil ihrer Zeit damit beschäftigt, die akuten Brände zu löschen, die in ihrer sozialen und emotionalen Entwicklung gehinderte Kinder mit ihrem Verhalten verursachen. Für die wirklich lernwilligen Kinder bleibt kaum noch Zeit.

Viele Lehrer, mit denen ich spreche, erzählen mir davon, wie ungeheuer frustrierend es ist, wenn sie trotz großen Engagements kaum Fortschritte erzielen. All das sind Folgen unseres aktuellen Bildungssystems.

Aber auch den Kinder ergeht es damit nicht besser: Wenn Lehrer zu »Lernbe-

gleitern« degradiert werden und sich praktisch unsichtbar machen sollen, dann können Kinder die für unser soziales Zusammenleben notwendigen Verhaltensweisen nicht einüben. Es findet dann auch keine psychische Weiterentwicklung statt. Die wahren Bedürfnisse der Kinder werden also gar nicht mehr gesehen. Kinder werden mit Kompetenzen gefüttert wie Computer mit Algorithmen. Doch was sie von uns Erwachsenen eigentlich brauchen - liebevolle Zuwendung und eine einfühlsame Hinführung zur Welt - das bekommen sie nicht.

Lieber Dr. Winterhoff, ganz herzlichen Dank für das Gespräch und Ihre wichtige Arbeit. Themen wie den Einfluß von Kita-Digitalisierung und Algorithmen als Lehrerersatz haben wir noch gar nicht angesprochen. Auch nicht die Tatsache, daß viele Multikulti-Brennpunkt-Schulen längst Alarm schlagen, weil dort so gut wie gar kein »normaler« Unterricht mehr möglich ist. Das machen wir dann im nächsten Heft! Wir freuen uns schon auf das nächste Gespräch.



Das Interview führte Michael Hoppe

Foto
© Peter Wirtz

Weitere Informationen www.michael-winterhoff.com "Deutschland verdummt" ISBN; 978-3579014685



Photovoltaik
Installation und Reinigung
Elektrotechnik
Wärmepumpen
Gebäudeautomatisierung





Wohlmuthäuser Str. 24 • 74670 Forchtenberg **②** (0 79 47) 94 39 33-0 • www.klarmodul.de



Unsere Märkte:

Heilbronn Pfühl-Ecke Kernerstr. Di. u. Do. 8:30 - 12:30 Uhr

Neckarsulm:

Mi. 14:00 - 18:00 Uhr Sa. 8:00 - 12:30 Uhr

Bönnigheim:

Fr. 8:00 - 18:00 Uhr

Brackenheim:

Sa. 8:30 - 12:30 Uhr



am Reichertsberg, Oedheim, Tel 07132 - 985222

»Der Hoppe« und seine Asche – Nachruf auf (m)einen Vater

Geburt und Tod gelten ja gemeinhin als die beiden wichtigsten Ereignisse im menschlichen Dasein. Während sich um den Eintritt in das Erdenleben meist Hebammen, Krankenschwestern oder Ärzte kümmern, ist für die Beisetzung in der Regel ein Priester oder Pfarrer zuständig. Und so wie die Ankunft sollte doch auch der Abschied ein besonderes Ereignis sein – findet es doch nur einmal im Leben statt. Soviel zur Theorie! In der Praxis sieht das oft ganz anders aus.



Beerdigungen sind seltsame Veranstaltungen. Da trifft man sich mit Verwandten und Bekannten, um Abschied zu nehmen von einem Menschen. Es wird getrauert, geweint und gebetet, und es werden Anekdoten über den »Verstorbenen« ausgetauscht. Man trägt schwarz, macht ein zerknirschtes Gesicht und ist zutiefst unglücklich. So sieht es unsere Tradition vor, da die meisten Menschen den Erdentod für etwas Endgültiges halten.

Während frühere Kulturen noch in der Überzeugung lebten, daß unsere »Erdinkarnationen« nur kurze Episoden auf einem ewigen geistigen Weg seien und Beisetzungen teilweise noch wie Freudenfeste »feierten«, sind die modernen westlichen Religionen von dieser Vorstellung abgekommen. Man lebt nur einmal, ist die Devise! Und obwohl man als guter Gläubiger angeblich »in den Himmel kommt«, scheinen die Hinterbliebenen dem Ganzen nicht so recht zu trauen. Denn anstatt sich für den Verstorbenen zu freuen, brechen sie regelmäßig in Tränen aus.

Die moderne Wissenschaft geht sogar noch einen Schritt weiter: Dort glaubt man nur das, was man sieht - und da die Seele für das Erdenauge unsichtbar ist, hält man sie für ein Hirngespinst oder für ein Nebenprodukt des menschlichen Verstandes, das mit der Geburt entsteht und mit dem Sterben wieder vergeht. Der Tod ist damit die Endstation, und der verstorbene Mensch für allezeit erloschen!

Wer so »glaubt«, der fürchtet sich natürlich vor dem Erdenende und verdrängt diesen Moment, so lange es nur möglich ist. Und wenn er dann eintrifft - was sich ja bekanntlich nicht vermeiden läßt - fallen die Hinterbliebenen in ein schwarzes Loch. Henry Ford drückte es einmal sinngemäß so aus: »Unsere Vorstellung von dem, was nach dem Tod kommt, bestimmt unsere Art zu leben.«

Der Hoppe und seine Asche

Warum ich das alles erzähle? Mitte Juni ist mein Vater im Alter von 77 Jahren »hinübergegangen«, und die Urnen-Beisetzung war - gelinde ausgedrückt - ein einziges Trauerspiel! Der evangelische Pfarrer hatte es versäumt, ein Foto des Verstorbenen neben der Urne zu platzieren. Und seine »Trauerrede« wimmelte von Fehlern und Vergeßlichkeiten. Weder hatte er sich den Namen meiner Mutter (der Ex-Frau meines Vaters) richtig aufgeschrieben, noch die Tatsache erwähnt, daß dieser neben drei Kindern auch noch vier Enkel- und ein Urenkelkind hatte. Daß mein Vater ein Fremder für ihn war, war unübersehbar. Und daß er nur »seinen Job« erledigte, ebenfalls.

Als ihn die langjährige Lebensgefährtin meines Vaters am Folgetag darauf ansprach, meinte der Pfarrer – ganz sachlich – daß er sich doch 30 Minuten Zeit für das Vorgespräch genommen hätte: das müsse genügen! Denn rein rechtlich bräuchte er dafür nur sieben Minuten aufzuwenden. Soviel zum Thema »priesterliche Berufung«!

Was mich jedoch noch viel mehr erschütterte, war, daß dieser christliche »Beerdigungsprofi« im Grunde keinerlei Ahnung zu haben schien, worin der Unterschied zwischen der unsterblichen Seele eines Menschen und seinen sterblichen Überresten besteht. Er verwechselte beständig den Körper mit dessen »Bewohner«, und anstatt letztlich »die Asche meines Vaters« im Urnengrab beizusetzen, sprach er permanent davon, daß nun »Herr Hoppe« in diesem engen, dunklen Steinregal seine letzte Ruhestätte fände.

Oh, du Ahnungsloser, dachte ich dabei. Glaubst du wirklich, mein Vater paßt in so ein winziges, schwarzes Loch?

(S)ein Leben

Auf der Heimfahrt sagte ich mir: das Ganze mußte vielleicht so kommen. Denn mein Vater war wahrlich kein gläubiger oder gar gottesfürchtiger Mensch. Seine Lieblingssätze waren: »Es kann keine anderen Götter neben mir geben!« und »Wer schöner ist als ich, ist entweder geschminkt oder beim Film.«

Wenn ich auf meine Kindheit zurückblicke, muß ich aufrichtig gestehen, daß ich mich vor meinem Vater lange gefürchtet habe. Während ich eher zu den Pazifisten gehöre, hat mein Vater kaum eine Gelegenheit ausgelassen, sich mit anderen Menschen anzulegen oder ihnen auf die Nase zu hauen. Zumindest in jungen Jahren! Eine Tracht Prügel galt in seinem Weltbild noch als adäquates Mittel, sich Respekt zu verschaffen oder aufmüpfige Kinder und Ehefrauen wieder in die Spur zu bringen. Mein Urgroßvater hat unsere Urgroßmutter (und seine Kinder) teilweise noch mit der Peitsche »gezüchtigt«. Ja, das Landleben war früher ein hartes Brot!

Ab Mitte 40 und nach der ersten Scheidung hat mein Vater seine Einstellung geändert. Er wurde ruhiger, ist jedoch bis heute in seinem früheren Wohnort eine Institution und nur als »der Hoppe« bekannt. Zumindest unter Menschen, die ihn persönlich erlebt haben. Er führte jahrzehntelang eine eigene Kfz-Werkstatt, in der immer etwas los war. Denn »der Hoppe« war eine echte One-Man-Show! Er reparierte, brüllte, dirigierte und philosophierte - und bezog alle Anwesenden in das Geschehen mit ein. Die Kunden wußten oft nicht, wie ihnen geschah.

Dabei war er ein wahres Energiebündel! Alles mußte im Laufschritt und in Höchstgeschwindigkeit erledigt werden, und wer diesem Tempo nicht folgen konnte, der bekam das auch zu spüren. Die Werkstatt war ein einziges Chaos: Kein Werkzeug war aufgeräumt, alles lag auf einem riesigen Haufen - und wie in einem Operationssaal waren die »Handlanger« meines Vaters ständig bemüht, seinen lautstarken Anweisungen (»17er Schlüssel!«, »Schraubenzieher!«, »Verdammt, wo bleibt die Zange?«) schnellstmöglich Folge zu leisten und die gewünschten Instrumente irgendwie unter dem Metallberg zu Tage zu fördern.

Bis heute ertappe ich mich dabei, daß ich in Panik gerate, wenn ich etwas Gesuchtes nicht sofort finde oder mir etwas nicht sofort gelingt. Ich ziehe dann automatisch das Genick ein, weil es früher immer hieß: »Wenn du nicht spurst, dann bekommst du eine ins Genick!«

Rückblicke

Oft haben meine beiden Schwestern und ich uns gefragt, was denn mit unserem Vater nicht stimmt und warum er so rastlos war? Erst als unsere Oma irgendwann über die Familien-Vergangenheit erzählte, kam uns ein Ahnen, worin die Wurzel dieses Verhaltens liegen könnte:

Mein Vater wurde 1942 inmitten des Zweiten Weltkriegs in Schlesien geboren. Dort hatte man der badischen Familie einen Bauernhof zugewiesen. Als sich das Blatt wendete, war der »kleine Hoppe« mit seiner Mutter (und dem noch kleineren Bruder) monatelang »auf der Flucht«. Sein Vater war im Krieg und daher natürlich nicht präsent. Die Russen waren auf dem Vormarsch, und alle Flüchtenden hofften - irgendwie und so schnell als möglich - nach Hause zu kommen.

Es war kalt, man hungerte und ernährte sich monatelang nur von dem, was die polnische Landbevölkerung an die Notleidenden verschenkte. Da es keine Kochmöglichkeiten gab, lebten die Kleinkinder vor allem von rohem, von der Mutter vorgekautem Gemüse. Da fiel mir ein, daß mein Vater - der eigentlich alles aß (sogar fettes Fleisch) - zeitlebens Rote Beete haßte. Irgendwann erfuhren wir von meiner Oma, daß »vorgekaute Rote Beete« wochenlang das einzige Nahrungsmittel war.

Schließlich erwischte man den letzten Zug aus der späteren Ostzone und kehrte in den badischen Herkunftsort zurück. Der »kleine Hoppe« scheint dieses monatelange Nahtodes-Erlebnis nie wirklich verarbeitet zu haben. Denn auch viele Jahre später schien er in seiner Autowerkstatt immer »auf der Flucht« zu sein ...

Am Ende seines Erdenlebens und nach diversen Herzinfarkten und Schlaganfällen hat sich mein Vater geöffnet. Er bekam noch einmal die Gelegenheit, in sich zu gehen und sein Leben zu reflektieren. Zudem fand er in seiner dritten Lebensphase eine Frau, die den »kleinen Hoppe« in ihm genau so nehmen konnte, wie er war. Was also »traumatisiert« begann, hatte schließlich eine Art von Happyend!

Aus den Augen, aus dem Sinn?

Hier nochmals die Frage: Warum erzähle ich das alles? Was geht Sie, liebe Leserinnen und Leser, mein Vater an? Er war weder ein berühmter Schriftsteller noch ein vorbildlicher Mensch. Er war nur einer von vielen. Und doch hatte er seine Geschichte – so wie wir alle unsere Geschichte haben! Und diese Geschichte könnte man unendlich lang weitererzählen ...

Und genau darum geht es! Jeder Mensch ist ein einzigartiges Wesen. Jeder ist ein Individuum, das unzählige besondere und ganz individuelle Momente erlebt hat. Und kein Mensch – egal welchen Glaubens - möchte sein Leben als sinnloses, zufälliges und mit dem Tode endendes »Nichts« betrachten. Um dann mit einer fünfminütigen, oberflächlichen »Grabesrede« verabschiedet zu werden - nach dem Motto: aus den Augen, aus dem Sinn!

Wäre es also nicht an der Zeit, unseren »Totenkult« neu zu überdenken? Denn – wie schon oben erwähnt – ist das »Hinübergehen« doch eine der beiden elementarsten Ereignisse unseres Erdendaseins!

Wir wünschen uns Kinder, planen deren Geburt, freuen uns auf sie, richten Kinderzimmer ein, feiern deren »Geburtstag« - trotz aller Unsicherheit und den körperlichen Schmerzen, die fast jede Mutter dabei zu erleiden hat. Wir wissen nicht, wer da in unsere Familie eintritt und ob er uns Freude oder Leid bescheren wird. Doch wir haben Vertrauen: Vertrauen in das Leben!

Wenn diese »Kinder der Erde« den Planeten eines Tages wieder verlassen, ist aber alle Freude vergessen! Unsere Tradition schreibt vor, zu trauern und diese Schätze an Leben und Erfahrung schnellstmöglich unter die Erde zu bringen.

Warum eigentlich? Warum feiern wir das gelebte Leben nicht? Warum nehmen wir uns nicht tage- oder wochenlang Zeit, um unsere Angehörigen würdig zu verabschieden? Uns Geschichten über sie zu erzählen? Ihr Dasein als das zu betrachten, was es war und ist: als das Leben selbst!

Und ganz ehrlich: Was setzen wir denn bei? Nicht den Menschen - sondern dessen Hülle! Seinen vergänglichen Körper, den er ein Erdenleben lang »bewohnt« hat. Seine sterblichen Überreste. »Der Hoppe« kann nicht sterben. Er ist ein unsterbliches Wesen. Und was er getan, gelebt und gewirkt hat, bleibt für alle Zeiten erhalten. Und irgendwann taucht er wieder auf und geht seinen Weg weiter. So wie wir alle! Das Leben ins unvergänglich! Es ist ein ewiger Prozeß der Bewußtwerdung und Weiterentwicklung.



Praxis der <mark>energetischen Heilung</mark> Silke Lang

Die Expertin der 90 min. Therapie bei Stress- Symptomen und Schmerzen

Silke Lang

Meister - Lehrerin Ayurveda Ernährungsberaterin Autorin

Jägerhausstraße 30
74199 Untergruppenbach
Telefon: 07131 9739822
www.energetischeheilung.com





Tod – wo ist dein Schrecken?

Eines meiner ersten Gedichte, die ich in meiner Jugend geschrieben habe, war ein Vierzeiler, der da lautete:

Der Tod, er ist wie eine Nacht Am nächsten Morgen wird es licht Dann merkt der Mensch, wenn er erwacht Ein wahres Ende gibt es nicht Nur wenige Wochen nach meinem Vater ging ein guter Bekannter »hinüber«. Er war sich des Weiterlebens absolut bewußt und hatte sich daher ausdrücklich gewünscht, daß an diesem Tage niemand trauern sollte. Stattdessen sollten alle lachen und glücklich sein. Der Bestatter las dabei ein sehr schönes Gedicht von Heinz Rickal vor, das mich bis heute tief berührt:

Autor Michael Hoppe

An meinem Grabe

Da steht ihr nun, wollt mich betrauern ihr glaubt, daß ich hier unten bin: ihr mögt vielleicht zunächst erschauern - doch schaut einmal genauer hin.

Ich bin nicht hier - wie ihr vermutet, mein Körper mag hier unten sein, doch während die Musik noch tutet, bin ich schon lang nicht mehr allein.

Seht ihr die Blätter dort im Wind? Es sind sehr viele - sicherlich doch achtet drauf, wie schön sie sind; und eins der Blätter - das bin ich.

Seht die Wolken am Himmel ziehen, schaut ihnen zu und denkt an mich, das Leben war doch nur geliehen, und eine Wolke - das bin ich.

Die Schmetterlinge auf der Wiese, perfekt erschaffen - meisterlich, ich bin so fröhlich, grad wie diese, und einer davon - das bin ich.

Die Wellen, die vom Bach getragen, erinnern sie vielleicht an mich? Ihr müßt nicht lange danach fragen: denn eine Welle - das bin ich!

Blumen erblühen in all ihrer Pracht die Rose und selbst der Wegerich, und alle sind für euch gemacht und eine Blume - das bin ich.

Ich möchte nicht, daß ihr jetzt trauert, für mich wär das ganz fürchterlich. Tut Dinge, die ihr nie bedauert: Denn Eure Freude - das bin ich!

JURADIREKT Einfach & preiswert zur rechtskonformen Vollmacht

Entlasten Sie Ihre Angehörigen! – Sorgen Sie vor!

Sind wir mal ehrlich – Vollmachten, Patientenverfügung und Notfall-Ordner schiebt man einfach gerne vor sich her. Um jedoch im Betreuungsfall selbstbestimmt zu bleiben, sind rechtskonforme Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen unerläßlich. Was wir selbst in 90 Minuten erledigen können, erspart der Familie oft monatelange und nervenaufreibende »Nacharbeit«



Rund 75 % der Bevölkerung haben laut Deutschem Patientenschutz keine oder nur eine lückenhafte Patientenverfügung, an die 90 % keine Vorsorgevollmacht, kaum jemand einen Notfall-Ordner. Dabei kann es so schnell gehen: Durch Krankheit oder Unfall können Menschen in Notfallsituationen geraten, in denen sie sich nicht mehr selbst vertreten können.

Viele glauben dann, daß der Partner und Familienangehörige automatisch Vertretungsrecht haben. Dies ist leider ein weitverbreiteter Irrtum. Tritt der Betreuungsfall ein, setzt das Gericht einen Betreuer von Amts wegen ein - wenn keine Vollmachten

vorhanden sind! Selbst nahe Angehörige sind (in etwa 50% der Fälle) dem Gericht rechenschaftspflichtig.

Juristen empfehlen daher:

Für Privatpersonen eine Gesamtvollmacht bestehend aus

- > Patientenverfügung
- > Betreuungsverfügung
- > Vorsorgevollmacht

Für Selbstständige, Freiberufler und Unternehmer die Abdeckung des privaten Bereiches inkl. einer

> Unternehmervollmacht

Für Eltern mit Minderjährigen • eine Sorgerechtsverfügung

In 90 Minuten alles rechtskonform erledigt, ohne Anwaltstermin!

JURA DIREKT unterstützt Sie über eine spezielle rechtsanwaltliche Softwareanwendung einfach und unkompliziert bei der Datenerfassung zu Ihren persönlichen und ganz individuellen Vollmachten. Die Erstellung der Vorsorgedokumente, die inhaltliche Überprüfung sowie

die rechtliche Beurteilung und Bewertung Ihrer Angaben übernehmen kooperierende Rechtsanwälte, welche selbstständig in eigener Kanzlei tätig sind. Sie bestätigen Ihnen das persönliche Mandatsverhältnis schriftlich und haften für den Inhalt Ihrer Dokumente.

Entlasten Sie Ihre Angehörigen! – Sorgen Sie vor!

Angehörige sind im Fall der Fälle oftmals überfordert, wenn sie nicht wissen, was weiter zu tun ist. Wo findet man schnell Informationen, wie beispielsweise Kontaktdaten, Dokumente wie Vollmachten und Patientenverfügung, Zugänge oder Passwörter? Und vor allem – wer darf Unterschriften leisten?

Ihr Rettungsring für jeden Notfall – 24 Std / 7 Tage

Sie können nicht nur Vollmachten über Kooperationsanwälte erstellen lassen, sondern die Dokumente auch hinterlegen, digitalisieren und laufend aktualisieren lassen. Mit einer 24/7 Notfall-Hotline steht JURA

DIREKT Ihnen und Ihren Angehörigen weltweit im Notfall persönlich zur Seite. Sind Sie Immobilienbesitzer oder Selbstständiger, werden Ihnen zusätzlich spezielle Lösungen angeboten denn Service macht bekanntlich den Unterschied. Auf Wunsch begleiten Sie JURA DIREKT Partner dabei, Ihren digitalen oder physischen Notfall-Ordner mit allen wichtigen Informationen, Zugängen und Dokumenten für Ihre Vertreter und ggf. Angehörigen zu erstellen.

Das Ergebnis:

Von Rechtsanwälten erstellte und geprüfte, verbindliche Vollmachten nach Ihren persönlichen Vorstellungen. Insgesamt runden 15 Servicepunkte sowie umfassendes Notfallmanagement die Erstellung der Vollmachten ab und sorgen für dauerhafte Sicherheit für Sie und Ihre Familie.

Weitere Informationen

Thomas Baumann
Vorsorgeberater
Panoramaweg 17
74078 Heilbronn
t.baumann@juradirekt.com
baumann.juradirekt.com/fullservice
T: 07131 6497894
M: 0179 4555300

Aktuelle Nachrichten aus der »Welt der Polarität« – Herbst 2019

Liebe Mitmenschen, daß die Politik meist in ihrem eigenen Universum lebt, war so manchem unter uns schon lange bewußt. Selten wurde dies jedoch deutlicher als bei der Europawahl im Mai. Da haben 300 Millionen Europäer ihren Stimmzettel abgegeben und demokratisch gewählt - die Spitzenjobs verschacherte man jedoch unter der Hand an so umstrittene »Insider« wie Ursula von der Leyhen & Co., also an Kandidaten, die gar nicht auf dem Wahlzettel standen. Man könnte dies ohne weiteres als den größten Wahlbetrug in der Geschichte Europas bezeichnen ... Oder als »ganz normales« politisches Handeln in der Welt der Polarität. Entscheiden Sie selbst!



Alle Menschen sind gleich — nur einige sind gleicher! Unter diesem Motto möchten wir auch in dieser NATURSCHECK-Ausgabe wieder einen Blick auf die medialen und politischen Ereignisse der letzten drei Monate werfen. Neben Kritik und Empörung soll dabei auch Raum sein für Motivation und Alternativen. Denn vieles ist nicht so düster, wie es auf den ersten Blick er-

scheint. Und bisweilen dienen auch unangenehme Erfahrungen dazu, unser eigenes Handeln zu reflektieren und unser Bewußtsein zu erweitern.

Europawahl – Die große Inszenierung!

Können Sie sich noch an die Wochen vor der Europa-

Heute könnte man sagen: Wir erlebten eine mediale »Demokratie-Inszenierung« sondergleichen! Denn nach der Wahl war alles vergessen! Man zauberte plötzlich Ursula von der Leyhen aus dem Hut und machte die illustre und der Korruption verdächtige CDU-Politikern zur »Kanzlerin Europas«! Dabei stand sie gar nicht zur Wahl und ist auch kein Mitglied des EU-Parlaments.

Und ganz ehrlich: Hätten Sie Ursula von der Leyhen zur EU-Chefin gewählt?

Vergessen waren plötzlich auch die zahlreichen Finanzaffären der Verteidigungsministerin, die gerade bei der gescheiterten Bundeswehrsanierung hunderte von Millionen an Steuergeldern an die zwielichtige amerikanische »Beratungsfirma« McKinsey überwiesen hatte (für die ganz zufällig ihr Sohn tätig ist!) und deren politisches Handeln auch sonst eher von Erfolglosigkeit gekrönt war.

Dennoch ist Ursula von der Leyhen nun in Amt und Würden, und ihre neue Tätigkeit wird mit einem geschätzten Monatsgehalt von knapp 25.000 Euro fürstlich entlohnt, nebst Zulagen und Vergünstigungen. Wir gratulieren für diese »Beförderung«, die so wohl nur in der Politik möglich ist!

Wie kann so ein Karrieresprung gelingen?

Alternative Medien behaupten, daß Ursula von der Leyhen Wunschkandidatin von USA und NATO gewesen sei, da auch sie der »Atlantikbrücke« angehört und dem Thema Aufrüstung sehr positiv gegenübersteht. Auch für das umstrittene Freihandelsabkommen hat sie sich ja aktiv eingesetzt.

In ihrer Funktion als Verteidigungsministerin hatte Ursula von der Leyhen gerade noch – gemeinsam mit ihren französischen und spanischen Verteidigungsminister-Kolleginnen Florence Parly und Margarita Robles - das neue Future Combat Air System (FCAS) »angeleyert«. Für Beschaffung und Betrieb dieses neuen Euro-Kampfjets werden geschätzte Steueraus-

gaben in Höhe von 100 Milliarden Euro veranschlagt. Bauen sollen das »Friedensflugzeug« die Luftfahrtkonzerne Airbus und die französische Dassault Aviation. Nicht umsonst haben sich auch Emmanuel Macron und Angela Merkel für dieses europäische Wirtschaftsprojekt stark gemacht.

Wieder einmal zeigt sich: Nur wer mit dem ganz großen (Kapital-)Strom schwimmt, hat Chancen auf hohe politische Ämter. Auch ohne vom Volk gewählt zu werden!

Klimapionierin?

Da Ursula von der Leyhen als erste Amtshandlung den »Green Deal für Europa« mit einer »sehr ehrgeizigen Klimaagenda« angekündigt hat, wird sie von den Mainstream-Medien bereits als »Klimapionierin« bezeichnet.

Was wiederum zeigt, wie verdreht die mediale Berichterstattung ist. Da haben abertausende Menschen jahrzehntelang für Natur-, Umwelt- und Klimaschutz gekämpft und wurden von Merkel, von der Leyhen & Co. ausgebremst oder gar kriminalisiert. Man hetzte die Polizei auf sie und ließ sie wegtragen oder in Handschelle abführen.

Nun reicht eine einzige (von Politberatern entworfene) EU-Rede, um ökologischen Pionierstatus zu erlangen. Ein echter Witz! Aber mit Methode! Denn mit ihrem plötzlichen »Grünen Gesinnungswandel« agiert Ursula von der Leyhen ganz im Zeichen der von Angela Merkel perfektionierten Wendehals-Politik: Immer das Fähnchen mit dem Wind drehen und das versprechen, was gerade »in« ist! Die Wähler haben ja meist ein Kurzzeitgedächtnis.

Die Zukunft wird zeigen, ob der »Green Deal für Europa« tatsächlich dem Naturschutz dient oder ob er sich als Trojanisches Pferd erweist, der uns nach Dieselfahrverboten und CO2-Steuer weitere »Klima-Abgaben« beschert. Denn die neuen Kampfjets müssen ja irgendwie finanziert werden.

PKW-Maut-Desaster

Abgaben! Apropos Während man sich in der Schweiz oder in Österreich ein »Pickerl« aufs Auto klebt, um nachzuweisen, daß man die Autobahngebühr bezahlt hat, sind derartig einfache Lösungen für deutsche Politiker tabu. Bereits die »Hightech-Maut« für Lastwagen über »Toll Collect« hat gezeigt, wie unökonomisch und kostenintensiv die Vorstellungen unserer Staatsvertreter sind: Ein Großteil der staatlichen Maut-Einnahmen wird durch exorbitante Unterhaltungskosten durch nichtstaatliche Unternehmen wieder verschlungen.

Nun wollte CSU-Verkehrsminister Andreas Scheuer auch aus der PKW-Maut ein Prestigeprojekt machen. Obwohl noch keine endgültige EU-Genehmigung vorlag, wurden viele Millionen investiert und ... in den Sand gesetzt! Denn die EU hat der deutschen PKW-Maut eine Absage erteilt!

Laut Tagesspiegel wurden von 2014 bis 2019 Kosten in Höhe von 53,6 Millionen Euro verursacht, zudem müssen nun hunderte Planstellen wieder abgebaut werden. Das geht aus einer Vorlage des Bundesverkehrsministeriums hervor. Auch Schadensersatzforderungen stehen im Raum: »Die Vertragsverhältnisse mit dem Betreiber für die Erhebung und dem Auftragnehmer für die Automatische

Kontrolle der Infrastrukturabgabe wurden mit Schreiben vom 18.06.2019 gekündigt«, betont das Ministerium.

Der EuGH hatte die Maut gekippt, da inländische Fahrer komplett die Mautkosten über die Kfz-Steuer erstattet bekommen sollten und somit unterm Strich nur Ausländer gezahlt hätten. Das Resultat: Anstatt Millionen für die Sanierung deutscher Autobahnen einzunehmen, können nun (inkl. Anwaltskosten etc.) geschätzte 600 Millionen Euro Zusatzkosten





Urholz . Thomas Kellner Tullastr. 30 . 75031 Eppingen Tel. 07262.2523999 . info@urholz.de

www.urholz.de

auf den deutschen Steuerzahler zukommen.

Mal sehen, welchen Posten Herr Scheuer zukünftig erhalten wird. Wie wäre es mit EU-Verkehrsminister?

Selbständige sollen in Rentenkasse einbezahlen

An einem anderen Prestigeprojekt feilt gerade Bundesarbeitsminister Hubertus Heil. Um Freiberufler und Selbständige vor Altersarmut zu »schützen«, sollen

AUM KURZENTRUM



Traditionelle Ayurvedakuren



Seit 1994 in Deutschland. Ruhige Atmosphäre, qualifiziertes, erfahrenes Team; idyllische Lage. Auch Kurzaufenthalte möglich.

Fordern Sie unsere Prospekte an!

www.ayurvedakuren.com

Römerstraße 1-3 • 74629 Pfedelbach-Gleichen
Tel. 0 79 49 - 5 90 • www.ayurvedakuren.com

Landhausmöbel

Antike Möbel & Restaurationen



Di.-Fr. 13.00 - 18.00 / Sa. 10.00 - 14.00 Uhr 74366 Kirchheim a.N - Hohensteiner Str.16 - Tel 07143/9698571



1.11.-3.11.2019 ALBGUT-ALTES LAGER, MÜNSINGEN

Gehe
aufgerichtet & kraftvoll
durchs Leben

Gönne Dir jetzt Deine energetische Wirbelsäulenaufrichtung!



Pinella Schrodt

Flößerstraße 18, 74321 Bietigheim-Bissingen

diese zukünftig gezwungen werden, in die Rentenkasse einzubezahlen. Womit aber nicht etwa die Gutverdiener gemeint sind, sondern die ca. drei Millionen Einzelkämpfer, die sich als »selbst- und ständig Arbeitende« durchs Leben schlagen.

Mancher Kleinunternehmer kann hier nur den Kopf schütteln. Trotz durchschnittlich 60-70 Arbeitsstunden pro Woche - auch dann, wenn die Nase läuft oder »ein bißchen« Fieber den Körper schüttelt - und bei einem immer größeren Preisdruck durch internationale Mitanbieter, bleibt oft am Ende des Geldes noch sehr viel Monat übrig. Zumal unsere Geiz-ist-geil-Mentalität die Preise drückt und die schwindende Zahlungsmoral ihr Übriges tut.

Selbständige Paketzusteller arbeiten teilweise für fünf (5!) Euro pro Stunde. Von den selbständigen sozialen Berufen ganz zu schweigen. Woher hier noch »ein paar hundert Euro pro Monat« für die Rentenkasse nehmen?

Auf dem Papier ist der Schutz vor Altersarmut natürlich ein hehres Ziel! Nur entbehrt die Umsetzung wieder einmal jeglicher Grundlage. Denn bereits heute sind es nicht etwa die fehlenden Abgaben durch Freiberufler, die unser Rentensystem belasten, sondern u. a. die Tatsache. daß unsere deutsche Polit-Elite sich »bis ans Ende ihrer Tage« allmonatlich mit teilweise fünfstelligen Pensionsbeträgen aus der Rentenkasse bedient.

Daher die Frage an Bundesarbeitsminister Heil: Wieviel bezahlen Sie denn monatlich in die Rentenkasse ein? Ach, nichts? Wie wäre es dann, wenn Sie mit gutem Beispiel vorangingen und forderten, daß auch Politiker und Beamte ab sofort »ein paar hundert Euro pro Monat« für die Rente zurücklegen? Anstatt sich zuzahlungsfrei eine Luxus-Rente zu genehmigen.

Da unsere Bundesminister bereits nach vier Jahren im Amt einen Anspruch auf 4.500 Euro Altersrente haben, wird so etwas allerdings kaum geschehen. Dafür müßte ein Freiberufler über 100 Jahre lang Sonderabgaben leisten. Die Zwei-Klassen-Gesellschaft ist also weiterhin Realität, und das wird sich wohl auch so bald nicht ändern.

Speisekarte des Bundestages

Wie wichtig es ist, zuerst einmal die eigenen Hausaufgaben zu machen, bevor man andere Menschen »regieren« möchte, erlebten wir im Juli. Ein wütender Bauer aus Schleswig-Holstein veröffentlichte die Speisekarte des Bundestages im Internet - und siehe da: Keine einzige der dort angebotenen Delikatessen kam aus deutschen Landen.

Von Rindfleisch aus Argentinien, über Ente aus Frankreich, Lachs aus Norwegen, Lamm aus Irland oder Pfifferlingen aus Polen - alles importiert! Der Bauer machte seiner Wut Luft und fragte: »Was für ein Vorbild sind unsere Staatsvertreter? Wie soll man die Bürger überzeugen, Nahrungsmittel »Made in Germany« zu kaufen, wenn die Politiker nicht mit gutem Beispiel vorangehen? Die Speisekarte kommt einer kleinen Weltreise gleich - aber es ist kein einziges Stück Fleisch aus Deutschland dabei!«

Die Abgeordnete Carina Konrad stimmte dem Landwirt zu und postete auf Facebook: »Wenn nicht einmal in den Restaurants des Deutschen Bundestages Wert darauf gelegt wird, Produkte von Erzeugern vor Ort zu beziehen, ist das ein echtes Armutszeugnis.« Wie recht sie hat.

Doch betrifft das nicht nur die Politik, sondern uns alle! Was spricht dagegen, heimische Naturprodukte zu kaufen? Unser Land bietet (fast) alles, was Magen und Herz begehren. Dennoch geben immer mehr Landwirte auf, da sich deutsche Landwirtschaft nicht mehr lohnt. Stattdessen importieren wir Bioäpfel aus Neuseeland oder Hormon-Rindfleisch aus dem Glyphosat-verseuchten Argentinien.

Dabei gäbe es unzählige Alternativen: Wir sind seit mehreren Jahren in einer Solidarischen Landwirtschaft und bekommen den Großteil unseres Gemüses von einem Demetergärtner aus der Region. »Bio-Gemüsekisten« mit regionalen Produkten werden heute bis an die Haustür geliefert. Regionale Wochenmärkte und Bioläden gibt es wie Sand am Meer. Und selbst bei REWE & Co. ist regionales Gemüse erhältlich.

Da wir keine Vollblut-Vegetarier sind, kommen manchmal auch Fisch und Fleisch auf den Teller. Doch in der Hauptsache von regionalen Fischzüchtern und Biobauern, die wir persönlich kennen. Und der Preisunterschied zu Import oder Massentierhaltung wird durch die weit höhere Qualität vielfach wettgemacht.

Wir leben in dem Land der Erde, in welchem - im Verhältnis zum Einkommen - am wenigsten Geld für Nahrungsmittel ausgegeben wird. Es ist also noch viel Luft nach oben, wenn endlich ein Umdenken stattfindet. Daher kann ich den wütenden Bauern aus Schleswig-Holstein verstehen, der sich darüber aufregt, daß man seine harte Arbeit nicht schätzt. Noch nicht einmal in Berlin!

Der Hormon-Fleisch-Deal

Was im EU-Parlament in Brüssel auf den Teller kommt, ist uns nicht bekannt. Da aber die EU Anfang August einen Deal mit den USA gemacht hat und zukünftig mehr amerikanisches Rindfleisch importieren möchte, sind nicht nur die deutschen, sondern alle europäischen Rinderzüchter in Aufruhr.

Nicht nur, daß man hier von EU-Seite für völlig unnötige transatlantische Konkurrenz sorgt, die weiter auf die Fleischpreise drücken wird, sondern auch wegen der amerikanischen Aufzuchtmethoden. Dort stehen Wachstumshormone, Gentechnikfutter und andere giftige Zutaten auf dem täglichen Rinder-Speiseplan.

Die EU hatte in den Achtzigerjahren aus Sorge um die Gesundheit ihrer Bürger erstmals Fleischimporte von Rindern verboten, die mit derartigen Hormonen »gedopt« wurden. 1996 wandten sich die USA und Kanada deswegen an die Welthandelsorganisation (WTO), die ihnen in einem Streitbeilegungsverfahren die Erlaubnis erteilte, im Gegenzug EU-Produkte mit Strafzöllen zu belegen. Nun möchte man »Handels-Streithahn« dem Donald Trump einen Schritt entgegengehen und das US-Hormon-Fleisch wieder für den EU-Import zulassen.

Wobei fairerweise gesagt werden muß, daß unsere deutschen »Tieraufzuchtfabriken« den tierverachtenden US-Methoden wahrscheinlich in Nichts nachstehen. Auch bei uns werden Tiere nicht als Lebewesen, sondern als »Produkte« betrachtet. Und wenn man sich die pharmafreundliche Politik unserer aktuellen Agrarministerin Julia Klöckner vor Augen führt, dann



Ausbildung in der Peter Hess-Klangmassage

- Abbau von Stress
- schnelle Tiefenentspannung
- Unterstützung von Genesungsprozessen

In Ludwigsburg mit Beate Pihale

- Klangmassage I 26.-27.10.2019
- Urvertrauen-Wandlung 07.-10.11.2019
- 1 Tages-Workshops Info unter: Klang@B-Pihale.d

Anmeldung und Info

Tel.: 04252 9389114

E-Mail: info@peter-hess-institut.de www.peter-hess-institut.de



Mit der weiblichen Urkraft verbinden

- ein Seminar für Frauen und Männer

Spüren – im Vernetzten denken – der eigenen Intuition vertrauen Neues entstehen lassen – unsere Verbindung zu Mutter Erde

16./17. November 2019, Waldenburg - Untermühle

Heike Krämer, Paar- & Familientherapeutin Julia Wackler, Schoßraum®-Prozessbegleiterin

Nähere Infos und Anmeldung: www.wachstum-und-begegnung.de ☎ 07942-947 54 10



sieht es auch zukünftig für die heimischen »Nutztiere« nicht gut aus.

Etwas daran ändern können nur wir »Verbraucher«! Zum Beispiel, indem wir auf die ökonomischen Barrikaden gehen und beim Einkaufen nicht nur auf das Preisschild achten, sondern auf Herkunft und Qualität der Produkte. Was sich nicht verkauft, wird auch von den Märkten nicht nachbestellt. Und der Landwirt Ihres Vertrauens kann nur jemand sein, den Sie persönlich kennen.

Dazu noch eine (optimistische) Zukunftsprognose: Im nächsten Leben sind wir sowieso alle Vegetarier – auch die Raubtiere und die fleischfressenden Pflanzen! Denn sich gegenseitig aufzufressen, ist definitiv nicht der göttlichen Weisheit letzter Schluß.

Fast Food ist Kindesmißhandlung

Wo wir schon beim Thema Essen sind: Wer entscheidet denn, was unsere Kinder jeden Tag auf ihren Teller bekommen: Wir oder die Regierung?

Um nicht ständig auf den armen deutschen Politikern herumzuhacken, möchten wir auf ein Buch hinweisen, das der ehemalige McDonalds-Geschäftsführer Harald Sükar veröffentlicht hat. Unter dem Titel »Die Fast Food-Falle« berichtet der Autor, wie »Mc-Donalds und Co. auf Kosten unserer Gesundheit Milliarden verdienen«. (Daß solche »Global Player« zudem kaum Steuern bezahlen, kommt noch als ungesunde Nebenwirkung hinzu!)

Harald Sükar war dreizehn Jahre lang für McDonalds tätig und empfindet Fast Food inzwischen als eine Form von Kindesmißhandlung. Denn »Kinder können sich nicht wehren, wenn Erwachsene sie in Fast-Food-Restaurants schleppen. Auf Kinder wirken Zucker und Fett wie ein Rauschmittel, von dem sie abhängig werden.«

In einem Spiegel-Online-Interview Anfang Juli plauderte der Insider aus dem Nähkästchen und stellte sich auch kritischen Fragen. Zum Beispiel, warum er nicht früher bemerkt habe, was Fast Food anrichtet. Dabei ging es ihm gar nicht darum, das Unternehmen McDonalds anzuprangern, sondern den eigenen »Bewußtwerdungsprozeß« nachvollziehbar zu machen.

»Vor zwei Jahren wog ich 111 Kilogramm bei einer Körpergröße von etwa 177 cm. Es ging mir nicht gut, und ich fragte mich, wie es dazu kommen konnte. Also fing ich im Urlaub an, Studien über gesunde Ernährung zu lesen. Ich stellte meine Eßgewohnheiten radikal um (-) Heute wiege ich etwa 89 Kilo. Ich habe aber nicht nur Gewicht verloren, es geht mir auch besser. Ich bin viel klarer im Kopf. Früher fühlte ich mich oft wie benebelt.«

Laut Harald Sükar enthält ein typisches Menü aus Bic Mac, mittlere Portion Pommes, 0,4 l Cola und Eis zum Nachtisch 119 Gramm Zucker - Ketchup nicht mitgerechnet. Die WHO empfiehlt für Kinder und Jugend-

liche maximal 25 Gramm Zucker pro Tag. »Mit nur einer Mahlzeit hat ein Kind den Zuckerbedarf von fast fünf Tagen erreicht. Das kann nicht gesund sein.« Zudem werden den Gerichten Phosphate und andere »Nahrungsergänzungsmittel« hinzugefügt.

Vor allem weniger betuchte Familien gehören – laut Harald Sükar – zu den treuesten McDonalds-Kunden, die sich teilweise fünf Mal pro Woche ein solches Fettmacher-Menü »reinziehen«.

Zahllose Studien zeigen, daß »die dicken Kinder Europas« auf dem Vormarsch sind - und wer sich ein bißchen in seinem Umfeld umschaut, der wird diese Tatsache vielfach bestätigt finden. Selbst bei uns auf dem (McDonaldsfreien) Lande sind die »Fast Food Consumer« unübersehbar. Doch - um ganz ehrlich zu sein - sind es hier vor allem die vielen »Big Mamas«, die ins Auge stechen. Denn nicht nur McDonalds wirbt mit fettmachenden Fertiggerichten. Auch die Discounter



verkaufen vitaminfreien und vor allem kalorienreichen Industriemüll.

Und wer sich nicht mehr die Mühe machen möchte, in der Küche zu stehen und »Slow Food« zu zelebrieren, der greift dann eben in die Fast-Food-Kiste. Als Vorbild für die Kinder dient das natürlich nicht. Aber jeder Mensch ist für sein eigenes Leben verantwortlich!

Die Homöopathie muß weg!

Nur in einem gesunden Körper wohnt angeblich ein gesunder Geist! Vielleicht könnte man das Ganze aber auch umdrehen und dafür plädieren, daß der gesunde Geist sich bemühen sollte, seinen Körper gesund zu halten. Was allerdings von politischer Seite nicht immer erwünscht zu sein scheint.

Bereits in der letzten NATURSCHECK-Ausgabe hatten wir über den nun auch gesetzlich verankerten »Impfzwang« berichtet. Wer sein Kind zukünftig nicht gegen Masern (und weitere potentielle Gefahren!) impfen läßt, bekommt keinen Kita-Platz mehr und kann mit einer Geldstrafe von bis zu 2500 Euro belegt werden. Erpressung auf allerhöchstem politischen Niveau!

Der französische Staatspräsident Emmanuel Macron hatte ja den Anfang gemacht und damit sein Versprechen gegenüber der französischen Pharmaindustrie eingelöst, die seinen Wahlkampf mitfinanzierte. Deutschlands »Gesundheitsminister« Jens Spahn ist dieser Steilvorlage gefolgt – und jetzt haben wir den Salat.

Eine kleine Statistik am Rande: Laut WHO sind in Deutschland 2017 mehr Menschen an den Folgen von Impfungen gestorben, als es in Gesamteuropa Todesopfer durch Masern gab!

Nun legt Macron nach und startet einen Kreuzzug gegen die Homöopathie. Obwohl laut Statistik 72 % der Franzosen homöopathische Mittel einnehmen und der Homöopathie sehr positiv gegenüberstehen, werden diese »wirkungslosen, esoterischen Scheinmedikamente« ab sofort nicht mehr von den Krankenkassen bezahlt.

Um das französische Gesundheitssystem zu verstehen, muß zuerst einmal erwähnt werden, daß es dort so etwas wie die »deutsche« Heilpraktikerausbildung nicht gibt. Wer Homöopath oder Heilpraktiker werden möchte, muß zuerst einmal ganz konventionell Medizin studieren und kann dann - nach Abschluß des Studiums - eine zusätzliche naturheilkundliche Ausbildung machen. So sind die französischen Homöopathen alle auch Normalmediziner!

Umso mehr überrascht es, daß die Homöopathie - eine medizinische Behandlungsform mit jahrhundertelanger Tradition - nun plötzlich als unbewiesen oder gar unwirksam bezeichnet wird: wurde sie doch viele Jahre lang erfolgreich von Ärzten »verschrieben«.

Wie es sich für unser pharmafreundliches Deutschland gehört, macht man nun auch hier politisch gegen die Homöopathie Stimmung. Es ist also nur noch ein Frage der Zeit, bis auch deutsche Krankenkassen keine Erstattungen mehr vornehmen. Derzeit überläßt man es noch den Kassen, selbst darüber zu entscheiden.

Samuel Hahnemann würde sich wahrscheinlich im Grabe umdrehen, wenn seine Seele nicht längst in die ewigen »Heilgründe« eingegangen wäre. Unzähligen Menschen hat die Homöopathie geholfen, ebenso wie die Naturheilkunde, die Pflanzenmedizin oder diverse asiatische Heilweisen, die ja inzwischen auch als »esoterisch und unwissenschaftlich« gelten.

Wir sehen auch hier, welche Blüten die Verwissenschaftlichung der Welt inzwischen hervorbringt. Die Wirtschaft gibt vor, woran wir glauben sollen, und die Politik erläßt die passenden Gesetze. Wenn dann noch die Medien in dasselbe Horn blasen, ist die Gehirnwäsche perfekt!

Glücklicherweise ist ein Großteil der Bevölkerung längst erwacht und läßt sich nicht mehr ver- bzw. vorschreiben, wie man denken

APOTHEKER BERND KLEINHANS

- » HOMÖOPATHIE
- » SCHÜSSLER-SALZE
- » BACH-BLÜTEN
- » NATURKOSMETIK
- » EIGENE TEEMISCHUNGEN
- » ETHERISCHE ÖLE
- » HILDEGARD MEDIZIN
- » ALLES FÜR MUTTER & KIND
- » ANTHROPOSOPHISCHE ARZNEIMITTEL

IHRE APOTHEKE FÜR NATURHEILMITTEL



KAISERSTR. 32 · HEILBRONN TEL. 07131-89071 · FAX 89073 NATUR@SICHERERSCHE.DE

WWW.SICHERERSCHE.DE

SICHERER'SE APOTHERE



J. M. Martín Naturheilkunde-Beraterin Naturfriseurin · Augenschule

Ein gesunder Körper ist Ihr Kapital. Ich begleite Sie gerne auf diesem Weg. I. M. Martin · 74343 Sachsenheim Tel. 07147/2779492 · www.natur-martin.de



RM Heilpraktikerschule 2-jährige HP-Ausbildung

kein rollierendes System * gleicher Anfang für alle Ein Abendkurs und ein Vormittagskurs Beginn: Oktober 2019

Infotag Do. 19.09.19 ab 18:00 Uhr und Sa. 21.09.19 ab 10:00 Uhr

Renate Merkle Heilpraktikerin und Schulleiterin Lise-Meitner-Weg 4 * 74382 Neckarwestheim Tel. 07143/409576 * Fax 07143/960380

Infos unter: www.naturheilpraxis-merkle.com



gaststätte · kleinkunst · biergarten · eseltrekking







Königlich wohlfühlen. Fürstlich speisen. Zu bürgerlichen Preisen.

73099 Adelberg · Tel: 07166.255 · www.zachersmuehle.de

und handeln soll und welche »chemischen Keulen« es einzunehmen gilt. Und was die Gesundheit angeht, so bietet uns die Natur zahllose »Medikamente«, die kostenlos in unseren Gärten wachsen. Rezeptfrei und ohne Nebenwirkungen! Wir müssen uns nur ernsthaft dafür interessieren.

Es rumort überall

Daß immer mehr Menschen mit ihren Politikern und »Machthaber« unzufrieden sind und sprichwörtlich die Nase voll haben, erleben wir derzeit auf allen Kontinenten. Nicht nur hierzulande wird gegen politisches Unrecht demonstriert. Selbst in Hongkong wagen es junge Menschen inzwischen, gegen die chinesischen Diktatoren auf die Straße zu gehen. Auch auf die Gefahr hin, verprügelt oder für Jahre ins Gefängnis geworfen zu werden.

Denn eines ist klar: Wenn das chinesische Big-Brother-Überwachungssystem auch die einst freie Großstadt-Metropole erreicht, dann sieht es düster aus für Hongkongs Zukunft. In Shanghai kommen auf einen Bürger bereits zwei bis drei Überwachungskameras.

In Moskau protestiert und demonstriert man gegen das Putin-Regime und den regelmäßigen Wahlbetrug. Man möchte endlich in einem freien und demokratischen Land leben, das nicht nur einer kleinen Minderheit, sondern dem Volk als Ganzes Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Denn obwohl Rußland - im Vergleich zur lautstarken und aggressiven US-Außenpolitik - international eher moderat auftritt. so teilen sich auch im größten Land der Erde einige wenige Auserwählte das Vermögen eines ganzen Volkes.

Und wie die wiederholte Bürgermeisterwahl in Istanbul gezeigt hat, sollte die Macht des Volkes nicht unterschätzt werden. Immer mehr Menschen durchschauen den unschönen Schein - und irgendwann ist es genug! Der Wunsch nach Freiheit und Gerechtigkeit wird immer lauter, und die Frustration wächst. Wie hat es der gute Konstantin Wecker einst in seinem Revoluzzersong »Willy« ausgedrückt: »Wenn einer dauernd geschlagen wird, dann schlägt er halt irgendwann zurück!«

Hoffen wir, daß es dazu nicht kommt! Denn die Vergangenheit hat gezeigt, wie wenig sich nach blutigen Auseinandersetzungen ändert. Die »Friedliche Revolution« muß zuerst in uns selbst stattfinden. Und sie basiert auf der Erkenntnis, daß wir alle Teile eines großen Ganzen sind und daß wir selbst nicht glücklich werden können, wenn wir unsere Mitmenschen nicht lieben und achten.

Je mehr Menschen dieses Bewußtsein erlangen und friedliche Gedanken in das »globale Gedankenfeld« einspeisen, desto eher ist zu erwarten, daß die »Friedliche Revolution« irgendwann Wirklichkeit wird. Bis dahin heißt es: durchhalten und sich nicht provozieren lassen.

Vielleicht sollten wir uns ein Beispiel an den vielen buddhistischen Mönch(inn)en nehmen: die leben zwar oft abgeschieden in schwer zugänglichen Klöstern, widmen ihre Zeit jedoch dem Weltfrieden. Nicht etwa, indem sie vor der Glotze sitzen und sich über Donald Trump oder Angela Merkel aufregen, sondern indem sie für uns alle beten. Wer weiß, wie es auf unserem Planeten zugehen würde, wenn es diese Menschen nicht gäbe.

In diesem Sinne, möge das Licht der Erkenntnis uns alle erleuchten.

> Ihr Mitmensch. Michael Hoppe

Die Sorte macht den Unterschied – Worauf beim Einkauf von Goji-Beeren zu achten ist

Immer mehr Menschen schwören auf Goji! Von Juli bis in den Herbst hinein stehen die Beeren der Superfrucht in Supermärkten zum Verkauf – oder sie können bei Bio-Bauern online bestellt werden. Als Frucht oder als Strauch, der im eigenen Garten wachsen und jährlich Ernte bringen soll.





Bio-Gärtner Klaus Um-bach aus Heilbronn erklärt, worauf Verbraucher beim Kauf des Nachtschattengewächses achten müssen. Die Frucht, der von Fachleuten wie dem Freiburger Arzt und Naturheilkundler Dr. Michael Lacour eine blutreinigende Wirkung bescheinigt wird und die damit die Grundkonstitution des Menschen stärkt, ist in Verruf geraten. Billigimporte aus dem Ausland - überwiegend Spanien - tragen die Hauptschuld an der Misere.

Die iberischen Beeren werden hauptsächlich als Frischfrucht verkauft und haben meist einen bitteren Nachgeschmack. Wer so eine Topfpflanze erwirbt und sie ins Gartenbeet setzt, erlebt böse Überraschungen. Oft entpuppt sich das Gewächs als mehltauanfällig und wuchert wild. Harte Dornen stechen ihren Gärtner.

Auch enthalten die geernteten, meist rötlichen Goji-Beeren der Importe kaum Süße und »deutlich weniger Vitalstoffe«, wie Gärtner Umbach herausgefunden hat. Gemeint ist der hohe Anteil an Antioxidantien. Sie gelten als Schutzschild gegen freie Radikale, also den Verursachern von Hautfalten und Runzeln, und sie können sogar beschädigte Zellen reparieren. Hollywoodgrößen und Pop-Ikone Madonna schwören auf die revitalisierende Wirkung der Frucht. die ihre Heilkraft auch in der Traditionellen Chinesischen Medizin entfaltet.

Goji ist nicht gleich Goji

In Deutschland sind Gojis nicht gerade billig, daher sollten Käufer genau darauf achten, was ihnen im Supermarkt oder Gartencenter angeboten wird. Immer wieder stehen dort Wildformen, wie der Gemeine Bocksdorn unter einem Goji-Schild. »Das hat aber nichts mit der Pflanze aus Asien zu tun«, erklärt Klaus Umbach, der selbst lange mit verschiedenen Sorten experimentiert hat und inzwischen seine eigene Selektion kultiviert: 'Turgidus' ist wohlschmeckend und sehr süß, vollreife Beeren haben circa 100 Grad Öchsle. Auf mehr als drei Hektar kultiviert Klaus Umbach in Heilbronn aktuell 100.000 Topfpflanzen. Mit den meisten anderen Sorten, die manche Baumschulen verkaufen und Grünplaner gerne an Straßenrändern pflanzen, hat Turgidus nichts zu tun.

Wer diese gute Beere einmal testen will, kann sie in Umbachs Onlineshop bestellen. Oder er geht in die Heilbronner Edeka-Märkte von Steffen Ueltzhöfer. Am Standort Südbahnhof betreibt Klaus Umbach einen Pflanzenmarkt. Ein beachtliches, 80-Meter langes Go-

ji-Strauch-Spalier ziert den Parkplatz des Supermarktes. Ab Ende Juni leuchten erste Beeren orange von den etwa 80 cm hohen Pflanzen, die überdies auch aktuell auf der Heilbronner BuGa zu sehen sind.

Neben dem täglichen Verzehr - Arzt Lacour empfiehlt fünf bis zehn frische Früchte oder 20 bis 30 getrocknete Beeren - eignen sie sich gerade in der Sommerzeit zum Entsaften und Einfrieren. Klaus Umbach macht daraus einen Bio-Drink: »Enerji« füllt er in 0,33-Literflasche zusammen mit Äpfeln aus Streuobstwiesen und Sauerkirschen ab. Wohl bekomms!

Weitere Informationen www.biogojipflanzen.de

Veranstaltung Bio & Chi
2. Heilbronner Garten- und Gesundheitstage, 28. bis 29. September 2019, 11 bis 17 Uhr, In der Bio-Gärtnerei Umbach, Klinge 2, 74074 Heilbronn

Die Folgen der Smartphone-Epidemie -Interview mit dem Bestsellerautor und Digitalisierungskritiker Prof. Manfred Spitzer

Seit vielen Jahren befaßt sich Manfred Spitzer mit den gesundheitlichen Auswirkungen unseres Medienkonsums. Der Psychiater, Hochschullehrer und Buchautor ist ärztlicher Direktor der Psychiatrischen Universitätsklinik in Ulm, an der er auch die Gesamtleitung des 2004 dort eröffneten Transferzentrums für Neurowissenschaften und Lernen (ZNL) innehat. Und während die Politik auf PC-Unterricht für Kleinkinder setzt, vertritt er die Ansicht: Je mehr Geld in die Digitalisierung der Kitas und Schulen investiert wird, desto mehr läßt die Intelligenz der Kinder nach.



Sie haben zahlreiche Bücher über den unkontrollierten Medienkonsum und dessen unge- Toten« weltweit. Warum macht sunde Folgen geschrieben. In zu viel Smartphone krank?

Lieber Herr Professor Spitzer, Ihrem Buch »Smartphone Epidemie« sprechen Sie gar von Millionen von »SmartphoneUnd kann es - in Anbetracht folgenabschätzung brauchen. der aktuellen globalen, digitalen Entwicklung - noch Heilung geben?

Prof. Manfred Spitzer Die medizinische Fachliteratur zeigt: Smartphones verursachen Angst, Demenz, Aufmerksamkeitsstörungen, Depression, Schlafstörungen, Bewe-Bluthochdruck und ein er-Geschlechts- und Straßenverkehr: Die Nutzung von sogenannten Geo-social Networking Apps fördert täglich millionenfachen Gelegenheitssex und damit eben auch die Verbreitung von Geschlechtskrankheiten.

Was den Straßenverkehr anbelangt, so wissen die Wenigsten, daß Smartphones mittlerweile bei jüngeren Verkehrsteilnehmern den Alkohol als Unfallursache Nummer 1 abgelöst haben. Nimmt man alles zusammen, sind tatsächlich Milliarden von Menschen betroffen. Ich würde hier nicht von »Heilung« sprechen, sondern davon, daß wir eine unabhängige und ernsthafte Technik-

Die gibt es weltweit bis heute zum Smartphone nicht.

Ich kann mich noch an eine Studie Mitte der 1990er-Jahre in Österreich erinnern, die zu Kurzsichtigkeit, dem Schluß kam, daß sich durch exzessives Mobiltelefonieren - die Zahl der Gehirntumore in den kommenden Jahgungsmangel, Übergewicht, ren um 100 % erhöhen wird. Haltungsschäden, Diabetes, Als Lösung schlug man von politischer Seite vor, die Zahl höhtes Risikoverhalten beim der Studienplätze für zukünftige Gehirnchirurgen ebenfalls zu verdoppeln. Wie so oft wurde nicht das Problem behoben, sondern eine »Scheinlösung« angeboten. Ist die Politik von Haus aus betriebsblind? Und warum wird immer erst reagiert, wenn es schon zu spät ist?

> Prof. Manfred Spitzer Vorab: Ob die Nutzung von Mobiltelefonen eine Zunahme von Hirntumoren verursacht, ist aus meiner Sicht bis heute nicht endgültig geklärt. Daß man mehr Gehirnchirurgen ausbilden will, um dem zu begegnen, wäre etwa so, als würde man mehr Internisten und Neurologen ausbilden, um Übergewicht, Diabetes, Bluthochdruck so

wie Schlaganfälle und Herzinfarkte zu bekämpfen, die das Smartphone verursacht. Wenn man sonst nichts macht, ist das zynisch!

Trotz vieler mahnender Stimmen hat die Bundesregierung beschlossen, Milliarden zu investieren und Schulen und Kitas mit Computern und Tablets auszustatten. Man wirbt mit »KitaPads«, inkl. kreativer Kindergarten-Apps. Menschliche Lehrer werden durch Algorithmen ersetzt. Sie haben in einem Interview die Aussage gemacht: Je mehr in die Digitalisierung der Schulen investiert wird, desto mehr läßt die Intelligenz der Schüler nach. Wie paßt das zusammen?

Prof. Manfred Spitzer
Gar nicht! Erklären läßt
es sich nur durch den unglaublichen Lobbyismus der
reichsten Firmen der Welt –
Amazon, Apple, Facebook,
Google, Microsoft – , die allesamt von Digitaltechnik leben. Im Kindergarten- und
Grundschulalter schaden digitale Medien nachweislich
der geistigen Entwicklung
von Kindern. Wer dort Tablets ausgibt, handelt verantwortungslos.

Daß die Digitalisierung von Schulen dem Lernen schadet, habe nicht ich gefunden, sondern das bestätigen nahezu alle Studien, die dazu gemacht wurden. Eine Auswertung der PISA-Ergebnisse aus 10 Jahren an hunderttausenden von 15-jährigen Schülern aus über 50 Ländern hat tatsächlich klar ergeben: je mehr in einem Land in Computer und Internet an Schulen (pro Kopf Schüler) investiert wurde, desto schlechter wurden die Leistungen der Schüler in diesem Land im Verlauf der 10 Jahre.

Eine etwas provokante Frage! Wer erzieht derzeit unsere Kinder: Die Eltern, die Lehrer oder Silicon Valley? Prof. Manfred Spitzer Ich hoffe, die Eltern. Lehrer sind für die Bildung zuständig, wozu auch »Herzensbildung« und Sozialverhalten gehört. Wenn wir die Gesundheit und die Bildung unserer Kinder tatsächlich den Profitinteressen von Firmen aus Silicon Valley überlassen würden, dann versündigten wir uns an unseren Kindern. Das dürfen wir nicht tun!

Auch das Thema »Einsamkeit« bearbeiten Sie in einem Ihrer Bücher. Ganz offensichtlich führt zuviel digitaler Medienkonsum zur Vereinsamung und zur Flucht in virtuelle Welten. Auch die Selbstmordrate steigt. In japanischen und südkoreanischen Großstädten sind angeblich über 30 % der Bevölkerung »internetsüchtig«. Immer mehr junge Menschen leben in kompletter Isolation: Man verläßt die Wohnung nicht mehr, heiratet »Manga-Puppen« oder virtuelle Partner, die nur im Computer existieren. Werden wir das auch hierzulande erleben?

Prof. Manfred Spitzer Ich hoffe nicht, und ich bin sogar optimistisch: Der Cambridge-Analytica-Skanvom Frühjahr machte weltweit sichtbar, wie groß politische Schäden (Brexit, Trump) durch Daten-Diebstahl, -Manipulation und -Verbreitung via Smartphone und Facebook seitens politischer Gegner sein können. Und im Herbst 2018 organisierte ein 7-Jähriger in Hamburg eine Demonstration dafür, daß Eltern mehr auf ihre Kinder und weniger auf ihre Smartphone achten sollten.

Ende 2018 gab es eine Umfrage, der zufolge 60% der 14- bis 24-Jährigen den digitalen Medien eher kritisch gegenüberstehen. Bei der gleichen Umfrage im Jahr 2014 waren die meisten



Peter Steinhausen Rodbachhof, 74397 Pfaffenhofen Telefon 07046 881275

www.steinhausen-naturbau.de

Wandheizungen, Kalk- + Lehmbaustoffe, Naturdämmstoffe, Massivholzböden, Bodenbeläge, Farben. Beratung von Bauherren, Handwerkern und Architekten, Selbstbau-Betreuung. Spezialist für Fachwerk-, Feuchte- und Schimmelsanierung.

Bauen Sie auf Ihren gesunden Verstand.

Bauen, renovieren und dämmen Sie nach biologischen Standards. Für ein natürliches, unbelastetes Wohnumfeld. Das verändert Ihr Leben – und schont die Umwelt.







Menschen in diesem Alter – dem Alter der stärksten Nutzung – noch sehr unkritisch und begeistert. Es hat sich also etwas getan!

Auch das Jahr 2019 fing aus dieser digital-kritischen Sicht gut an mit der Veröffentlichung gehackter privater Daten von Politikern und anderen Personen und der dadurch verursachten Medienaufmerksamkeit: In der Tagesschau wird vermeldet, daß sich der Grünen-Politiker Habeck von Twitter und Facebook verabschiedet hat. Und es wird auf »Tagesschau-online« verwiesen, wo erklärt wird, wie das jeder Zuschauer/Bürger ebenfalls tun kann.

Insgesamt gibt es sehr viele Anzeichen dafür, daß es bei uns nicht so schlimm kommen muß wie in Fernost oder den USA.

Auch wenn Sie häufig für Ihre Thesen kritisiert werden, so ist der mediale Einfluß auf unsere Gesellschaft nicht mehr zu übersehen. Vor allem, was die fehlende Empathie angeht. Wer hätte sich vor zwanzig Jahren vorstellen können, daß man bei Autounfällen die Verletzten oder Sterbenden

filmt, anstatt ihnen menschlich zur Seite zu stehen. Oder daß Schaulustige dem Notarzt den Weg versperren. Aus Mitmenschen werden »halbvirtuelle Objekte« – und das »Selfie« ist die neue Religion. Was können wir dieser Entwicklung entgegensetzen?

Prof. Manfred Spitzer Naturerleben, Musik (selber machen!), wirkliche Kontakte, Theaterspielen, Sport (selber machen!) und jegliches Tun mit den Händen (zeichnen, malen, bauen, basteln etc.). Es gibt schon sehr viele, vor allem junge Menschen, die sich dem Hype entgegenstellen und beispielsweise ganz bewußt kein Smartphone haben und Computer bzw. Internet nur als Werkzeuge benutzen und nicht zur einsamen Freizeitgestaltung.

In unserem letzten Heft hatten wir Gisela Meyer im Interview, die – nachdem ihre Tochter vor 10 Jahren bei einem Amoklauf zu Tode kam – die »Stiftung gegen Gewalt an Schulen« ins Leben rief. Heute werden PC-Killerspiele mit Steuergeldern gefördert mit dem Argument, sie seien ein wichtiges Kulturgut. Was lösen sol-

che politischen Entscheidungen in Ihnen aus?

Prof. Manfred Spitzer

Ganz ehrlich: Ärger und Wut! Denn Kultur ist niemals einfach nur das, was Menschen machen (dann wären Pornographie und sogar Kinderpornographie auch Kultur), sondern immer auch das, was sie machen sollten. Diesen normativen Aspekt kann man schon gar nicht leugnen, wenn es um das Ausgeben von öffentlichen Geldern geht.

Wir fördern, was Kindern und Jugendlichen gut tut, und nicht einfach alles, was Kinder und Jugendliche tun. Die negativen Auswirkungen von Computerspielen sind hinlänglich bekannt und wissenschaftlich nachgewiesen. Bei den vermeintlich positiven Auswirkungen handelt es sich um Fake-News und Hype, der durch eine milliardenschwere Lobby befeuert wird.

Je mehr wir uns von der Natur entfernen, desto orientierungsloser wird unsere Gesellschaft. Dem Menschen selbst traut man kaum noch etwas zu. Das Ziel scheint einer Art computeroptimierter »Cyborg«

sein. Der renommierte zu Schweizer Think Tank Gottlieb-Duttweiler Institut (GDI) sieht die Entwicklung so: »Algorithmen nehmen uns immer öfter das Suchen, Denken und Entscheiden ab. Sie analysieren die Datenspuren, die wir erzeugen, entschlüsseln Verhaltensmuster, messen Stimmungen und leiten daraus ab. was gut für uns ist und was nicht. Algorithmen werden eine Art digitaler Schutzengel, der uns durch den Alltag leitet und aufpaßt, daß wir nicht vom guten Weg abkommen.« Für mich klingt das wie eine Horrorvision. Leben wir bereits in der »Schönen Neuen Welt«?

Prof. Manfred Spitzer Noch haben wir das selbst in der Hand: Ich möchte nicht den Spion Alexa im Wohnzimmer haben, verzichte auf »Rabattkarten« und zahle damit dafür, daß mein Verhalten nicht ausspioniert wird. Ich bin nicht in sozialen Online-Medien und gebe daher Persönlichkeitsprofil mein nicht preis, und ich bin vorsichtig, was Einkäufe im Internet angeht. Ich glaube auch weder an den »digitalen Schutzengel« noch an das »ewige Leben in der Cloud«, wie es von manchen »Trans-





humanisten« proklamiert wird. Das ist alles Hype, mit dem wir abgelenkt werden von dem, worum es eigentlich geht: Noch mehr sinnloser und grenzenloser Konsum.

Zum Abschluß noch das Thema »5G«. Da es angeblich zur Digitalisierung keine Alternative gibt, wird inzwischen das flächendeckende Mobilfunknetz propagiert. Alle 100 Meter soll zukünftig eine Sendeanlage stehen, die uns mit Mikrowellen bestrahlt. Auch bei diesem Thema scheiden sich bekanntlich die Geister. Während die Politik die wirtschaftliche Notwendigkeit von »5G« propagiert und keinerlei gesundheitliche Risiken sieht, warnen Ärzte vor den unabsehbaren Folgen. Wie sehen Sie diese Thematik? Wird die »Digitale Demenz« durch »5G« weiter fortschreiten? Oder können wir uns davor schützen?

Prof. Manfred Spitzer Nach meiner Kenntnis gibt es zur Gefährlichkeit von 5G für den Menschen noch kein abschließendes wissenschaftliches Urteil, weswegen ja auch einige Städte in Europa den Ausbau nicht vorantreiben. Was man bei der Digitalisierung bislang völlig ausgeblendet hat: Der derzeit am schnellsten wachsende Produzent von Treibhausgasen ist – das Internet!

Wöchentlich demonstrieren Kinder und Jugendliche der Fridays for Future Bewegung gegen den Ausstoß von Kohlendioxid und die damit verbundene Erderwärmung. Sie müßten dann aber auch gegen Youtube, Netflix, das Skypen und gegen die Einführung neuer Game-Streaming Dienste wie Stadia von Google demonstrieren, denn all dies produziert Kohlendioxid und erwärmt die Erde. Eine Gruppe französischer Wissenschaftler hat vor kurzem publiziert, daß die Produktion und die Benutzung von digitaler Infrastruktur etwa 4 Prozent der weltweiten Treibhausgasemissionen verursachen.

Etwa ein Drittel des Datenverkehrs im Internet macht das Streamen von Videos (Netflix) aus, ein weiteres Drittel geht auf das Konto von Internet-Pornographie. Skypen und Gamen kommen noch oben drauf. Je hochauflösender das alles funktioniert, desto größer ist auch der Energieverbrauch und damit der »ökologische Fußabdruck«, oder wie man auf Englisch sagt: der »carbon footprint«.

Der Beitrag des Internets zum globalen Treibhaus-Effekt erscheint vergleichsweise »klein«, liegt er doch »nur« bei einem Achtel des Beitrags des Straßenverkehrs. Nachdenklich stimmt iedoch die Tatsache, daß der Anteil des Straßenverkehrs (langsam) sinkt, wohingegen der des Internets rasch ansteigt. Immer feiner sind die Video-Bilder aufgelöst, und ruckelten sie früher zuweilen etwas, so sind die Verbindungen heute so schnell (und werden »dank« 5G noch viel schneller), daß nichts mehr ruckelt.

Für 2025 prognostizieren die Wissenschaftler daher eine Verdopplung der Treibhausgas-Produktion das Internet auf dann 8 Prozent. Damit nähert sich sein ökologischer Fußabdruck dem des weltweiten Flugverkehrs. Vielleicht verbünden sich bald die 7-Jährigen mit den 16-Jährigen und demonstrieren gemeinsam gegen 5G, die Digitalisierung der Schulen und die Erderwärmung - also für eine bessere Welt!

Lieber Herr Professor Spitzer, ganz herzlichen Dank für Ihre wie immer klaren und deutlichen Worte.





Das Interview führte Michael Hoppe

Publikationen
"Die Smartphone-Epidemie"
ISBN: 978-3608963687
"Digitale Demenz"
ISBN: 978-3426300565



Ist gesundes Wohnen in Zukunft noch möglich? – Gesundheitsrisiko durch 5G-Handystrahlung

Das 5G-Netz soll den Weg in eine extrem schnelle Datenübertragung ebnen, was in vielen Regionen zu einer weiteren Erhöhung der Strahlungsbelastung führen wird. Wissenschaftler wie auch die Weltgesundheitsorganisation (WHO) warnen vor unbekannten gesundheitlichen Langzeitwirkungen in Bezug auf den menschlichen Körper. Aufgrund der Durchlässigkeit konventioneller Wand- und Dachkonstruktionen von Gebäuden, sind die Bewohner auch im Haus von den zunehmenden Sendeleistungen betroffen. Doch es geht auch anders!

Das Allgäuer Holzbau-Unternehmen Baufritz hat aus diesem Grund eine neue, hocheffektive Ausführung der Mobilfunk-Abschirmtechnik entwickelt, die gesundes und elektrosmogarmes Wohnen auch nach Ausbau neuer, hochfrequenter Sendetechnologien wie 5G ermöglicht.

Die Praxis

In einer Art Probelauf wurde in Berlin vor wenigen Monaten auf einem Versuchskorridor im Stadtzentrum der Aufbau einer parallelen Netzinfrastruktur des neuen Funkstandards »5G« in Ergänzung zum bisherigen Mobilfunknetz umgesetzt. Mehr als 70 Antennen sind dafür in einem engmaschigen Raster installiert worden - viele davon auf niedrigerer Höhe installiert als die bislang genutzten Funkantennen auf Dächern oder Sendemasten.

Mit der 5G-Technologie, deren erste Frequenzen in Deutschland kürzlich von der Bundesnetzagentur versteigert wurden, sollen zukünftig noch schnellere Latenzzeiten realisiert werden, sodaß der unsichtbare Datentransfer quasi in Echtzeit geschieht. Vor allem für die Industrie scheint die Entwicklung interessant, etwa um Themen wie »autonomes Fahren« oder die



sogenannten »smart technologies« voranzutreiben. Faktisch ist davon auszugehen, daß durch die Inbetriebnahme von 5G-Übertragungstechniken mehrere tausend bis zehntausend zusätzliche Sendeanlagen erforderlich werden, wodurch auch die

Hintergrundbelastung weiter ansteigen wird.

Sich dieser noch weitgehend unerforschten Strahlenexposition zu entziehen, wird für die Bevölkerung zunehmend schwierig. Auch fehlen bislang validierte Langzeiterkenntnisse, welche Auswirkungen die gepulste, hochfrequente Strahlung auf die menschliche Zellstruktur hat. Im Zuge der steigenden Hintergrundbelastung raten Baubiologen und Mediziner gleichermaßen, das eigene Wohnumfeld vor starken Hochfrequenzeinflüssen zu schützen. Weltgesundheitsorganisation über 5G: »mit hoher Wahrscheinlichkeit gesundheitsschädlich«

Neben zahlreichen Demonstrationen und Petitionen gegen die neue 5G-Funktechnologie haben 180 Wissenschaftler aus 36 Ländern in einem offenen Brief einen Ausbaustopp für 5G gefordert, »bis potenzielle Risiken für die menschliche Gesundheit und die Umwelt erforscht wurden«. Auch die Weltgesundheitsorganisation (WHO) äußerte sich dahingehend, daß das Breitbandfunknetz der fünften Generation »möglicherweise ein erhöhtes Krebserkrankungsrisiko« mit sich bringen könnte.

Die zu erwartende Belastung im privaten Umfeld, in dem sich Menschen über einen Großteil des Tages aufhalten und wo über Nacht die körperliche Regeneration stattfindet, bewertet das Allgäuer Holzbauunternehmen Baufritz auf Nachfrage mit ernster Besorgnis.

Mobilfunkstrahlung oder allgemein Elektrosmog kann nicht nur temporäre Streßreaktionen, sondern auch langfristige Elektrosensibilität auslösen und mit hoher Wahrscheinlichkeit bis hin zu schwerwiegenden Krebserkrankungen führen. Dies geht unter anderem aus Berichten der WHO wie auch einer wissenschaftlichen Studie der TU Graz hervor. Diese belegt, daß bereits heute ein direkter Zusammenhang zwischen der verstärkten Digitalisierung, modernen Funktechnologien und dem Anstieg der Elektrosensibilitätsrate in der Bevölkerung besteht.

»Welche Langzeitfolgen die 5G-Exposition für die Bevölkerung tatsächlich mit sich bringt, wird erst in zehn bis zwanzig Jahren faktisch belegt werden können. Da die Risiken bis dato insgesamt deutlich zu wenig erforscht sind, setzen wir alles daran, zumindest in den eigenen vier Wänden einen effektiven Strahlen- und Elektrosmogschutz zu gewährleisten.«, erklärt Stefan Schindele, Baubiologe und Gesundheitsexperte beim Ökohaus-Hersteller Baufritz.

wie eine Hülle um das Haus herum und reduziert die Belastung durch technische Strahlen und Felder bereits äußerst wirkungsvoll um ca. 95%.

In interner Forschungsarbeit wurde kürzlich - im Hinblick auf zukünftige Mobilfunktechnologien - eine neue, zweischalige Abschirm-Technik entwickelt, die ergänzend in allen Häusern integriert werden kann. Durch den lückenlosen Verbau zweier versetzter Abschirmebedas eine optimale Lösung für elektrosensible Personen, stark exponierte Grundstücke oder Kunden mit hohem Präventionsanspruch darstellt.

5G-Technologie »Die wird zukunftsweisende Fortschritte und Erleichterungen in jeglichen Bereichen des Lebens ermöglichen. Innovationen sollten jedoch immer objektiv und aus mehreren Perspektiven betrachtet und bewertet werden. Mit unseren Abschirm-Technik-Ausführungen sind wir gerüstet, um je nach Exposition, individuellem Bedarf und persönlicher Präferenz die optimale Lösung für ein elektrosmogarmes und gesundes Wohnumfeld sicherzustellen.«. so Stefan Schindele weiter.

jahrzehntelan-Durch ge Forschungs- und Entwicklungsarbeit wie auch einer internen Baubiologie-Abteilung verfügt der Allgäuer Ökohaus-Hersteller über branchenweisende Expertise und fundiertes Wissen im Bereich Elektrosmog und Wohngesundheit. Die gesamthafte Qualitätssicherung erfolgt in Zusammenarbeit mit renommierten Instituten, Hochschulen sowie auch HF-Messungen per Mobilfunk-Spektrum-Analyse, die von zertifizierten, baubiologischen Meßtechnikern durchgeführt werden. Im erst kürzlich erschienenen, branchenweiten "Haus-Kompass" (06/2019)des Wirtschaftsmagazins Capital wurde Baufritz mit höchster Punktzahl zum branchenweiten Testsieger in der Kategorie Wohngesundheit ausgezeichnet und gilt dahingehend als führender Hersteller beim modernen Holzbau.



Baufritz geht voran

In allen Baufritz-Häusern wird bereits seit mehreren Jahren standardmäßig eine Schutztechnik zur effektiven Abschirmung hochfrequenter, elektromagnetischer Wellen, die von außen auf das Haus stoßen, installiert. Die sogenannte »Xund-E«-Elektrosmog-Schutztechnik wirkt

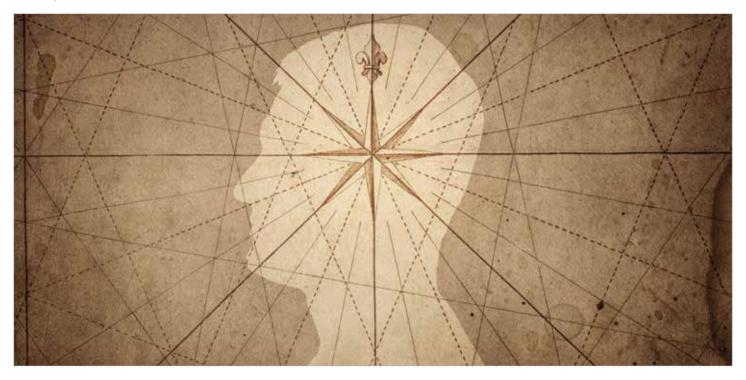
nen im Aufbausystem der äußeren und inneren Gebäudehülle, kann ein Maximum an Strahlungsreduzierung erreicht werden.

Durch die innovative »Xund-E-Protect«-Schutztechnik hat der für sein umfassendes Gesundheitskonzept bekannte Hausbau-Pionier ein Abschirm-System mit extrem hohem Wirkungsgrad lanciert,

Weitere Informationen
Bau-Fritz GmbH & Co. KG
Alpenweg 25
D-87746 Erkheim/Allgäu
Tel.: +49 (o) 8336 / 9000
www.baufritz.com
E-Mail: info@baufritz.de

Die Revolution der Selbstlosen! – Ein Manifest!

Seit Jahren wissen wir es im Grunde alle: Unser wunderschöner Planet Erde ist verbraucht, ausgeraubt, zerstört, kaputt. Unsere lebensnotwendigen Essenzen gehen zur Neige. Medien berichten täglich von Krieg, Mißhandlungen, Verbrechen, weltweit. Nicht nur der Mensch fühlt sich bedroht – zerstört und getötet werden auch die Tiere, die Natur, die Atmosphäre unserer Erde. Damit dies nicht so bleibt, bedarf es vor allem eines: einer säkularen, überkonfessionellen Ethik!



ie Berichte sind erschütternd! Es finden Umwelt-, Klima- und Biodiversitätskonferenzen statt. Schüler gehen aus Protest auf die Straße, und das Kultusministerium überlegt sich, ob werteorientierte Persönlichkeitsbildung ins Schulfach gehört! Leider findet das Thema »säkulare Ethik« in dem Kontext kaum Gehör. Doch mit säkularer, weltumfassender Ethik könnten wir uns öffnen für neue Werte, für eine neue Orientierung in einer Zeit raschen Wandels.

Fakt ist: Kriege werden oft aus Gier und Egoismus, um Land- und Machtgewinn oder aus Glaubensund Religionsverschiedenheiten geführt. Der Mensch zählt in diesem Falle nichts! (Du

sollst nicht töten? Du sollst nicht verletzten? Du sollst nicht begehren? Weit davon entfernt!)

Genauso ist es mit der Digitalisierung und Entwicklung der Künstlichen Intelligenz. Wir stürzen uns darauf, nichts denkend, anstatt unser eigenes Superhirn einzuschalten. Was nützt die schnellste Internetverbindung, wenn Gletscher und Pole wegschmelzen, es keinen Regenwald mehr gibt und die Arten aussterben? Hilft uns die Künstliche Intelligenz weiter, wenn alle Fische durch Plastik im Magen verenden? Wer profitiert von den gesammelten Daten, von den »posts« und »likes«, wenn der Homo sapiens selbst kaum noch klare Luft zum Atmen bekommt?

Säkular könnte man der Frage nachgehen: Was braucht der Mensch wirklich? Was kann ich, was kann jeder Einzelne tun, um den nachfolgenden Generationen ein gedeihliches Weiterleben auf diesem wunderschönen Planeten zu ermöglichen?

Revolution der Selbstlosen

Aus großer Sorge um meine Kinder und Enkelkinder und um alle nachfolgenden Generationen und zur Rettung unseres wunderschönen Heimatplaneten rufe ich zur Revolution auf! Zu einer, durch alle sozialen Schichten gehenden, friedlichen Revolution. Ich nenne diese: Die Revolution der Selbstlosen!

Diese lebt und stärkt sich aus der säkularen Ethik. Oder nennen wir es schlicht: Lebenskunde. Eine Lebenskunde, die schon in uns angelegt ist, wenn wir auf die Welt kommen, die jedes fühlende Wesen betrifft. Es ist keine neue Religion, keine Esoterik, keine Glaubensfrage. Ich gründe keinen neuen Verein und keine neue Partei. Ethische Regeln sind sozial und individuell. Sie beziehen sich auf die Person selbst (wie Gemütsbewegungen und Leidenschaften). Sie wirken in uns. Sie regeln das soziale Miteinander - zu unserer Umwelt und den anderen Menschen. Es ist das Üben einer inneren Haltung im Umgang untereinander. Das Erkennen der ethischen Werte läßt moralisches Handeln folgen.

Wie geht säkulare Ethik?

Mensch-sein beginnt mit einer Geburt und endet mit Sterben. Wir alle sind nackt am Anfang und nackt am Ende. Müssen atmen und hören irgendwann auf zu atmen. Ob dazwischen eine Lebensspanne von einem Monat oder 100 Jahren liegt? Wir wissen es nicht!

Egal, auf welchem Kontinent wir leben, egal, ob unsere Eltern arm oder reich sind, lebensnotwendig für uns alle ist saubere Luft zum Atmen, klares Wasser, gesunde Nahrung. Und auch unsere Nahrung benötigt, genau wie der Mensch, Wasser, Luft, Licht und Erde zum Wachsen und Gedeihen.

Aufwachsen und erwachsen werden wir durch selbstgesammelte Erfahrungen. Am wichtigsten sind: Die Erfahrung engster Verbundenheit! Sich geliebt, angenommen, beschützt, behütet zu fühlen! Sowie die Erfahrung des eigenen Wachstums! Als selbstständiges Individuum akzeptiert zu werden! Das gilt für alle Menschen und macht uns schon ziemlich säkular.

Verständnis die-Im ser Gleichheit der Spezies 'Mensch', muß ich doch niemanden verletzen oder sogar töten? Doch leider kennt keine andere Lebensform so viel Negativität wie der Mensch. In der Entwicklung unserer Psyche haben wir uns selbst verseucht. Wir vergewaltigen und vergiften die Erde. Unsere innere geistige und seelische Entwicklung hat uns an den Punkt gebracht, an dem wir uns alle gerade befinden. Unser innerer Zustand spiegelt nur den äußeren Zustand der Welt wider.

Der Mensch ist auch nur eine Art, ein winziges Glied in einer unendlichen großen Kette von Zusammenhängen. Die Natur selbst hat uns hervorgebracht. Es tut Not, wieder den Gesetzen der Natur zu folgen, sie zu lehren, verstehen zu lernen, und zu teilen. Mit der säkularen Ethik können wir der Frage nachgehen: Wer bin ich? Woher komme ich? Wohin gehe ich?

Veränderung geschieht in uns ...

In unseren Hirnen und Herzen, mit neuem Denken, Fühlen, Sprechen und Handeln. Die meisten von uns haben schon mal das Glück, genau hier und jetzt, in einem friedlichen Europa leben zu dürfen. Leider aber in einer hektischen, egoistischen und Werte verlierenden Welt. Viele leben schon in Panik, andere wiederum in Ignoranz.

Ob Politik, Finanzwelt, Wirtschaft oder im Privaten: Gerne machen wir »den Anderen« zum Sündenbock. Wir denken uns neue Steuern, neue Paragraphen, neue Regeln oder neue Autos aus. Die Regierung benötigt mehr Abgeordnete, mehr Geld, mehr Wirtschaft, mehr Energie. Es ist ein Irrenhaus! Doch was braucht diese Welt wirklich? Menschen, die sich aus diesem Irrenhaus ausklinken und die Spielchen der vermeintlich »Mächtigen, Global-Players, Staatenlenker und Nichts-Denkenden« nicht mitspielen.

Es gibt sie weltweit. Einfache Menschen, Wissenschaftler, Hirnforscher, Freigeister, Studierte, Autisten, Kinder und Großmütter. Menschen, die sich an alte, wahre Werte erinnern. Die die Gesellschaft bereichern und Demokratie leben. Die SELBST-ständig denken. Die die Stille und ein Mit-sich-al-

lein-Sein (All-Eins) aushalten können. Die Achtsamkeit praktizieren. Für die Achtung, Respekt, Würde und Wertschätzung keine Fremdwörter sind. Die wissen, was Würde bedeutet, wo sie sitzt, wie sie sich anfühlt, wie sie gelebt werden kann. Menschen, die wissen, wie und wo Gerechtigkeit, Frieden und Liebe möglich sind und die keine Scheu vor Entsagung, Verzicht, Fasten, Askese haben, auch wenn diese Worte absolut nicht sexy klingen. Und die Umsetzung noch weniger attraktiv erscheint.

Dies sind SELBST-ständige Menschen, die ihr Selbst, ihr Sein und ihren Sinn in ihrer Zeitspanne hier auf Erden erkannt haben. Sie kennen und leben Altruismus, Empathie und Mitgefühl. Kennen Toleranz und können ieden Menschen in seiner Art annehmen, wie er/sie ist. Sie können teilen und tragen den Frieden im Herzen. Sie wissen, daß wir alle tief miteinander verbunden sind und in wechselseitiger Abhängigkeit zueinander stehen.

Säkulare Ethik erklärt den Altruismus:

Er ist die Quelle von Allem. Es ist die Liebe, tief in unseren Herzen, die immer schon da war und immer sein wird. Die Liebe, die uns hat entstehen lassen. Die nicht begehrt, die nicht haben will, nicht verletzt, nicht einmal sehnt, und die man sich auch nicht erarbeiten oder verdienen muß. Sie ist bedingungslos, universell, selbstlos, wie die neue Revolution.

An dieser Revolution kann sich jeder einzelne Mensch nur aus seinem Innersten heraus beteiligen: altruistisch leben und teilen. Die neuen Werte der Revolution entspringen unserer Einsicht,

unserem Geist und Verständnis, was Leben bedeutet, wertvoll und lebenswert macht.

Neue Werte könnten sein:

ACHTSAMKEIT ...

statt Algorithmen

> BENEFIT ...

statt Bitcoins

> DEMUT ...

statt Digitalisierung

> EHRENAMT ...

statt Erfolg um jeden Preis

> FRIEDEN ...

statt Fanatismus

> GROSSZÜGIGKEIT ...

statt Geiz ist geil

> HÖFLICHKEIT ...

statt Haß

> WÜRDE ...

statt Wirtschaftswachstum

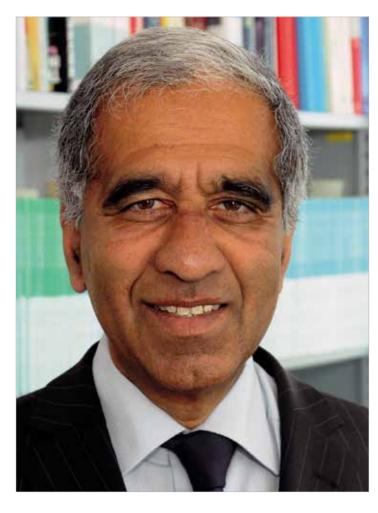
Säkulare Ethik überträgt uns auch MIT-VERANT-WORTUNG für jedes andere fühlende Wesen und lehrt uns, globale Verantwortlichkeit zu übernehmen. Dies bedeutet: gelebte Inklusion - für den Nächsten, für die Kranken, Schwachen und Fremden, für jede Kreatur, alle fühlenden Wesen, für die Tiere, für die Meere, für die gesamte Natur.

Wir sind NICHT die Krönung der Schöpfung! Wir sind nur ein winziges, kleines Glied in dieser gesamten Kette des Entstehens und Vergehens. Folgen wir wieder den Gesetzen der Natur und erhalten die lebensnotwendigen Essenzen und denken dabei zuerst an den Nächsten, in Frieden und Würde, dann gibt es noch eine Chance! So kann die selbstlose Revolution zu einem grundlegenden und nachhaltigen Wandel führen. Ansonsten frißt die Evolution ihre Kinder. Die Welt braucht einen Perspektivenwechsel! Mach mit!

> Autorin Barbara Bräuer www.bb-yoga.de

Ist der Klimawandel menschgemacht? -Interview mit dem Klimaforscher und Präsidenten der Deutschen Gesellschaft Club of Rome, Professor Mojib Latif

Seit vielen Jahren kennen wir Mojib Latif aus Funk und Fernsehen. Der Meteorologe gilt als ausgewiesener Experte für die Themen Klimawandel und globale Erwärmung. Mojib Latif ist Professor am GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung in Kiel und Vorstandsvorsitzender des Deutschen Klima-Konsortiums e.V. (DKK). Für seine Forschungsarbeit und die Fähigkeit zur Vermittlung der Wissenschaft in der Öffentlichkeit erhielt er 2015 den Deutschen Umweltpreis der Deutschen Bundesstiftung Umwelt.



Herr Professor Latif, das Thema Klimawandel ist - zumindest hierzulande - in aller Munde. Wir haben inzwischen ein Klimakabinett, bei welchem Politiker regelmäßig über Maßnahmen zum Klimaschutz diskutieren. Am 24./25.9.2019 findet in Karlsruhe der Klimakommunikationskongreß K3 statt, mit vielen

namhaften Wissenschaftlern. Sie sind Vorsitzender des deutschen Klima-Konsortiums, also Mitorganisator dieser Veranstaltung. Was ist Sinn und Zweck von K3?

Prof. Mojib Latif Wir merken ja alle, daß trotz der öffentlichen Aufmerksamkeit politisch kaum etwas passiert. Entscheidungen werden

ständig vertagt. Das kommt ja auch bei der Bewegung Fridays-for-Future zum Ausdruck. Es wird viel geredet, ohne die auf dem Tisch liegenden Lösungen wirklich umzusetzen. Daher müssen wir auch die Kommunikation verbes-

Ich denke, wir müssen die Chancen mehr in den Vordergrund stellen. Noch ist die Begrenzung der Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad wie im Pariser Klimaabkommen vereinbart - ohne drastische Maßnahmen möglich. Zu diesem Zweck haben wir den Klimakommunikationskongreß K3 ins Leben gerufen, um bessere Kommunikationsstrategien zu entwickeln.

Wenn wir über den Klima-»Wandel« sprechen, setzen wir ia gedanklich voraus, daß es so etwas wie ein konstantes »normales« Klima oder Wetter gibt - also eine Art natürlichen Richtwert. Historisch gesehen, sind Klima und Wetter jedoch großen Schwankungen unterworfen und auch an jedem Ort auf dem Planeten Erde anders. Woran orientiert sich ein Klimaforscher, wenn er von »norma- ter. Obwohl es einen weltweilem Klima« spricht?

Prof. Mojib Latif Klimawandel ist ja kein Begriff, der von der Wissenschaft geprägt wurde. Er ist in der Gesellschaft so entstanden. Und damit meint man die menschliche Beeinflußung des Klimas. Diese wird u. a. am Gehalt an Treibhausgasen in der Atmosphäre festgemacht. Seit mehreren Millionen Jahren war der Anteil an CO2 nicht mehr so hoch. Der rasante Anstieg hat mit der Industrialisierung begonnen. Heute haben wir einen CO2-Gehalt, der schon fast 50 % über dem vorindustriellen Wert liegt. Eigentlich müßten bei uns die Alarmglocken schrillen.

Da CO2 aber unsichtbar ist, bleibt das Klimaproblem ein abstraktes Problem. Die Menschen würden sofort anfangen zu handeln, wenn sich der Himmel bräunlich einfärben würde. Die Temperaturen steigen mit einer unglaublichen Geschwindigkeit, als Auswirkung kommt die Eisschmelze hinzu, der Anstieg der Meeresspiegel usw. Was derzeit passiert, ist wirklich einzigartig in der Geschichte der Menschheit.

Am Thema »menschgemachter Klimawandel« scheiden sich ia seit vielen lahren die Geisten wissenschaftlichen Konsens gibt, daß wir Menschen bzw. unser CO2-Ausstoß mitverantwortlich für die Klimaerwärmung ist, gibt es auch vie-

»Klimawandel-Skeptiker«. le Unter anderem wird angeführt, daß unsere Atmosphäre kein Treibhaus sei mit einem nach oben geschlossenen Dach, es also einen »Treibhauseffekt« gar nicht geben könne.

Prof. Mojib Latif Aber das sind ja gar keine Wissenschaftler, die so etwas behaupten. Wir leben heute in postfaktischen Zeiten. Da kann jeder in den sozialen Medien und über das Internet kommunizieren. Und das ist eine riesen Gefahr. In der Wissenschaft wird das Thema gar nicht mehr diskutiert. Denn es ist doch völlig klar, daß der Mensch für den Großteil der Erderwärmung der letzten Jahrzehnte verantwortlich ist. Aber trotzdem gibt es diese Scheindiskussi-

Die postfaktischen Zeiten sind auch gefährlich für die Demokratie, die Freiheit und die Menschenrechte. Schauen Sie nur, was um uns herum passiert, in Amerika, in Großbritannien, in Polen, in Ungarn ...

Heute darf jeder seine Meinung zu allen Themen öffentlich kundtun ...

Prof. Mojib Latif ... und hat dann jede Menge »Follower«. (lacht)

Seit den Freitags-Protesten hunderttausender junger Menschen ist das Thema Klimawandel auch wieder ganz oben auf der politischen Agenda. Es wird viel diskutiert, und dabei hat man den Eindruck, die Politik werde mit einem ganz neuen Thema konfrontiert. Dabei hat der »Club of Rome« bereits 1972 auf die Grenzen des Wachstums und die daraus resultierenden Folgen hingewiesen. Warum reagiert die Politik meist erst, wenn das Kind schon in den Brunnen gefallen ist?

Prof. Mojib Latif Die Antwort ist schwierig. Ich verfolge die Thematik ja auch schon seit über 30 Jahren. Und größtenteils ist genau das Gegenteil dessen passiert, was hätte passieren müssen. Wenn man die weltweiten CO2-Emissionen anschaut: die steigen und steigen und steigen. Und auch nach dem Pariser Klimaabkommen steigen sie weiter. Anspruch und Wirklichkeit könnten gar nicht weiter auseinander liegen. Zumindest, was die politischen Entscheidungen angeht. Warum das so ist, dafür gibt es sicher viele Gründe.

Derzeit wird ja über potentielle Lösungen diskutiert, wie die CO2-Steuer oder Dieselfahrverbote. Das Elektroauto ist nun der neue Heilsbringer. Dabei existiert noch gar keine Elektroauto-Infrastruktur. Und die CO2-Bilanz der Elektrofahrzeuge ist kaum besser als iene der Verbrennungsmotoren. Wird hier das eigentliche Problem nicht nur »verlagert« und ganz nebenbei noch die Kernindustrie unseres Landes massiv unter Druck gesetzt?

Prof. Mojib Latif Das weiß ich nicht. Hier bin ich kein Experte. Aber Sie haben es ja angesprochen - eine CO2-Bepreisung wird es auf jeden Fall geben. In welcher Form auch immer. Was das Auto angeht, zwei Dinge:

- 1. Wenn ich Politiker wäre, würde ich nie eine bestimmte Technologie vorgeben. Sie müßte allerdings emissionsfrei sein. Und dabei muß man den gesamten Zyklus betrachten, von der Produktion über den Gebrauch bis zum Ende.
- 2. Das Auto ist nicht die Zukunft. Das Auto ist das Gegenteil von Mobilität - es steht in Hand gehen. Das ist ja völ-

den meisten Fällen nur `rum. und das mehr als 90 % der Zeit. Seine Herstellung verbraucht aber enorme Ressourcen. Daher bedarf es neuer Verkehrskonzepte, wo man sein Smartphone zückt, um von A nach B zu kommen. Da bringt uns ein autonomes Fahrzeug zum Zug, und am Zielbahnhof wartet dann wieder ein autonomes Fahrzeug für die Weiterfahrt ins Hotel. So könnte die Zukunft aussehen. Das schont auch Ressourcen. Dann ist Mobilität eine Serviceleistung. Und wer eine Serviceleistung erbringt, wird dafür sorgen, daß das autonome Fahrzeug nicht herumsteht, sondern ständig im Einsatz ist, gut gepflegt und gewartet wird - und so lange als möglich hält.

Das klingt logisch - für Sie. Denn Sie leben wahrscheinlich in der Stadt. Ich lebe auf dem Land. Bis zum nächsten Bahnhof sind es 15 km. Der Busverkehr ist überschaubar. Und ohne Auto wäre nicht einmal ein Einkauf möglich, denn es gibt keinen einzigen Laden in unserem Dorf ...

Prof. Mojib Latif Das muß natürlich Hand in

Praxis Für Ganzheitliche Kieferorthopädie



Dr. Martin Kamp -Kieferorthopäde-

Schwerpunkte:

- Bionator Therapie
- Bioadaptive Therapie
- Erwachsenen Behandlung
- Schmerztherapie
- Kiefergelenk-Behandlungen
- Kieferorthopädie "ohne" Zähneziehen

In Verbindung mit: Osteopathie, Cranio-Sacral Therapie, Logopädie, Heil-Eurythmie, MedReflexTherapie®

Bandhausstr. 10, D-74336 Brackenheim

Tel.: 07135 - 963 337

www.dr-kamp-de

Kalk-Laden & Kalk-Schule Kenter GBR

· Sum · Kall · Pi · Hi · Stü

Sumpfkalk (Kalkfarbe) + Kalksinterwasser **. Kalkputze** naturrein (ohne Zement)

- Pigmente (Trockenfarben) + Leimfarben Hühner- und Kleintierstallfarbe
- Stück- und Pulverkalk (ungelöscht)

· Olivenölseifen + Olivenölkosmetik

Am Weihergraben 21 · Frauenzimmern Telefon 0 71 35 / 1 60 76 oder 01 72 / 7 54 57 62 E-Mail: Info@kalk-laden.de · www.kalk-laden.de

Deutschlands einziger Kalkladen

Öffnungszeiten: 8.00 - 12.00 und 13.00 - 16.00 Uhr (werktäglich)

Ganzheitliche Zahnmedizin
Dr. med. univ. Budapest, Edith Nadj-Papp M.A.
www.dr-nadj-papp.de · Telefon 07156 - 8155



www.weg-station.de, christina.rau@weg-station.de



Brückenwiesenweg 29, 74676 Niedernhall Telefon 07940 981 558 lig klar. Natürlich müßten wir den öffentlichen Nahverkehr massiv ausbauen. Im Moment wird immer alles in die falsche Richtung geplant. Das Land wird immer mehr abgehängt. Man hat die Menschen aufs Land getrieben, und unterstützt das durch die Pendlerpauschale. All das sind völlig falsche Anreize, die man hier geschaffen hat.

Es muß eine vernünftige Anbindung für die Menschen geben, die auf dem Land leben. Aber man hat ja alles gekappt. Früher gab es gute Zug- oder Busverbindungen. Heute gibt es bei der Bahn nur noch die bekannten »Rennstrecken«, alles andere ist verschwunden.

Was ja auch eine Folge der Privatisierung ist ...

Prof. Mojib Latif

Genau. Wenn Sie anfangen, Bereiche zu privatisieren, die für die Daseinsvorsorge von elementarer Bedeutung sind, wie bei den Wohnungen, beim Gesundheitssystem oder bei der Altenpflege, geschieht immer dasselbe: Es geht in die Hose. Denn Unternehmer wollen in erster Linie Geld verdienen. anstatt anderen Menschen zu helfen. Das ist das große Elend unserer Zeit, daß man Lebensbereiche, die für uns alle eminent wichtig sind, privatisiert hat. Jetzt haben wir den Mist!

Genau wie unsere Nachbarn. In Frankreich wurde ja die Wasserversorgung privatisiert. Nun kaufen die Kommunen die Wasserversorgung zurück, da die Firmen kaum noch investieren und die Wasserqualität immer schlechter wird. Auch die Britische Eisenbahn wird ia vom Staat sukzessive zurückgekauft. Soviel zum Thema Privatisierung. Aber zurück zum Klimawandel. Deutschland hat ca. 2 % Anteil an den weltweiten CO2-Emissionen. Die größten Luftverschmutzer USA, China, Indien und Rußland zeigen

wenig Interesse daran, ihren CO2-Ausstoß zu senken. Während wir unsere Kohlekraftwerke stilllegen, werden weltweit tausende neuer Kohlekraftwerke gebaut. Kämpfen wir nicht gegen Windmühlen?

Prof. Mojib Latif

Zunächst einmal haben wir den Pariser Klimavertrag unterschrieben, an den wir uns halten müssen. Egal, was die anderen Länder tun. Denn das, wozu man sich verpflichtet, sollte man auch einhalten. Und natürlich sollten das auch alle anderen Länder tun. Was die Emissionen angeht, so haben wir »Glück« - in Anführungsstrichen -, daß wir hier so wenige Menschen sind. Denn pro Kopf der deutschen Bevölkerung liegt der CO2-Ausstoß bei ca. neun Tonnen jährlich. Ziel darf es natürlich nicht sein. daß ein Land wie Indien, das über eine Milliarde Einwohner hat, »pro Kopf« dieselbe Emission anstrebt. Denn dort liegt sie derzeit noch bei etwa zwei Tonnen. Das muß man also alles in Relation sehen. Wichtig ist auch, daß wir zeigen, daß Ökonomie und Ökologie keine Gegensätze sind.

Während das Automobil derzeit keine Lobby mehr hat, steigt gleichzeitig die Zahl der Fluggäste. Der steuerbefreite Flugzeugtreibstoff Kerosin ist staatlich subventioniert. Einer aktuellen Studie zufolge werden 2019 über vier Milliarden Menschen weltweit ein Flugzeug besteigen, um sich geschäftlich oder privat fortzubewegen. Müßte man konsequenterweise nicht auch über »Flugverbote« zum Klimaschutz nachdenken?

Prof. Mojib Latif Ich glaube, das kann man nur über den Preis regeln, also über eine weltweite CO2-Bepreisung. Dann muß man noch über andere Dinge nachdenken, wie synthetische Kraftstoffe etc. Hier besteht noch Entwicklungspotential,

auch für die Schifffahrt. Verkehr muß zukünftig so sauber als möglich erfolgen.

Wo wir schon bei der nächsten »Problemzone« wären. Alljährlich zieht es über zwei Millionen Deutsche auf die so beliebten Kreuzfahrtschiffe. Kürzlich las ich, daß ein einziges Kreuzfahrtschiff mehr Feinstaub und CO2 ausstößt als mehrere hunderttausend Dieselfahrzeuge zusammen. Wo ist hier die Verhältnismäßigkeit? Zumal Kreuzfahrten ja tatsächlich reines Privatvergnügen sind, während das Automobil für viele Menschen noch »alternativlos« ist. Müßte man folgerichtig nicht auch Kreuzfahrten verbieten?

Prof. Mojib Latif

Die wird man nicht verbieten können. Ich denke, man muß auch Realist sein. Die CO2-Bepreisung ist ja nur ein erster Schritt. Dann muß man neue Antriebe entwickeln, was ohne weiteres möglich ist. Die ersten Schiffe fahren ja nun mit Erdgas. Und das Erdgas könnte man auch erneuerbar erzeugen. Lösungen sind überall schon da - die müßten nur endlich auch angewendet werden. Technisch ist die Entwicklung vieler alternativer Antriebsarten bereits weit fortgeschritten. Die Unternehmen sind jedoch sehr langsam in der Umsetzung und Anwendung. Aber klar: Sie können natürlich eine Kreuzfahrtflotte nicht von heute auf morgen umrüsten. Das kostet Zeit, und die läuft uns langsam weg. Hier ist die Politik gefordert, um den Prozeß zu beschleunigen.

Irgendwann kommt man wieder beim Einfachen heraus. Einer neuen Studie zufolge müßten wir »eigentlich« nur viele, viele Bäume pflanzen, um das überschüssige CO2 wieder zu binden. Auch das ist natürlich keine neue Erkenntnis! Stattdessen werden jährlich 30 Millionen Hektar Regenwald abgeholzt, und auch mit unseren Wäldern

steht es nicht zum Besten. Wäre es nicht sinnvoller, mehr in die Natur zu investieren als in neue Technologien?

Prof. Mojib Latif Wir müssen schon beides machen. Die Aufforstung reicht vorne und hinten nicht. Darüber wurden ja auch in Deutschland schon zahlreiche Studien veröffentlicht. Auf der einen Seite gilt es natürlich, die Natur so gut als möglich zu renaturieren. Auf der anderen Seite brauchen wir neue, emissionsfreie Techniken. Was aber noch hinzukommt: Die Bäume werden in den nächsten Jahren immer mehr unter dem Klimawandel leiden und großem Streß ausgesetzt sein. Also sind die Bedingungen für Aufforstung derzeit nicht ideal.

Zum Abschluß noch eine philosophische Frage. Als Klimaforscher sind Sie ja Realwissenschaftler. In fast allen früheren Kulturen glaubte man an sogenannte Naturwesen, die an den Wettergeschehen beteiligt sind. Teilweise trat man mit diesen in Kontakt, um Einfluß auf das Wetter zu nehmen. Heute gilt eine solche Sichtweise als unwissenschaftlich und »esoterisch«. Gibt es für Sie nur die Materie, oder glauben Sie auch an Kräfte, die über das rein Materielle hinausgehen?

Prof. Mojib Latif Nö, daran glaube ich nicht! Ich denke, die Sachen sind alle durch die Wissenschaft zu erklären. Insofern sehe ich überhaupt nicht, daß es da irgendwelche anderen Kräfte gibt.

Herr Professor Latif, wir bedanken uns herzlich für das Interview und wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg bei Ihrer Arbeit.

Weitere Infos www.k3-klimakongress.org

Foto

Jan Steffen, GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel

MARTIN LANG Immobilien

Ich gebe Immobilien ein Zuhause

Kapitalanleger aufgepasst!

Geldanlage in Immobilien mit staatlicher
Förderung.

Wie lege ich mein Geld heutzutage sinnvoll an und spare sehr viel Steuern?

1. Vermietete und leere Wohnungen zur Kapitalanlage

2. Wohnungen in "Denkmal Sanierungsobjekten"

Diese bieten folgende Vorteile:

- Staatliche Förderung und steuerliche Abschreibungen
- KfW Darlehen 0,75% Zinsen
- Über 70% AfA Abschreibung auf 12 Jahre
- Tilgungszuschuß von 12,5%
- Sicherheit durch Mietpool
- Exklusiv und hochwertig ausgestattet
- Attraktive Lagen
- Seriöse und erfahrene Projektpartner

Martin Lang

Jägerhausstraße 30 74199 Untergruppenbach

Immobilienmakler (IHK) Technischer Fachwirt Mitglied im IVD Verband

Büro: 07131 9739868 Mobil: 01522 8677858

www.martin-lang-immobilien.de

Mail: info@martin-lang-immobilien.de





Seit über 50 Jahren bio-dynamische Arbeit

- ✓ Jährliche Präparatekurse
- ✓ Fachberatung für Umstellungsbetriebe
- ✓ Bio-dynamische Präparate-Arbeit
- ✓ Präparate-Herstellung im Auftrag

Präparatekistefür Hausgärtner, Gärtner,
Winzer und Landwirte





Internationale Präparatezentrale Brunnenhof Mäusdorf | Hohe Straße 25 74653 Künzelsau-Mäusdorf | Telefon: 07 94 0 - 22 30 | www.praeparatezentrale.de brunnenhof@biodynamischbewegt.de

Bäume als Klimaretter!

Angesichts des Klimawandels fordern Forscher und Umweltschützer ein Umdenken: Statt noch mehr Regenwald abzuholzen, sollten wir dringend neue Bäume pflanzen. Zudem müssen Baumalternativen her, wenn heimische Fichten- und Buchenwälder wegen Trockenheit geschwächt sind und deshalb immer öfter vom Borkenkäfer befallen werden.



thiopien macht es vor: ⚠Da das zweitbevölkerungsreichste Land Afrikas von immer größeren Dürren geplagt wird, hat Ministerpräsident Abiy Ahmed Anfang August eine riesige Mitmachaktion gestartet. Dabei wurden innerhalb von nur zwölf Stunden über 350 Millionen Bäume gepflanzt. Weltrekord! Vier Milliarden Bäume sollen es bis Oktober werden. Mit den Baumpflanzungen möchte das Land die zu über 90 % abgeholzten Wälder wiederaufforsten und verhindern, daß sich Wüsten ausbreiten.

Wunderwerk Baum

Bäume bieten Hunderten von Tieren einen Lebensraum: Raupen ernähren sich von den Blättern, Spechte zimmern ihre Höhle in den Stamm. In der Baumkrone legen Greifvögel, Elstern, Krähen oder Tauben ihre Nester an. Spinnen bauen ihre Nester zwischen den Zweigen und Ästen, was Singvögel auf Nahrungssuche anlockt. Im Erdreich warten Schnecken, Asseln und Regenwürmer darauf, daß Laub zu Boden fällt. Schnecken und Regenwürmer werden wiederum leicht zur Beute von Mäusen, Fröschen, Laufkäfern und Eidechsen.

Der Baum ist wichtig für die Nahrungskreisläufe in der Natur - und natürlich auch für uns Menschen! Bei der Photosynthese wird mit Hilfe von Blattgrün, auch Chlorophyll genannt, Sonnenlicht in chemische Energie umgewandelt. Dadurch entsteht u.a. Sauerstoff, ohne den wir nicht leben könnten.

Ein stadtnaher Wald wirkt zudem wie eine natürliche Klimaanlage und ein ökologischer Luftfilter. Die Blätter eines Baumes nehmen täglich fast 25 Kilogramm an Kohlenstoffdioxid (CO2) auf. Bäume filtern aber auch noch weitere Schadstoffe aus der Luft wie Staub oder Bakterien. Das ökologische Motto: Lieber eine grüne Waldlunge als eine Staublunge!

Viele deutsche Wälder kränkeln

viele andere Lebenswesen -

brauchen intakte Wälder und Bäume wie die Luft zum Atmen. Umso trauriger ist die aktuelle Entwicklung, daß es den Wäldern und den Bäumen immer schlechter geht. Es drängen sich immer mehr Vergleiche zu den 1980er Jahren auf, als ein massives Baum- und Waldsterben einsetzte. Während damals vor allem der saure Regen als Grund für die kränkelnden Wälder ausfindig gemacht wurde, sind die Gründe für den nicht nur schleichenden, sondern offensichtlichen Niedergang vielschichtiger Na-

In den vergangenen Wochen und Monaten verging kaum ein Tag im medialen Blätterwald, in dem nicht Der Mensch - wie auch über den schlechten Zustand deutscher Waldregionen berichtet wurde. Neben dem Klimawandel wird jedoch auffällig oft ein wichtiger Punkt genannt, warum beispielsweise im Rhein-Main-Gebiet inzwischen gut ein Drittel der Bäume in den Wäldern erkrankt ist. Vor allem die sandigen Böden wirken sich nachteilig aus, und es kommt zu fatalen Wechselwirkungen.

Auf sandigen Böden wird der Regen kaum gespeichert. Immer öfter weht aus Südwesten ein warmer Wind. Die Wärme und die fehlenden Regenmengen machen den Bäumen zu schaffen. Ebenfalls verheerend wirkt sich aus, daß nach dem trockenheißen Sommer 2018 auch der Sommer 2019 ähnlich trocken ausfällt: Erholung kann nicht stattfinden. Nicht viel besser sieht es auch in anderen Bundesländern wie zum Beispiel im Nationalpark Hainich in Thüringen aus. Der Mitteldeutsche Rundfunk (MDR) berichtete schon im Juni 2019 in einem Online-Artikel über die immensen Schäden in den Thüringer Wäldern.

Borkenkäferbefall nimmt bedrohlich zu

Nicht nur Stürme und Waldbrände gefährden den Baumbestand - nach der langanhaltenden Trockenperiode im vergangenen Jahr hat offenbar der Borkenkäfer in den angeschlagenen Fichtenbeständen leichtes Spiel. Leider berichten die Forstleute inzwischen auch immer häufiger von Buchen, die unter der Trockenheit massiv leiden. Es ist ein Jammer: die stolzen Baum-Methusalems unter den Buchen, die teilweise schon seit Jahrhunderten dem Wind und dem Wetter getrotzt haben, ächzen mehr denn je unter den ex-Wetterbedingungen tremen der vergangenen beiden Jah-

Die Beobachtungen, daß Bäume und Wälder kränkeln, sind nicht nur auf das Rhein-Main-Gebiet und Thüringen beschränkt. Auch in anderen Bundesländern lassen sich immer öfter traurige Baumgestalten mit verbrannten Fichtennadeln beobach-

ten. Auch von Kiefern in den bayerischen Voralpen ist manchmal nur noch ein Baumskelett übrig geblieben, und bei vielen Fichten ist nur noch die Baumkrone mit immergrünen Nadeln besetzt, während der Rest einem Hungergerippe gleicht.

Weltweite Abholzung wird immer dramatischer

Umso wichtiger ist es, daß der Mensch die Bäume nicht nur physisch umarmt (»Tree hugging«), sondern ihnen finanziell und mit tatkräftigen Einsatz unter die Arme greift. Doch leider wird es nicht so einfach sein, kranke Bäume durch gesunde Bäume zu ersetzen und so die Folgen des Klimawandels abzufedern. Die Profitgier blockiert den ökologisch notwendigen Paradigmenwechsel.

So werden in Südamerika weiter riesige Waldflächen für Tropenholz und Papier geschlagen oder um Raum zu schaffen für Ölpalmen- und Sojaplantagen oder Weidehaltung. Die weltweit massive Abholzung prangert auch die Organisation Global Forest Watch (GFW) regelmäßig an: 29,4 Millionen Hektar Wald wurden laut GFW allein im Jahr 2017 abgeholzt, was einer Fläche entspricht, die ungefähr so groß wie Großbritannien plus Irland ist. Zirka 15,8 Millionen Hektar fielen auf tropische Baumbestände. Besonders massiv ist der Holzeinschlag in Brasilien mit 4,52 Millionen Hektar.

Doch nicht nur für Kautschukplantagen müssen tropische Wälder weichen: um an Bodenschätze wie Eisenerz, Gold, Öl und Gas heranzukommen oder zum Bau von Staudämmen muß der »lästige« Baumdschungel weg.

Nationale Wälder in der Hand ausländischer Firmen

Der Holzeinschlag treibt teilweise irrwitzige Blüten. Während in China mittler-



weile wieder vor allem in den Bergregionen aufgeforstet wird, um die Umweltschäden der intensiven Landwirtschaft (Bodenerosionen, Überschwemmungen ...) abzufedern, ist es noch nicht lange her, daß China sich im Kaukasus mit Holz bedient hat. So befanden sich noch 2013 von den rund 1,8 Millionen Hektar Waldflächen in Georgien fast 10 % im Besitz von chinesischen Firmen. Die chinesischen Lizenznehmer hatten Handlungsfreiheit und konnten nicht durch die georgische Forstverwaltung kontrolliert werden. Man kann sich vorstellen, daß die chinesischen Firmen eher weniger an einer Aufforstung im Kaukasus interessiert waren.

Doch eigentlich sollten alle ökonomischen und geostrategischen Eigeninteressen ausgeblendet werden, um ein Problem anzupacken, daß alle Länder auf dem Erdball angeht: der Klimawandel. So appellierte der Weltklimarat in seinem Special Report aus dem Oktober 2018, daß eine Aufforstung von knapp einer Milliarde Hektar Wald notwendig sei, um das Hauptziel des Pariser Klimaabkommens zu erreichen: bis 2050 soll nämlich die globale Erwärmung maximal um 1,6 Grad ansteigen. Forscher der ETH Zürich (Institut für Agrarwissenschaften) haben knapp Satellitenaufnahmen ausgewertet, um einschätzen zu können, ob die eine Milliarde Hektar Wald überhaupt realistisch ist.

Vor allem die Industrieländer sind in der Pflicht

Würden wir eine Fläche, die ungefähr so groß wie die USA ist, aufforsten, könnten die neuen Wälder - laut Berechnungen des Schwei-









zer Forscherteams - rund 200 Milliarden Tonnen Kohlenstoff speichern, das entspricht zwei Dritteln der vom Menschen seit Beginn der Industriellen Revolution erzeugten CO2-Emissionen. Das Forscherteam um Jean-Francois Bastin sieht künftig vor allem die ganz großen Industrienationen in der Pflicht, die Aufforstung voranzutreiben – allen voran Australien, Brasilien, China, Kanada, Rußland und die USA. Doch ob die großen Industrienationen ihre ökonomischen Wachstumspläne und geostrategischen Ziele in den nächsten Jahren loslassen können, bleibt angesichts der derzeitigen Handelskriege und der weltweit politisch instabilen Lage unklar. Daher sollten sich auch die kleineren Nationen an der Aufforstung beteiligen. Denn der Klimawandel macht auch vor Westund Mitteleuropa nicht Halt.

So geht es beispielsweise in Deutschland auch um die Frage, ob die Fichten-Monokulturen noch ökologisch vertretbar sind: zu offensichtlich sind die Schäden, die die Trockenheit und der Borkenkäfer in reinen Fichtenwäldern anrichten. Dazu kommt die Übersäuerung der Böden.

Baumschulen werben mit Klimawandelgehölzen

Experten plädieren da-Fichten-Monokultufür. ren durch widerstandsfähigere Mischwälder zu ersetzen. So manche Baumschule im Bundesgebiet wirbt bei der Kundschaft inzwischen Klimawandelgehölzen. Die Gehölze aus Nordamerika, Kaukasus, Asien, Südeuropa oder Nordafrika sollen starken Frösten, Hitzewellen und extremer Trockenheit trotzen und tragen unter anderem Namen wie Amerikanisches Gelbholz, Französischer Ahorn, Griechische Tanne, Schwarznuß, Stein-Eiche oder Türkische Tanne. Der Französische Ahorn wird bereits von deutschen Städten angepflanzt.

Die Experten von der Baumschule Waller aus Schwäbisch Hall betonen, daß die Bäume einheimische Arten nicht ersetzen sollen, sondern an Extrem-Standorten mit hoher Trockenheit ergänzend zum Einsatz kommen können.

Der Eichelhäher als Vorbild

Ob nun Stein-Eichen oder Kalifornische Berg-Mammutbäume, die an Hitze gewöhnt sind: in den nächsten Jahren und Jahrzehnten wird es vor dem Hinter-

grund des Klimawandels darum gehen, robuste und anpassungsfähige Baumarten auch in Deutschland anzusiedeln. Ein paar Jahrzehnte werden die Baumexperimente allerdings andauern. Denn Bäumepflanzer müssen erfahrungsgemäß viel Geduld mitbringen, da manche Baumarten mehr als 100 Jahren brauchen, bis sie »ausgewachsen« sind. Es spricht aber nichts dagegen, schon jetzt im eigenen Garten mit dem Bäumepflanzen zu beginnen oder sich an Baumpflanzprojekten aktiv zu beteiligen.

Übrigens gibt es auch in der heimischen Vogelwelt einen Vertreter, der fleißig Bäume pflanzt: der Eichelhäher! Weil er im Winter nicht alle Eicheln wiederfindet, die er an Lichtungen oder Wegrändern vergraben hat, sorgt er dafür, daß Eichen nachwachsen. Machen wir es ihm

Autor & Fotos Andreas Scholz

Weitere Infos

Bäume als Klimaretter

https://science.orf.at/ stories/2987899/?utm_source=pocket-

Wunderwerk Baum

https://www.daserste.de/information/ wissen-kultur/w-wie-wissen/baum-138.

Baumexperten

www.waller-baumschulen.de

25 Jahre WINO Biolandbau - Feiern Sie mit uns!

Seit 1994 gibt es unser Zwiebel- und Zwetschgen-Abo. So betitelte die Zeitung damals diese doch noch sehr neue und unbekannte Art der Vermarktung. Seit jeher liefern wir 100% biologische Lebensmittel in den mittlerweile individuell zusammenstellbaren Biokisten an Haushalte in der Region Heilbronn. Unser Liefergebiet erstreckt sich dabei über Brackenheim, Sinsheim, Öhringen, Mosbach bis Osterburken.

Jwollen wir dies am Samstag, den 7. September, gebührend feiern. Ab 14 Uhr wird es unter anderem Zirkusvorstellungen vom Circus Ballesa geben - spannend

emeinsam mit Ihnen und unterhaltsam für Klein und Groß. Wer Neues und Wissenswertes vom erfahrenen Bio-Bauern live erleben möchte, ist bei den Hofführungen durch unsere biologischen Obstgärten mit Jür-

gen Winkler, um 14:30 Uhr und 16:30 Uhr, genau richtig. Desweiteren werden unsere Partner und Kollegen verschiedene Köstlichkeiten und ihre Produkte an verschiedenen Marktständen vorstellen.

Alles natürlich zu 100 % aus biologischem Anbau.

Am Abend wird es dann ein großes Open-Air-Konzert auf dem Feld geben. Mit dabei sind ab 19 Uhr Mund-ARTMonika und Perfect Heat. Wir freuen uns jetzt schon auf diese beiden Bands aus der Region.

Der Eintritt für das Hoffest, den Zirkus und zum Festival ist frei. Die Herzkinder Unterland freuen sich über eine Spende am Hoftag.

Feiern Sie mit uns 25 Jahre biologische Landwirtschaft in Obstgärten der Größe von mehr als 100 Fußballfeldern und mitten auf dem Acker an der frischen Luft.

Sie kennen uns noch nicht? Testen Sie jetzt unser 3+1 Angebot. 3 Lieferungen für 25,- € erhalten, und bei der 4. Lieferung 25,-€ geschenkt bekommen.



Hanf – Heilpflanze des Jahres! Teil 4: Warum die Naturheilkunde keine Lobby hat

Ein knappes Jahr ist nun vergangen, seit wir erstmals über die Hanf-Pflanze berichteten. Und obwohl immer mehr Menschen auf Natur(heil)produkte schwören, werden diese politisch und medial weiter bekämpft. Wer einen Kräutergarten hat, darf seine Pflanzen »offiziell« nicht an andere Menschen weitergeben. Homöopathie gilt inzwischen als »esoterisch«. Und auch das gesundheitsfördernde CBD (Cannabidiol) gerät immer mehr in den Fokus der »Pharma-Inquisition«. Und keiner weiß so richtig, wohin die Reise geht ...









angebaut und zeigen großartige, gesundheitsfördernde Wirkungen.

Der unnatürliche Status Quo

Seit einigen Jahren ist es nicht mehr erlaubt, die Worte »Heilung« oder »Gesundheit« in den Mund zu nehmen. wenn man kein studierter Mediziner ist. Man läuft beständig Gefahr, sich »schuldig« zu machen, da die Gesetzgebung all jene kriminalisiert, die sich nicht an die dogmatischen pharmazeutischen Regeln halten. Das erleben vor allem Naturheilkundler, die - mit sehr viel Naturwissen und noch größerem Engagement - Heilpflanzen züchten, und diese dann nicht an Dritte weitergeben dürfen.

Während Pillen aller Art von der Krankenkasse bezahlt werden, sind einige Kräutertees neuerdings »Pseudomedizin« und »rezeptpflichtig« - denn obwohl sie angeblich keine Wirkung haben, könnten sie angeblich doch Schaden anrichten. Wer soll da noch durchblicken?

Die Hanfpflanze in der Medizin

Da der lateinische Name für Hanf »Cannabis« lautet und dieser Begriff oft pauschal mit »Drogen« gleichgesetzt wird, sorgt er noch immer für Verwirrung. Dabei sind nur wenige Hanfarten THC-haltig. THC (*Tetrahydrocannabinol) ist eine psychoaktive Substanz, die zu den Cannabinoiden zählt und der eine berauschende Wirkung zugesprochen wird.

Inzwischen haben einige Länder (USA, Kanada, Uruguay etc.) eine teilweise Legalisierung von THC ausgesprochen, und der »Cannabis-Boom« ist dort in vollem Gange. Wobei es hier weniger um die gesundheitsfördernde Wirkung des Hanfs geht, sondern vor allem um die berauschende.

In Europa hingegen ist der Anbau von THC-haltigem Hanf nicht erlaubt (die Obergrenze liegt bei 0,2 % THC). Zudem wird der Hanf-Anbau akribisch überwacht und ist mit zahlreichen Auflagen verbunden. Und das ist auch gut so! Denn die »Gesundheitspfanze« Hanf lebt nicht von einer psychedelischen Wirkung, sondern von den zahllosen gesunden Inhaltsstoffen. Neben dem bereits intensiv erforschten CBD wurden im Hanf über 100 weitere Cannabinoide und zahlreiche Vitamine und Antioxidantien nachgewiesen. Der Hanfblütentee gilt als eines der gesündesten Getränke überhaupt. Er beruhigt, entspannt und sorgt für mehr Klarheit.

Hanftee und andere Hanfprodukte werden eingesetzt, um alle erdenklichen Leiden zu mildern und zu kurieren. Inzwischen liegen zahlreiche Studien vor, die die besondere Heilwirkung des Hanfs belegen.

Wie die Heilpflanze Hanf wirkt

Jeder Mensch ist ein Individuum. Die einen sprechen sofort auf ein Naturprodukt an, bei den anderen dauert es evtl. etwas länger. Was den Hanf angeht, so hat man festgestellt, daß sowohl der menschliche als auch der tierische Körper ein sogenanntes »Endocannabinoiden-Svstem« besitzen, also natürliche »Andockstellen« für die Aufnahme der Hanf-Inhaltsstoffe. Daher kann Hanf so effizient und stoffwechselfördernd wirken.

Die Heilpflanze Hanf begleitet uns seit nahezu 10.000 Jahren und ist damit eine unserer wohl ältesten Kulturpflanzen überhaupt. Wie vielfältig einsetzbar die Hanfpflanze ist, darüber haben wir schon mehrfach berichtet. Seit Jahrhunderten dient sie als Rohmaterial für die Papiererzeugung, als Faser für Seile und Stoffe und wird zu zahllosen anderen Hanfprodukten weiterverarbeitet.

Ohne Hanfsegel hätte es keine Seefahrt gegeben, ohne Hanfpapier keine Gutenberg-Bibel. Auch eine Hanfkarosserie für Autos sorgte bereits 1941 in den USA für Schlagzeilen. Diese war günstiger, leichter und vor allem stabiler als Metallkarosserien - und damit der amerikanischen Stahlindustrie ein Dorn im Auge. Zudem fuhr das Hanfauto nicht mit Benzin oder Diesel, sondern mit Hanföl, also mit erneuerbaren Rohstoffen.

Natürliche Alternativen zur erdölbasierten »Plastiktüte« wären mit Hanf ebenfalls möglich. Und bestimmte Hanfsorten werden seit Jahrtausenden als Heilpflanzen Durch Hanflebensmittel kann also eine gesunde Ernährung in idealer Weise abgerundet werden. Und bereits der regelmäßige Genuß eines ökologisch erzeugten Hanftees führt dazu, daß eine Vielzahl an positiven Wirkstoffen auf den Körper übertragen wird, mehr Entspannung in unser Leben kommt und die Stimmung sich aufhellt.

Für fast jeden Gesundheitsbereich wurden in den letzten Jahren »Hanfprodukte« entwickelt. Vom CBD-Öl über Hanfproteine bis zu sogenannten »Vapes«, die man inhaliert, um die gesunden Inhaltsstoffe über die Atmung aufzunehmen. Was ein kompletter Gegenpol zum bekannten (und frei verkäuflichen) Nervengift Nikotin ist.

In wissenschaftlichen Fachmagazinen werden dem Hanf inzwischen hervorragende Heilwirkungen zugeschrieben, wenn es z.B. um chronische Schmerzen geht. Auch bei Krebs, MS und vielen schmerzhaften rheumatischen Erkrankungen berichten Hanfteetrinker von einer Linderung ihrer Beschwerden.

Bei Schlafproblemen sollen ein bis zwei Tassen Hanftee Wunder wirken. Und bei Ängsten und Depression empfehlen naturnahe Mediziner Hanfprodukte, weil diese stark neuroprotektiv sind und regulierend auf unser emotionales Empfinden wirken.

Diese Wirkung kann teilweise anhand der zahlreichen Wirkstoffe der Hanfpflanze erklärt werden. Hanf enthält Antioxidantien, die bei der Reparatur beschädigter Zellen helfen und vor DNA-Schäden schützen. Darüber hinaus hat Hanf eine stark entzündungslindernde Wirkung.

Infoveranstaltungen

Wir führen in Wüstenrot regelmäßig Infonachmittage zum Thema Hanf durch. Hier können Sie Hanftee probieren, sich die Wirkungsweise der Hanfprodukte erläutern lassen und diese natürlich auch erwerben. Die nächsten Termine 2019 sind: 21.09., 12.10., 02.11. und 23.11. - jeweils von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl wird jedoch um vorherige Anmeldung gebeten.

Noch eine wichtige Anmerkung

Natürlich gilt, wie bei allen Themen, die sich mit der menschlichen Gesundheit befassen: Die hier angegebenen Informationen enthalten kein Heilversprechen, sind keine Therapieanleitungen und ersetzen nicht die ärztliche Diagnose. Diese kann ausschließlich von dazu befugten Personen erstellt werden. Fragen Sie also im Bedarfsfall Ihren Arzt oder Heilpraktiker – wenn er/sie für alternative und natürliche Therapieformen geöffnet ist.

Weitere Informationen

Wenn Sie mehr über das Thema Hanf wissen möchten oder sich für Hanfblüten, Hanföl oder andere Hanfprodukte interessieren, beim NATUR-SCHECK sind diese erhältlich.

www.naturscheck.de

Telefon, E-Mail Verlag für Natur und Mensch Tel: o 79 45 - 94 39 69 mh@naturscheck.de

10 Jahre aha — Sachen die anziehen.

Naturtextilien für Kinder und Erwachsene.

»Damit das Mögliche entsteht, muss immer wieder das Unmögliche versucht werden" (H. Hesse).

Ganz schön bunt geht es auch nach 10 Jahren in der Scheune Neureut zu. Menschen können nach der Philosophie des Ladens: schauen - fühlen -erleben, im gut sortierten Angebot ihr Lieblingsstück entdecken.

Angelika Herrmann legt größten Wert auf die nachvollziehbare Produktionskette und ihre GOTS zertifizierte Kleidung ist kompromisslos.

Was macht so ein Kleinod aus? Kommt doch einfach mal vorbei und schaut es euch an. Ihr bekommt gute, ehrliche, preiswerte Ware; fachkundige mit manchem Tipp versehene Beratung; problemloses Parken direkt im Hof, Spielraum für die Kleinen und Zeit für alle.

Nicht nur die Politik, die Wissenschaft oder allein der Hersteller entscheidet über unser Sein, sondern wir, die Konsumenten.

Auf diesem Weg bedankt sie sich bei allen Menschen auf das herzlichste die den Weg zu ihr gefunden haben oder finden.

Und zum Jubiläum gibt es viele" Natürliche Bonbons". Willkommen in der Scheune Neureut.



Urholz – Aus Liebe zu den Bäumen!

Bäume beleben, schützen und erfreuen, sie decken den Tisch für Mensch und Tier mit Blüten und Früchten. Spürbar besser ist die Luft in einer Umgebung mit Baumbestand!





Viele heimische Baumarten sind sehr selten geworden. Wer kennt noch die Elsbeere und den Speierling! Immer seltener werden auch die betagten, großen und markanten Bäume. Als vor vierzig Jahren die Flurbereinigung stattfand, mußten die 200-jährigen Mostbirnen von den Feldrändern weichen.

»Diese markanten Bäume sollen nicht nur als Brennholz dienen«, fand Thomas Kellner. Und er begann, aus dem schönen, rötlich gefärbten Holz die ersten Möbel und Kinderwiegen zu fertigen. Als er erlebte, wie im Wald junge Elsbeeren als wertloses Beiwerk gerodet wurden, begann er sich mit diesem besonderen und wertvollen Baum zu beschäftigen. So wurde die Elsbeere zu seinem Lieblingsbaum und Markenzeichen.

Urhölzer

Das Holz der Elsbeere ist sehr fein und hart, freundlich und ausdrucksstark in der Maserung - und begeistert mit seiner Wertigkeit. Dann mußten leider die meisten Ulmen gefällt werden: ein Pilz und der Ulmensplintkäfer machten ihnen zu schaffen.

Von diesen wunderbaren Bäumen konnte viele in das Holzlager von »Urholz« gerettet werden und somit der Zellstoffindustrie entkommen. Das Holz hat eine besonders lebhafte, verspielte, schokoladenbraune Zeichnung.

Auch mancher Baumveteran aus Parks und Gärten fand den Weg zu Thomas Kellner. In jüngster Zeit z.B. die »Lauffener Eiche« - aus Sicherheitsgründen gefällt - und die Flatterulme von Glave, einer der schönsten Bäume, leider bei Sturm umgefallen.

Aus diesen ausgesuchten Bäumen läßt das »Urholz«-Team hochwertige Möbel entstehen. Die Einzigartigkeiten, die sich in Wuchsform, Maserung und anderen Eigenheiten ausdrücken, werden übernommen und fließen in die Tische, Betten und Schränke ein. Dadurch wirkt das Möbelstück am Ende lebendig und bewegt.

Zu sehen sind die »Urholz«-Produkte in der Eppinger Werkstatt, auf den zahlreichen Ausstellungen und Märkten (z.B. den Fürstliche Gartentagen in Langenburg) sowie der Website. Im großen Holzlager liegen vierzig heimische Baumarten bereit. Einige der gut abgelagerten Schätze sind auch für Instrumentenbauer von Interesse.

Noch ein Expertentipp!

Bei der Aufforstung der Wälder sollten unbedingt die seltenen heimischen Baumarten berücksichtigt werden! Artenvielfalt ist die Voraussetzung für einen gesunden Wald! Das »Urholz«-Team hält junge Elsbeer-und Speierlingbäumchen bereit, teilweise aus eigenem Saatgut.

Weitere Informationen www.urholz.de

Reber Brunnenbau – Wir erschließen für Sie Energie aus der Erde!

Seit über 20 Jahren geht die Fa. Reber Brunnenbau aus Flein schnell und flexibel auf die Wünsche ihrer Kunden ein. Die Tätigkeitsfelder umfassen Brunnenbohrungen, Brunnensanierung, Brunneninstandsetzung sowie geologische Bohrungen sowie die Durchführung von Pumpversuchen und die Installation von Pumpanlagen.



Bei der Fa. Reber Brun-nenbau erhalten Sie Konzepte und Lösungen aus einer Hand. Kunden und Partner schätzen die fachliche Qualifikation ebenso wie die ehrliche Zusammenarbeit. Das kleine und flexible Familienunternehmen zeichnet sich aus durch schnelle und spontane Einsatzbereitschaft und nahezu ständiger Erreichbarkeit, umfaßt zudem die Durch-

was bei Schadensfällen und anstehenden Reparaturen besonders wichtig ist.

Bohrungen zur Erschließung von Grundwasser werden durchgeführt von wenigen Metern bis zu einer Tiefe von max. 150 m. Die Einsatzbereiche sind für eine eigene Wasserversorgung zu Bewässerungszwecken, zur Hauswasserversorgung, zur Nutzung in der Landwirtschaft und zu gewerblichen Zwecken sowie für den privaten Bedarf. Dabei reicht das Einsatzgebiet bis max. 100 km um Flein.

Das Leistungsspektrum

führung von Pumpversuchen (Leistungs-pumpversuche) mittels digitaler Datenerfassung, die Installation von Pumpanlagen zur Trink- und Brauchwassernutzung wie die Sanierung, Regenerierung und Instandsetzung von bestehenden Brunnenanlagen. Wird der Rückbau eines Brunnens oder einer Grundwassermeßstelle gefordert, werden diese Arbeiten ebenfalls fachgerecht ausgeführt.

Im Bereich der Geothermie (erneuerbaren Energie) werden Systeme für Wasser-Wasser-Wärmepumpen angeboten. Die Nutzung der Erdwärme mittels Wasser-Wasser-Wärmepumpe bietet sich an, wenn auf dem Grundstück in nicht allzu großer Tiefe Grundwasser in ausreichender Ergiebigkeit vorhanden ist. Hier wird die Wärme des Wassers direkt genutzt und die Energiequelle Wasser verbrauchsneutral eingesetzt.

Profitieren auch Sie von einer eigenen Wasserversorgung! Wir beraten Sie gerne und übernehmen auch das Genehmigungsverfahren bei den zuständigen Behörden.

> Weitere Informationen www.reber-brunnenbau.de

NAOWA NATURKOSMETIK & DUFTMANUFAKTUR

Yoga und Meditation, sowie Ferien in Rosengarten in wundervollen neuen Räumen in Tullau.



Einweihungsfest in 74538 Rosengarten Tullau 03.10.2019 ab 12.00 Uhr

- > 14.00 Uhr Kinderschminken > 16.00 Uhr Einführuna in die Räucherkunde
- > 17.00 Uhr Energetic Yoga für Neulinae
- > 18.00 Uhr Einführung in die Meditation
- > 18.00-20.00 Uhr Ausklang (Anmeldung für die kostenlosen Kurse erbeten)

NAOWA steht für Natur Ohne Wenn und Aber.

Das lebt, lehrt und kreiert die kleine Manufaktur im Haller Raum seit 1993: Konsequent naturreine Kosmetik aus handwerklicher Fertigung auf der Basis biologischer Öle & Frischpflanzenauszügen heimischer Heil- & Duftpflanzen. Über 400 naturreine ätherische Öle & Duftkompositionen, Räucherwerk & Rohstoffe finden sich im Online-Shop & im Laden.

Geöffnet:

Do 10.00-13.00 Uhr (außer Ferien BaWü) & 14.00 - 18.00 Uhr Gruppen nach Absprache.

NAOWA lebt die Zusammenkunft derjenigen, die den Weg der Achtsamkeit in Form von schönen Seminaren im Rahmen eines wohlwollenden Miteinanders gehen. So gibt es u.a. die fundierten Kräuterjahresgruppen, Naturkosmetikherstellung oder individuelles Parfum, Seife sieden, Aromakunde, Detox, systemische Aufstellungen & Energiearbeit, aber auch regelmäßige Yogagruppen in Tullau:

> Di 19.00-20.00 Anfänger/Fortgesch. > Mi 9.00-10.00 Anfänger/Fortgesch. > Mi 18.00-19.30 Anfänger/Fortgesch. > Mi 17.00 - 18.00 Uhr Kinder - Yoga

> Do 20.30-21.30 Uhr Fortgesch.

Do 18.30-19.30 Brenzhaus SHA / Anfänger

Yogareisen für jedes Level finden auf La Palma, in Andalusien & am Bodensee statt. > 1x Schnuppern in den regelmäßigen Gruppen ist natürlich

kostenlos

Neu: 2 ökologisch renovierte Ferienwohnungen für Kursteilnehmer und Ruhesuchende - vllt. gleich mit Massagewww.ferieninrosentermin? garten.de. Mietbar ist auch der schöne Seminarraum mit Gartenzugang.



Weitere Infos NAOWA, Wirtsgasse 14, 74538 Rosengarten-Tullau 0791/9460812, naowa@naowa.de www.naowa.de

Pfarrer Gerhards Kräuterkolumne – ARTEMISIAS GARTEN – BEIFUSS samt WERMUT

250 Arten, manche zählen sogar 500, gehören in »Artemisias-Garten« und damit zur großen Familie der Artemisien. Das ist eine Pflanzengattung, die zur Familie der Korbblütler zählt. Man berichtet, daß diese Bezeichnung ihren Ursprung hat im Namen der griechischen Göttin Artemis, der »Geburtshelferin«.



Artemis hat den Ruf einer grausamen und strengen Göttin. Ihr Verhältnis zum männlichen Geschlecht ist gespannt, da sie Männer für die Geburtswehen der Frauen verantwortlich macht. Vor allem bei abnehmendem Mond wurde das zerstörerische Wesen dieser Gottheit geehrt. Artemis war eine wilde, unzähmbare Göttin, die Leben nicht nur gibt, sondern auch nimmt.

So nimmt es nicht Wunder, daß schon in der Antike Artemisia-Arten als Heil- und Gewürzpflanzen bekannt waren. Fast alle enthalten viel Bitterstoffe und ätherische Öle. Sie werden vor allem wegen ihres dekorativen, oft duftenden und bisweilen insektenabwehrenden Laubs kultiviert.

BEIFUSS (Artemisia vulgaris), der »Gewöhnliche« und WERMUT (Artemisia absinthum), der »kein Vergnügen bereitet«, sind die Hauptvertreter dieses Geschlechts. Der »Einjährige Beifuß« (Artemisia annua) wird in der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) als Malaria-Mittel genutzt, eine Anwendung, die auch in Afri-

ka erfolgreich ist. Räucherung und Moxibustion sind weitere Anwendungen des Krauts im fernen Osten. Letzteres meint das Verbrennen von Beifuß-Kegeln auf der Haut.

Wermut ist nach Hildegard von Bingen »der wichtigste Meister gegen alle Erschöpfung«. Und Hieronymus Bock (1498-1554) schreibt: »Ist einer grün wie ein Frosch, mager wie eine Pappel, nimmt täglich ab an Gewicht und Humor, wirft keinen Schatten mehr, dann probiere es mit Wermut!«

Absinth und Heilbitter, Magenkraut und Wurmtod sind seine volkstümlichen Namen. Gelbsucht, Tetanus, Kopfschmerzen, Mittelohrentzündungen, Augenkrankheiten – es gibt nichts, bei dem Wermut nicht wirkt. Vor allem aber reinigt das bitterste Kraut unserer Region unser Verdauungssystem und macht wieder Appetit am Leben wie am Essen.

Der sprichwörtliche »Wermutstropfen« regt all unsere Verdauungsdrüsen an. Bei den Frauen wirkt die Pflanze der Fruchtbarkeitsgöttin

durchblutungsfördernd auf die Organe des weiblichen Beckens. Und als Bitterkraut im Essen genossen, sorgt es für einen ausgeglichenen Säure-Basen-Haushalt, hilft uns in der Mitte zu sein und aus dieser Mitte heraus zu leben

Beifuß, macht, daß wir »gut bei Fuß sind«. Er ist zum einen des »Wanderers Freund« - daher wohl auch sein deutscher Name - und zum anderen gut zu unserm Verdauungssystem. Die noch nicht geöffneten Blütenknospen sind das Gewürz, das uns hilft, fettes Essen besser zu verdauen. Gänsebraten und Schweinebauch können ein Lied davon singen. Und uns tut es gut.

Die Gicht, das Zipperlein, hat so weniger »Angriffsfläche«. Gänsekraut, Besenkraut, Wilder Wermut sind andere Namen für dieses Gewächs, das im Garten gigantische Ausmaße annehmen kann. Beifuß ist die »Mutter aller Kräuter«. Wahlafried Strabo (808-849), »Kräuter«-Abt auf der Insel Reichenau, hat der Staude diesen Ehren-

titel verliehen. Als »Kraut der Venus« galt es im Mittelalter. Hildegard von Bingen wußte, daß Beifuß »kranke Eingeweide heilt und den kranken Magen stärkt.« Und das gilt auch heute noch! Appetitanregend und verdauungsfördernd ist das Kraut!

So steht der nächsten Martini-, Weihnachts- oder Kirchweihgans nichts mehr im Wege. Guten Appetit!

Gott befohlen und herzlichst, Euer Pfarrer Gerhard



Weitere Infos www.brunnenhof-kraeuter-und-mehr.de

Biokochen mit Frau Koch

ipl. Ernährungswissenschaftlerin Tanja Koch gibt Kochkurse bei der VHS und arbeitet im Naturland Bio-Obsthof Gräßle in Heilbronn-Biberach. Unter der Rubrik: »Biokochen mit Frau Koch« macht sie regelmäßig Rezeptvorschläge. Ihr Motto: »Kochen ist Leidenschaft, Essen ist Genuß und für den Genuß nur die hochwertigsten Zutaten.«

Kartoffel-Kürbis-Salat mit Kapern

- für etwa 4 bis 6 Personen -

700 g kleine festkochende Kartoffeln, 300 g Butternut-Kürbisfleisch, ohne Schale und Kerne, 3 EL Olivenöl

Die Kartoffeln im Wasser gründlich sauber bürsten und in wenig Wasser zum Kochen bringen. Die Kartoffeln mit schräg aufgesetztem Deckel in etwa 25 Minuten garen, abgießen und noch heiß bis warm schälen. Das Kürbisfleisch in etwa 0,5-1 cm große Würfel schneiden und langsam in einer großen Pfanne im Öl langsam garen und leicht braun braten.

40 g Kürbiskerne, 2 EL (40 g) abgetropfte eingelegte Kapern, 250 ml Gemüsebrühe, 1 TL Senf, 2 Msp. gemahlener Bockshornklee, Salz, Pfeffer, 3 EL Apfelessig

Die Kürbiskerne fein hacken und in feiner Pfanne ohne Fett goldbraun rösten. Die Kapern fein hacken. Die Brühe erwärmen, den Senf, die Gewürze und den Apfelessig einrühren. Die leicht abgekühlten Kartoffeln mit dem Messer oder dem Hobel in dünne Scheiben schneiden. Diese mit der verfeinerten Brühe übergießen, einmal vorsichtig durchmischen und zugedeckt etwa 30 Minuten ziehen lassen.

100 g Zwiebel, 1 Knoblauchzehe, 2 EL Olivenöl

Die Zwiebel und den Knoblauch schälen. Die Zwiebel fein würfeln und den Knoblauch fein hacken. Das Öl erhitzen und die Zwiebel glasig dünsten und leicht bräunen. Den Knoblauch zugeben und ebenfalls dünsten.

100 g Crème fraîche, 1-2 TL geröstetes Kürbiskemöl, 2 EL Olivenöl, 3 EL Schnittlauch

Die Crème fraîche mit dem Kürbiskernöl verrühren. Die Kürbisstücke mit den 2 EL Olivenöl unter die Kartoffelscheiben mischen. Die Kürbiskerne, die Kapern, den Schnittlauch und die Crème fraîche unter die Kartoffeln mischen. Den Kartoffelsalat kräftig abschmecken.



Der Weinbau im Klimawandel – Gespräch mit der Weinerlebnisführerin Sibylle Haug

Zu den Folgen der globalen Erwärmung gehört auch eine veränderte Pflanzenentwicklung. Die Weinrebe als wärmeliebende Pflanze ist besonders davon betroffen. NATUR-SCHECK fragte die Weinerlebnisführerin Sibylle Haug vom Bio-Weingut Hirth, wie sich die veränderten klimatischen Bedingungen in den regionalen Weinbergen auswirken.



Liebe Frau Haug, der Weinbau war eine der ersten regionalen Branchen, die den Klimawandel zu spüren bekam. Seit geraumer Zeit werden in unseren Landen neue Rebsorten angebaut, die es früher nur in südlichen Ländern gab. Wie erleben Sie, als Weinerlebnisführerin, den Klimawandel?

Sibylle Haug Ich finde es spannend, daß es ietzt internationale Rebsorten gibt, die unser Weinspektrum bereichern. Doch auch unsere hiesigen Sorten wie Lemberger, Trollinger, Riesling und die vielfältigen Burgundersorten gedeihen bestens in warmen Sommern und ergeben gehaltvolle Weine. Ein wichtiges Augenmerk ist, daß wir keine »Alkoholbomben« produzieren wollen. Bei der Traubenlese sind nicht mehr hohe Öchslegrade wichtig, sondern: die Trauben im besten Reifezustand zu ernten. Da ist die Erntezeit jetzt deutlich zwischen Mitte September und Mitte Oktober. Als ich vor über fünfzig Jahren Anfang November auf die Welt kam, war damals noch Traubenlese.

Klimawandel bedeutet ja nicht nur, daß es kontinuierlich wärmer wird, sondern daß die Wetterextreme zunehmen. Seien es überraschende Fröste, wochenlange extreme Trockenphasen oder gewaltige Regengüsse. Wie wirken sich diese Extreme auf die Weinreben aus? Ich habe gelesen, daß die Form der Blätter sich verändert. Stimmt das?

Sibvlle Haug

Die Form der Blätter ändert sich nicht. Jede Rebsorte hat ihre eigene Blattform, die sogenannte Ampelographie. Bei Temperaturen über 35° C wird keine Fotosynthese mehr in den Blättern betrieben, und die Atmung wird eingestellt. Die Folge ist das Einrollen der Blätter. Auf Trockenstandorten werden die Blätter gelb und

fallen ab. Dies kann nur durch Wassergabe verhindert werden.

Die Gefahr der Maifröste war schon immer präsent, nur durch die warmen Frühjahre, wenn die Reben früher treiben und lange Triebe bilden, wird das Ausmaß der Schäden immer existenzbedrohlicher für Wein- und Obstbauern. Bodenbegrünungen helfen gegen Erosion durch Starkregen, aber in langen Trockenperioden sind die Begrünungen eher wieder Konkurrenz der Rebe. Die Rebe benötigt Feuchtigkeit im Boden für die optimale Nährstoffaufnahme.

Winzer müssen ja in der Regel Jahrzehnte im Voraus planen, wenn sie z. B. eine neue Traubenart anpflanzen möchten. Welche neuen Rebsorten sind denn durch die Klimaveränderung regional hinzugekommen? Und welche Sorten fallen weg?

Sibylle Haug

Hinzugekommen sind Merlot, Syrah, Cabernet Sauvignon und Cabernet Franc. Dem Trollinger wird es in den Son-



nenhängen langsam zu heiß. Die Beeren bekommen vermehrt Sonnenbrand. Dieses Jahr haben wir Ausfälle bis zu 50%. Bei Neupflanzungen von Trollingern und Weißweinen ist jetzt vermehrt auf kühlere Standorte zu achten.

Sie setzen sich ja vor allem für den Bioanbau ein. Das Willsbacher Weingut Hirth wurde bereits vielfach für seine Bio-Weine ausgezeichnet. Haben Sie den Eindruck, daß die regionalen Weintrinker den »Bio-Mehraufwand« zu schätzen wissen?

Sibylle Haug

Bei meinen Weintouren sind immer anspruchsvolle und wißbegierige Gäste dabei, die sehr erstaunt sind, wieviel Aufwand doch gute Bioweine benötigen. Auch im Verkauf unserer Weine in Restaurants und bei Biohändlern wird dies anerkannt. Jedoch ist bei vielen Verbrauchern im Endeffekt der Preis dann oft wichtiger. Aber da sind wir bei einem grundsätzlichen Problem für hiesige, regionale Produkte. Eigentlich sollten alle Lebensmittel so viel wie im Biomarkt kosten. Erst dann kann eine gesunde, nachhaltige und existenzsichernde Landwirtschaft betrieben werden. Im Discounterbereich gibt es einen Preiskampf, bei dem die Produzenten und

letztendlich die Umwelt und die Schlachttiere dafür zu zahlen haben.

Da Sie als Weinerlebnisführerin ja Tipps geben können: Welche Weine sind derzeit besonders empfehlenswert? Und welche sind Ihre persönlichen Favoriten?

Sibylle Haug

Wer gerne im Sommer einen gekühlten Weißwein genießen möchte, dem empfehle ich besonders unseren Auxerrois. Ein gehaltvoller, goldgelber Burgunderwein mit langanhaltendem Schmelz, herrlich zu Gerichten mit Käse aller Art.

Bei meinen Weintouren lasse ich immer meinen Lieb-

lingsrotwein, den Lemberger, probieren. Dann genieße ich die erstaunten Gesichter meiner Gäste, wenn sie fragen: Was, das ist ein Lemberger? Ja, maischevergoren, zwei Jahre im Holzfaß gereift, Duft nach intensiven, schwarzen Johannisbeeren, dunkelrot mit violetten Reflexen, herrlich! Ja, so sollte Lemberger schmecken. Zum Wohl!

Liebe Frau Haug, wir danken Ihnen für die interessanten und genußvollen Informationen.

Weitere Informationen www.weinguthirth.de

Bad Friedrichshaller Gesundheitstage am 19./20.10.2019

Im Oktober ist es wieder soweit: Am Samstag, den 19.10. von 15.00 Uhr - 20.00 Uhr und am Sonntag, den 20.10. von 11.00 Uhr - 18.00 Uhr erwarten die Besucher der Bad Friedrichshaller Gesundheitstage wieder zahlreiche Vorträge und Informationsstände zu ver-

schiedenen Gesundheitsthemen.

Laut Veranstalter-Ehepaar Gerlinde und Thomas Manck soll die Messe Bewußtsein schaffen und Menschen zum Nachdenken anregen: »Die Zahl der Herzinfarkte, Krebserkrankungen und die Diabetesrate steigen trotz stetiger Forschungen an und kommen vor allem auch bei jüngeren Menschen vor (z.B. Altersdiabetes schon mit 25 Jahren!) Wie kann das sein? Was läuft schief?

Auf den Gesundheitstagen lernen Sie viele erfolgversprechende Therapien kennen. Auch teilweise uraltes Wissen, das verlorengegangen ist, wird Ihnen präsentiert. Sie bekommen Anregungen, wie Sie wieder Eigenverantwortung für Ihren Körper übernehmen und mit Achtsamkeit durchs Leben gehen können.

Wir bewußten Menschen sind noch in der Minderheit, aber wir sind ein kleiner Teil einer Gemeinschaft und gehen gemeinsam in ein Neues Zeitalter. Die moderne Medizin kümmert sich um die Krankheit. Um die Gesundheit mußt Du Dich selbst kümmern!«

Zur Info: Auch das NA-TURSCHECK-Team nimmt teil und präsentiert u.a. diverse Hanfprodukte wie Hanfblüten, CBD-Öle, etc.

Interessierte sind herzlich eingeladen, sich vorab auf der Webseite www.gesundheitstage-bfh.de zu informieren – und natürlich, die Gesundheitstage zu besuchen!

> Veranstaltungsort Seetalhalle BFH-Hagenbach Ohrnberger Str. 4/1, 74177 Bad Friedrichshall



Nur wer sich anpaßt, hat eine Chance - Vögel im Klimawandel

Die Jugend sorgt sich um die Zukunft: seit Monaten gehen Schüler im Rahmen der globalen Bewegung »Fridays for Future« auf die Straße, um den mangelnden Klimaschutz anzuprangern. Doch nicht nur der Mensch spürt schon jetzt die Folgen des voranschreitenden Klimawandels. So wirken sich die Wetterextreme und landschaftlichen Veränderungen auch auf die Vogelwelt aus. Dies zeigt sich unter anderem seit Jahren in einem veränderten Zugverhalten im Herbst.









Der Herbst ist eine schöne Jahreszeit und zwar vor allem für Genießer: auf den Streuobstwiesen und in den Weinbergen wird die Ernte eingefahren. Zwetschgenkuchen, Apfelstrudel, Birnenmost oder Federweißer schmecken im Goldenen Oktober besonders frisch und lecker. Doch der Herbst ist ebenso für Vogelbeobachter eine genußreiche wie interessante Zeit.

Mit Feldstecher und Teleobjektiv ziehen Hobbyornithologen los, um den Vogelzug zu beobachten: auf Stromleitungen versammeln sich im Spätsommer riesige Starenschwärme. Nur noch kurze Zeit zu sehen sind auch Mittel- und Langstreckenzieher wie Gartenrotschwanz, Mauersegler, Weißstorch und Wiedehopf.

Kraft für langen Flug tanken

Auch Mehl- und Rauchschwalben versammeln sich noch einmal, bevor sie zu ihrem kräftezehrenden Flug in ihre Winterquartiere in Südeuropa und Nordafrika aufbrechen. An bedeutenden »birdwatching spots« wie dem Altmühlsee im Fränkischen Seenland, dem Wollmatinger Ried am Bodensee, dem Starnberger See oder dem Schleswig-Holsteinischen Wattenmeer sammeln sich unzählige Limikolen und Entenvögel.

Und im Jagsttal zwischen Kirchberg und Crailsheim konnten Hobbyornithologen aus der NATURSCHECK-Region im Herbst schon Dutzende von Kranichen beobachten: es ist ein wahres Naturschauspiel, wenn die Vögel mit ihren majestätischen Schwingen am Himmel krei-

sen. In China und Japan gilt der erhabene Schreitvogel als Glücksbote: der Kranich steht für ein langes Leben. In der griechischen Mythologie wird der Kranich neben Hermes auch mit der Göttin Demeter verbunden, die für die Fruchtbarkeit der Erde steht.

Mehrere Tausend Flugkilometer pro Jahr legt auch die Fluß-Seeschwalbe zurück. Mit gegabeltem Schwanz und rotem Schnabel mit schwarzer Spitze stößt der wendige Vogel pfeilschnell ins Wasser, um Fische zu erbeuten. Der geschickte Fischjäger, für den Naturschützer jetzt sogar am Rande der NATUR-SCHECK-Region am Bucher Stausee bei Ellwangen ein Seeschwalbenfloß angelegt haben, kommt auf eine Flügelspannweite von bis zu 80 Zentimetern.

Warum in die Ferne schweifen?

Doch inzwischen fliegen, bedingt durch den Klimawandel, längst nicht mehr alle »klassischen« Vogelzugarten in wärmere Gefilde. Immer öfter bleiben Weißstorch und Hausrotschwanz ganzjährig bei uns, weil die Winter immer milder werden. Seltener beobachten Ornithologen in der kalten Jahreszeit eine »skandinavische« Invasion: wenn selbst die Winter in Skandinavien nicht mehr so kalt und frostig sind, dann sehen Tannenhäher, Bergfinken oder Seidenschwänze keinen Grund mehr für einen weiten Flug in die gemäßigten Klimazonen Mitteleuropas.

ein klima-Ebenfalls bedingter Trend: Zugvögel wie Wiedehopf, Pirol, Uferschwalbe oder Steinschmätzer kehren mittlerweile schon im zeitigen Frühjahr aus ihren südlichen Winterquartieren in ihre angestammten Reviere in Westeuropa zurück. Den Teichrohrsänger, der südlich der Sahara in Afrika überwintert, zieht es öfter schon Ende März nach Mitteleuropa zurück - mit Glück und Ausdauer läßt sich der 15 Gramm schwere und zirka 13 Zentimeter große Schilfbewohner auch in der NA-TURSCHECK-Region in den Zugwiesen am Neckar, einem Vogelschutzgebiet bei Ludwigsburg-Oßweil, gut beobachten oder hören: sein kurzer Ruf, der wie »Tscharr« klingt, hat ihm auch Rohrspatz als Spitznamen eingebracht.









Wer bleibt, der hat oft bessere Chancen

Schon in milden Februar kann ebenso der Kiebitz am Bucher Stausee bei Ellwangen an der Jagst beobachtet werden, wie er im Schlick nach Futter sucht. Der Watvogel aus der Familie der Regenpfeifer mit der charakteristischen Kopfhaube und dem metallisch grün-grau schimmernden »Outfit« mutiert mancherorts zum ganzjährigen Standvogel.

Warum einige Vogelarten ihr Zugverhalten in den vergangenen Jahren geändert haben, führen renommierte Ornithologen auf mehrere Faktoren zurück. In einem Interview mit dem Norddeutschen Rundfunk im März 2019 ging beispielsweise Eric Neuling, Referent für Vogelschutz beim Naturschutzbund Deutschland (NABU), auf das geänderte Zugverhalten der Mönchsgrasmücke ein. So betonte der Vogelexperte, daß die Mönchsgrasmücke inzwischen nicht mehr bis nach Spanien fliegt, sondern den Winter lieber in Großbritannien bringt.

Riskante und gefahrenreiche Flugrouten

Seiner Meinung nach scheut die Mönchsgrasmücke den risikobehafteten Vogelzug nach Spanien, weil der Klimawandel inzwischen für mildere Temperaturen außerhalb von Südeuropa sorgt. Daß die Desertifikation rund um beliebte Überwinterungsquartiere in Afrika kontinuierlich voranschreitet, macht den Vogelzug für Langstreckenzieher nicht einfacher: die Kräfte reichen für die Zugvögel nicht mehr aus, um die Sahara überfliegen zu können. Die Ausbreitung von wüstenähnlichen Landstrichen ohne Nahrungsbiotope und steigende

Dürrephasen verringern die Rastmöglichkeiten. Aber auch Fangnetze an den ägyptischen Küstenabschnitten machen den Vogel zu schaffen. Leider gelten Singvögel in einigen Ländern immer noch als Delikatesse.

Vogelschützer und Naturexperten befürchten, daß es künftig Langstreckenzieher noch schwerer haben: durch den Klimawandel werden ihr angeborenes Zugverhalten und der innere »Reisekompaß« stark durcheinandergewirbelt. Wenn das ewige Eis schmilzt, dann steigen die Meeresspiegel an, und geeignete Rastplätze wie Wattgebiete gehen zunehmend verloren

Kampf um Nistplätze und Nahrungsreviere

Standvögel haben es dagegen heute leichter als die Langstreckenzieher. Die besten Überlebenschancen werden die Vogelarten haben, die sich am ehesten auf den Klimawandel einstellen können. Es gilt quasi das Motto: »Survival of the best adapted«. So bleibt der Hausrotschwanz aus gutem Grund immer häufiger das ganze Jahr in Deutschland. Durch den Klimawandel gibt es bereits im zeitigen Frühjahr zarte Blütenteppiche und somit auch schon Insekten als erste Nahrungsgrundlage.

Späte Rückkehrer geraten da schon mal leicht ins Hintertreffen, wenn die besten Brutplätze und Jagdreviere schon vergeben sind. Erschwerend kommt hinzu, daß im Laufe des Frühlings viele Feuchtbiotope vom Austrocknen bedroht sind, wenn das Frühjahr immer öfter zu trocken ausfällt. Dann findet der Kranich in den norddeutschen Moorlandschaften keine Nahrung mehr für seine Jungen.

Schwankende Bestände

Es ist jedoch nicht nur die Trockenheit, die den Vögeln zunehmend zu schaffen macht. Wetterextreme wie der kühle Mai 2019 sorgen ebenfalls dafür, daß Bestandspopulationen abnehmen. In der NATURSCHECK-Redaktion haben viele Weißstorch-Küken den kalten Mai nicht überstanden. Sowohl auf dem Rathaus in Crailsheim als auch auf dem Backstein-Schornstein in Jagstheim gab es leider Verluste zu verzeichnen.

Allerdings gibt es auch Vogelarten, die vom Klimawandel profitieren. Der Eisvogel konnte beispielsweise in den vergangenen beiden Jahren zulegen. Während in kalten und frostigen Wintern der Eisvogelbestand bundesweit regelmäßig einbricht, vermehren sich dagegen die »fliegenden Edelsteine« in trockenen Wetterperioden. Wenn der Wasserstand in den Flüssen, Weihern und Bächen immer niedriger wird und sich die Fische in immer seichterem Wasser tummeln, dann spart der Eisvogel bei der Jagd enorme Kräfte.

Exotisches Gefieder

Vom Klimawandel profitieren auch Wiedehopf und Bienenfresser. Der Wiedehopf mit der charakteristischen Irokesenschnitt-Punkfrisur war bis in die 1950er Jahre noch ein weit verbreiteter Brutvogel in Deutschland. Vor allem durch den Einsatz von »chemischen Keulen« wie DDT schrumpften die Bestände in den 1970er Jahren massiv zusammen. Mittlerweile haben sich die Bestände erholt. Nicht nur in der Kaiserstuhl-Region in Südbaden, Deutschlands wärmster Ecke, ist der Wiedehopf auf dem Vormarsch.

Neben dem Wiedehopf ist der Bienenfresser ein Insektenjäger par excellence, der sich ebenfalls weiter nach Norden ausbreitet. Exotisch mutet das knallbunte Gefieder an: seine schillernde Optik läßt einen sofort an einen tropischen Vogel denken, der sich in unsere Breitengrade verirrt hat oder aus einem Zoo ausgebrochen sein muß. Der schillernde Paradiesvogel, der gerne in Kolonien brütet, ist ein geschickter Ansitzjäger. Im Flug erbeutet er Hummeln, Wespen und Libellen. Der Bienenfresser ist am Kaiserstuhl im Breisgau mit zahlreichen Brutpaaren vertreten. Aber auch



in Rheinland-Pfalz und im nördlichen Kraichgau ist er inzwischen angekommen. In einem Steinbruch der HeidelbergCement AG in Nußloch gräbt er seine Brutröhren in die Steilwände.

Einfluß des Menschen auf die Vogelwelt

Froh über jede neue Vogelart, die sich in Deutschland und den Nachbarländern etablieren kann, ist Professor Dr. Peter Berthold. Der langjährige Leiter der Vogelwarte in Radolfzell freut sich auch über den Anblick von Graugänsen, Kanadagänsen, Nilgänsen oder Rostgänsen, die zum Leidwesen von Kommunen inzwischen auch beliebte Badegewässer erobern. Allerdings gibt der Vogelexperte eins zu bedenken: »Der Klimawandel sorgt zwar dafür, daß neue Vogelarten wie Silberreiher oder Bienenfresser häufiger auftreten, aber das kann insgesamt nicht über den Habitatsverlust und

Nahrungsmangel für viele Vogelarten hinwegtäuschen«.

Bei seiner Stippvisite in der NATURSCHECK-Region erklärte der Vogel- und Verhaltensforscher im Juli 2019 in Dörzbach in seinem flammenden Appel: »Die Vogelwelt ist bei uns allgemein im Sinkflug. Seit Beginn des 19. Jahrhunderts haben wir in Deutschland knapp 80 Prozent der Vogelindividuen verloren«.

Die Verunruhigung ist neben dem Flächenschwund für Peter Berthold eine wichtige Ursache, warum die heimische Fauna und speziell die Vogelwelt weiter auf dem Rückzug ist. »Es gibt leider Menschen, die auch in den abgelegensten Ecken so fragwürdigen Freizeitaktivitäten wie Geocaching nachgehen müssen«. Verheerend wirkt sich seiner Meinung nach ebenso das verhängnisvolle Wechselspiel zwischen Insekten und Vögeln aus. »In Psychopathengärten Grünflächen oder in monotonen und pestiziddurchtränkten Ackerflächen fehlen Insekten als Nahrungsgrundlage für viele Vögel«.

Biotopaufbau

Um den grassierenden Negativtrend aufzuhalten, schlägt Peter Berthold vor, daß in jeder Gemeinde ein Biotop eingerichtet werden sollte, um so einen deutschlandweiten Biotopverbund umsetzen zu können. Der Weiher mit Flachwasserzonen, den der Vogelforscher mit der Heinz Sielmann Stiftung in den vergangenen Jahren als Pionierprojekt des Biotopverbunds Bodensee errichtet hat, soll als Musterbiotop bundesweit Nachahmer finden.

Wer Vögeln im Herbst und im Winter etwas Gutes tun möchte, dem möchte die NATURSCHECK-Redaktion final noch ein paar Tipps an die Hand reichen: Ärgern Sie sich nicht, wenn gefiederte Fischräuber wie Graureiher und Eisvogel in Ihrem Gartenteich ein paar Fische »mopsen«. Sorgen Sie dafür, daß es bis spät in den Herbst hinein in Ihrem Garten noch Blüten wie Herbstastern gibt.

Auch beerentragende Sträucher und Hecken bilden für Herbstzieher und Standvögel bis ins nächste Frühjahr hinein eine wichtige Nahrungsquelle. Legen Sie Ihren Garten so an, daß bereits im zeitigen Frühjahr die ersten Blüten erscheinen, die Honigbienen und Wildbienen anlocken. Wo Bienen und Wildbienen bereits früh im Jahr umherschwirren, sind auch Singvögel nicht weit. So schließt sich dann der natürliche Nahrungskreislauf wieder.

Autor
Andreas Scholz

Fotos
Andreas Scholz & Torsten Haag

Weitere Informationen
Online-Artikel »Der Klimawandel und
die Vogelwelt«: https://www.scinexx.
de/news/biowissen/klimawandel-veraendert-europaeische-vogelwelt
Online-Artikel »Klimawandel als Gefahr
für die Vogelwelt«: https://www.nabu.
de/tiere-und-pflanzen/voegel/gefaehrdungen/klimawandel/index.html
Biotopverbund Bodensee der Heinz
Sielmann-Stiftung:
www.sielmann-stiftung.de/biotopverbund-bodensee/NSW



Öko-Buchtipp: »Der Biotologe Yann« – für Kinder von 4-7 Jahren!

Daß Natur, Umwelt und Klima keine reinen Erwachsenenthemen sind, sondern man nicht früh genug mit der Bewußtseinsbildung beginnen kann, hat die Kinderbuchautorin Agnes Gramming-Steinland lange vor den »Friday for Future«-Protesten erkannt. Gemeinsam mit ihrem Mann, dem Meeresbiologen Michael Steinland, und den beiden Söhnen, ist so die ökologische Kinder-Buchreihe »Der Biotologe Yann« entstanden.







Das Kernthema der 12 Bücher

Während seine Eltern rund um den Globus die Folgen des Klimawandels untersuchen, erlebt der 5-jährige Yann fantastische Abenteuer mit wilden Tieren und Pflanzen. In einer Reihe von zwölf spannenden Geschichten entdecken kleine Leser so zusammen mit ihm die aufregende Vielfalt der Natur – die durch beeindruckende Fotos und Informationen zu Flora und Fauna zum Leben erweckt wird.

Als selbsternannter »Biotologe«, der die Tiere, Pflanzen und Länder erforscht, bereist Yann zwölf Orte, die vom Klimawandel bedroht sind: Er besteigt Gletscher in Süd-Ost Alaska und durchfährt mit einem Boot das Muir

Inlet in der Nähe der Glacier Bay. Zwischen den Gulf Islands vor Vancouver in Kanada paddelt er mit seinem Kanu, und er erkundet den nördlichen Regenwald auf Vancouver Island. Er durchquert auf seinem Floß die Everglades in Florida und wandert durch die Nebelwälder Costa Ricas. Er begibt sich auf Schatzsuche auf den Galapagos Inseln und fliegt mit einem Ballon über die Serengeti. Er jagt mit dem Volk der Hadzabe in Tansania und reitet auf Elefanten im Norden Thailands. Er taucht in Australien am Great Barrier Riff und wirft seinen Bumerang in Queensland. In der Uckermark durchstreift er die Moore seiner Heimat.

Bei dieser »Weltreise« entstanden einzigartige Fotoserien, die mit den erdachten Abenteuergeschichten eine Einheit ergeben und eine kindliche Perspektive auf unsere Welt ermöglichen. Zudem enthält jedes Buch fundierte und lehrreiche Hintergrundinformationen.

Die Entstehung der Buchserie

Der Auslöser für die Entstehung der Abenteuerreihe war der Wunsch nach einem Kinderbuch, das auf emotionale und kindgerechte Art und Weise über die Natur unserer Erde berichtet. Denn mit der »Liebe zur Natur« können Eltern nicht früh genug ansetzen.

In der NATURSCHECK Winterausgabe 2019 folgt ein ausführliches Interview mit der Autorin Agnes Gramming-Steinland, die u.a. darüber berichtet, wie schwierig es bisher war, von politischer Seite Unterstützung für ökologische Buchprojekte zu bekommen. Denn »angeblich« seien Kinder noch keine ökologische Zielgruppe.

NATURSCHECK-Rabatt!

Wer eines oder mehrere der »Biotologe Yann« - Bücher direkt beim Verlag »tlelebooks« bestellt und als Kennwort NATURSCHECK angibt, erhält 20 % Rabatt. Der Versand ist kostenlos!

Weitere Informationen
Tlelebooks
Tel: 039/881-49094
info@tlelebooks.de
www.tlelebooks.de

40 Jahre GRANDER® - eine belebende Erfolgsgeschichte

Die GRANDER®-Wasserbelebung geht nun schon seit 1979 erfolgreich um die Welt, dennoch ist das Familienunternehmen seinen Wurzeln in Jochberg (Tirol/Österreich) treu geblieben. Was in den 40 Jahren passiert ist, wollten wir von Johann Grander jun. wissen.



Wie ist es zur Wasserbelebung gekommen?

Johann Grander

Mein Vater hat 1979 den Grundstein für unser Unternehmen gelegt. Durch jahrelange Versuche und Experimente entdeckte er, daß Wasser Informationen speichern und auch auf andere Wässer übertragen kann. Er nutzte diese physikalische Einzigartigkeit und entwickelte auf dem Prinzip der Informationsübertragung die GRANDER®-Wasserbelebung, mit der es möglich ist, jedes Leitungswasser zu beleben und kraftvoller und haltbarer zu machen.

Sie haben Informationsübertragung erwähnt – wie genau funktioniert die Wasserbelebung nach GRANDER®?

Johann Grander

Leitungswasser das auf der einen Seite zu beleben, braucht es auf der anderen Seite das sogenannte »Informationswasser« - unser Wirkmedium. Dieses ist nach dem Verfahren meines Vaters hergestellt und in den Wasserbelebungsgeräten enthalten. Durch seine sehr hohe innere Ordnung ist es in der Lage, positiven Einfluß auf das unbelebte Wasser auszuüben. So wird das Wasser auf natürliche Weise - ohne Chemie oder Strom - qualitativ verbessert.

Wofür steht GRANDER® - was hat sich hier in den letzten 40 Jahren geändert?

Johann Grander Die Zufriedenheit unserer Anwender und die Steigerung deren Lebensqualität 400.000 zufriedene Kunden

steht für uns an erster Stelle. Unser Ziel ist es, allen Menschen eine hohe Wasserqualität zu ermöglichen, weil es der Quell des Wohlbefindens und der Vitalität ist.

GRANDER® gibt dem durch verschiedenste Einflüsse belastetem Wasser die Fähigkeit zurück, seine verlorengegangen Eigenschaften wie Selbstreinigung und Widerstandskraft neu aufzubauen. Das schafft einen biologischen Mehrwert für Menschen, Tiere und die Umwelt. Das hat sich in den letzten 40 Jahren nicht geändert. Geändert bzw. stark erweitert haben sich jedoch die Anwendungsgebiete.

In welchen Bereichen wird GRANDER® angewendet?

Johann Grander Mittlerweile haben wir über weltweit. Der Großteil davon sind Privatpersonen, aber die Wasserbelebung wird auch erfolgreich in der Gastronomie und Hotellerie, im Wellness- und medizinischen Bereich, sowie in Gewerbe, von der Lebensmittelherstellung über die Landwirtschaft bis hin zu diversen Industriebetrieben eingesetzt.

Was sind die Erfahrungen Ihrer Kunden und Anwender?

Iohann Grander

Wir bekommen sehr viele Rückmeldungen von Kunden, die uns von ihren Erfahrungen berichten, daher ist die Liste der Vorteile schon relativ lang. Durchwegs sagen unsere Kunden, daß ihnen das Wasser besser schmeckt, daß es sehr weich ist und sich sehr angenehm auf der Haut anfühlt. Daher haben viele Hotels die GRANDER®-Wasserbelebung auch in den SPA-Bereichen eingebaut. Betriebe berichten von Einsparungen, die finanzielle Auswirkungen haben und auch der Umwelt zugutekommen. Denn belebtes Wasser verwertet die Rohstoffe besser und ermöglicht so einen sparsameren Einsatz von Reinigungsmitteln, Chlor und vielem mehr. Es verringert die Rostbildung und Kalkablagerungen, schützt so die Heiz- und Klimaanlagen und spart dadurch Heiz- und Kühlkosten.

> Weitere Informationen www.grander.com

Wir leben auf einem herrlichen Planeten voller Wunder – Gespräch mit dem Finanzexperten und »Mr. Dax« Dirk Müller

Dirk Müller ist seit vielen Jahren das Gesicht der Börse. Kompetent und charismatisch versteht er es, das Börsenlatein so zu übersetzen, daß es auch Normalsterbliche begreifen. Er nimmt kein Blatt vor den Mund und spricht Klartext. Für den NATURSCHECK beantwortet er regelmäßig Fragen unserer Leser zu den Themen Politik, Wirtschaft und Finanzen.



Lieber Herr Müller, das NATUR-SCHECK-Magazin feierte mit der Sommerausgabe 2019 seinen zehnten Geburtstag. Und im Rückblick fiel uns auf, daß einer unserer allerersten Artikel im Jahre 2009 die Vorstellung Ihres Buches »Crashkurs« war. Deshalb möchten wir eine kleine Retrospektive wagen und schauen, was wir aus der Vergangenheit lernen können. Beginnen wir mit Ihrem Buch. 2009 dachten wir alle: Das war's mit dem alten Geldsystem. 20 Millionen Amerikaner hatten gerade ihre Immobilie verloren, hunderte von Banken gingen Pleite. Heute schreiben wir das Jahr 2019, und das »System« lebt immer noch. Wie war oder ist das möglich?

Dirk Müller

Ich denke, wir unterschätzen oft die Trägheit von Systemen. Selbst Systeme, von denen wir längst wissen, daß sie nicht zukunftsfähig sind, laufen teilweise noch sehr lange relativ stabil weiter. Nehmen wir den Kommunismus. Da hatten Experten bereits Anfang des letzten Jahrhunderts prophezeit, daß die kommunistischen Staaten innerhalb kürzester Zeit Pleite sein würden. Doch haben diese Staaten noch weitere 70 Jahre durchgehalten.

Wenn Ihr Autoreifen hinten rechts nur ein Bar Druck hat, dann können Sie unter Umständen noch tausende Kilometer weiterfahren. Automobilunternehmen z.B. müssen sehr weit in die Zukunft planen. Da dauert es vom Entwurf eines Fahrzeuges bis zur letztlichen Fertigung oft sieben Jahren oder länger. Wenn man nun über gesellschaftliche Systeme und gesellschaftliche Entwicklungen nachdenkt, da kann es teilweise mehrere Generationen dauern, ehe sich größere Veränderungen durchsetzen. Das sind wir im täglichen Leben nicht gewohnt, da wir meist kurzfristig planen. Daher wundern wir uns, daß der prophezeite Zusammenbruch unseres weltweiten Finanzsystems auf sich warten läßt und es den Euro

nung liegt aber auf »noch« ... (lacht)

Was ja im übertragenden Sinne heißt, daß die allgemeine Hysterie fehl am Platz ist. Beim großen Börsencrash vor knapp 100 Jahren haben sich viele Aktienbesitzer in ihrem Büro erschossen. Als man sie schließlich fand, waren die Kurse wieder gestiegen und teilweise höher als vor dem Crash. Viele sind also völlig »umsonst« aus dem Leben geschieden ...

Dirk Müller

(lacht) Ja, definitiv! Wir sollten grundsätzlich alles sehr viel ruhiger angehen und uns nicht ständig verrückt machen lassen. Ich beobachte momentan, wie viele Menschen in permanenter Panik sind und sich über alles sorgen. Am Ende sind wir aber das, was wir denken. Unser gesamtes Leben besteht aus unseren Gedanken. Daher sollten unsere Gedanken positiv und optimistisch sein. Man kann mit seinen eigenen Gedanken die Hölle zum Paradies machen und umgekehrt. Das ist unsere ureigenste Entscheidung. Hier sollten wir ansetzen.

Ja, diese Erkenntnis bedingt wohl eine gewisse Lebenserfahrung. Sie haben Ihre berufliche Laufbahn einst bei der Deutschen Bank begonnen. Dieses Finanzunternehmen hat ia in den letzten Jahren enorm an Renommee eingebüßt. Riskante Spekulationen, Geldwäsche, Milliardenverluste, und nun Massenentlassungen ... Wenn

immer noch gibt. Die Beto- Sie die Deutsche Bank heute betrachten, könnten Sie sich mit diesem Unternehmen noch identifizieren? Und was lief bei der Deutschen Bank falsch?

Dirk Müller

Überhaupt nicht mehr! Damals war man noch stolz, für die Deutsche Bank zu arbeiten. Aber wenn man als Azubi bei einer Großbank anfängt, weiß man ja im Grunde sehr wenig über das Unternehmen. Und ich maße mir auch nicht an zu sagen, was die Deutsche Bank hätte anders oder besser machen müssen. Ich erkenne heute, in welchem Dilemma die Vorstände in all den Jahren steckten. Man war gefangen zwischen Baum und Borke und hat nicht den Weg gefunden oder die Nische, in die man gehört.

Man versuchte sich eine Zeitlang im Massengeschäft - stieß dabei jedoch auf den Beton der Volksbanken und Sparkassen, die in jeder Ortschaft und in jedem kleinen Weiler vertreten sind, und die dort seit Generationen die finanziellen Dinge der Bürger regeln, denen man vertraut etc. Dieser Versuch ging schief!

Also hat man auf der anderen Seite versucht, sich im internationalen Investmentbanking zu etablieren. Man hat sich mit den großen amerikanischen Bankhäusern angelegt, die diese Bereiche dominieren. Die haben kurz das Haupt gehoben und gefragt: »Was wollt ihr denn auf unserem Spielplatz? Weg hier!«

Dann ist man wieder auf die andere Seite gesprun-

gen und hat es wieder bei den Privaten probiert. Es war ein ständiger Zickzack-Kurs, und jede Umstellung und Umstrukturierung hat sehr viel Geld gekostet. Bis heute hat man jedoch seinen Platz nicht gefunden. Ich wüßte – ehrlich gesagt - auch nicht, wo dieser Platz ist.

Wenn schon die große Deutsche Bank keinen Platz im globalen Wirtschaftsleben findet, wie soll dies dann kleinen deutschen Unternehmen gelingen? »Deutsche Wertarbeit« war ja jahrzehntelang ein globales Qualitätssiegel. Heute schauen viele Weltbürger eher skeptisch in unsere Richtung. Politischer Stillstand, Abgasbetrug, Bildungskrise etc. – Wenn Sie zurückblicken: Wann ist dieser Qualitätsanspruch gekippt? Und was ist los im Staate Deutschland?

Dirk Müller

Ich glaube gar nicht, daß dieser Qualitätsanspruch gekippt ist, sondern daß die deutsche Industrie weiterhin hervorragend arbeitet. Was die Mittelständler leisten, die Unternehmer, die Eigentümer und auch die vielen, vielen Mitarbeiter, dem gebührt der allergrößte Respekt. Hoch qualifiziert, hoch motiviert - ich glaube nicht, daß wir da weit hintendran sind. Ich glaube nur, daß wir politisch seit vielen Jahren Sand im Getriebe haben.

Wir haben ständig in Richtung USA geschaut und versucht, Teile dieses Systems zu kopieren. Doch kann man jedes Modell nur in seiner Gänze beurteilen. So haben wir vor allem Großunternehmen unterstützt und haben den Mittelstand immer weiter unter Druck gesetzt - obwohl der das eigentliche Rückgrat unseres Landes ist, auch was die Entwicklungen und die Qualitätssicherung angeht, und der teilweise Weltmarktführer in den jeweiligen Branchen stellt. Wir haben komplizierte Regularien eingeführt, überzogene Umweltvorschriften usw. Bis wir diesen Unternehmen die Luft abgedreht haben oder sie teilweise ins Ausland abgewandert sind.

Auch in den USA werden Großunternehmen gefördert, aber man lebt vom Mittelstand, von dessen Pionier- und Erfindungsgeist. Großkonzerne haben in der Regel wenig Ideen. Daher setzt man auf sogenannte Start-Ups, die von Investoren gefördert und dann von großen Konzernen aufgekauft werden. Diese Start-Ups gibt es in Deutschland nicht.

Während man sich in den USA die Rosinen herauspickt, sind wir nicht bereit, jungen Leuten, die eine tolle Idee haben, Millionen zur Verfügung zu stellen, damit sie diese umsetzen können. Die müssen zuerst das Haus vom Vater verpfänden, damit sie überhaupt Maschinen kaufen können. Und wer hier investiert, möchte eine Garantie haben, daß sich sein Geld verdreißigfacht – aber es darf um Gottes willen kein Risiko dabei sein!

Wer in Amerika will, daß sich sein Geld verdreißigfacht, der weiß, daß er in 20 Unternehmen investieren muß, von denen evtl. 19 pleitegehen, und eines macht den Gewinn. Der Investor geht das Risiko ein. Bei uns möchte jeder eine »Vorabgarantie«. Das erstickt jede Form von Innovation.

Was schon zum nächsten Thema weiterleitet. Derzeit haben wir hierzulande noch junge Menschen, die kreativ sind und etwas erreichen möchten. Der Jugendpsychologe Dr. Michael Winterhoff – der ebenfalls Interviewpartner in diesem Heft ist hat gerade das Buch »Deutschland verdummt« veröffentlicht. Er kritisiert unser aktuelles Bildungssystem, das immer mehr Legastheniker produziert, Eigenmotivation unterdrückt und daher nicht wirklich den »innovativen Menschen« fördert.



Dirk Müller

Ganz genau! Wir haben derzeit ein völlig verkorkstes Bildungssystem, welches weder zur aktuellen Situation paßt, noch die jungen Menschen zu dem hinführt, was wir bräuchten. Das schafft sehr große Probleme und führt dazu, daß wir eine ganz dünne elitäre Schicht entwickeln, die hoch motiviert ist und auch Unterstützung findet – während die breite Masse brutal abgehängt wird

Um den Buchtitel zu zitieren: daß »Deutschland verdummt« liegt also vor allem daran, daß wir junge Menschen nicht in ihren Potentialen fördern und intrinsisch motivieren. Wir fördern sie stattdessen, nichts zu tun oder ihre Zeit zu vergeuden. Man bringt ihnen nicht bei, wie man ein erfolgreiches Leben führt oder wie man sich selbst motiviert. Stattdessen lernt man römische oder lateinische Geschichtsdaten auswendig.

Die Konsequenz ist, daß die jungen Menschen keinen Bock haben und sich in virtuelle Welten flüchten, wo ihnen ihre Computer einfache Belohnungssysteme suggerieren. Und da holen sie sich das, was wir ihnen nicht bieten.

Sie waren viele Jahre das Sprachrohr der Börsen. Und Sie haben diese Zeit ja auch sehr genossen. Was hat sich in den letzten Jahren verändert, daß Sie heute auf Distanz gehen? Oder haben nur Sie sich verändert?

Dirk Müller

Ich denke, beides hat sich verändert. Und für mich ist Weiterentwicklung das Wichtigste im Leben. Ich reflektiere regelmäßig, ob das, was ich tue, noch meinen innersten Werten entspricht. Alte Götter, verlorene Lieben! Man muß sich permanent weiterentwickeln - und das möchte ich bis zum letzten Tag tun.

Aber auch das Umfeld verändert sich. Das bedingt auch, daß man sich selbst ständig neu erfindet, neu anpaßt oder neue Wege sucht. Die Börse von heute hat mit der von damals nichts mehr zu tun. Damals, sprich in den 80er-, 90er-Jahren, waren es tatsächlich die Unternehmen und die Unternehmensergebnisse, die die Kurse gemacht haben. Wir haben heute hochgradig manipulierte Märkte. An den Börsen wurde natürlich schon immer gemauschelt, im kleineren Bereich. Aber die großen Bewegungen waren an den wirtschaftlichen Entwicklungen der Gesellschaften und Unternehmen orientiert und waren relativ frei.

Heute leben wir in einer Finanzwelt, die höchstgradig manipuliert ist durch die großen Konzerne, die über Billionen verfügen oder solche Summe verwalten, und die entscheiden, ob die Kurse steigen oder fallen. Sie können Kurse hochtreiben oder sie abstürzen lassen. Dazu kommen die Eingriffe der Notenbanken und der Politik, wie wir es in den USA sehen. Die Börsen sind zu reinen Casinos geworden, die völlig abgekoppelt sind von der realen Wirtschaft.

Apropos abgekoppelt: Auch die Politik schwebt ja inzwischen über den Dingen. Früher ist man zum Wählen gegangen, um etwas zu bewirken oder gar mitzugestalten. Heute wird immer mehr Menschen klar, daß sie bei Wahlen ihre Stimme »abgeben« und in eine »Urne« werfen. Al-

leine die Begriffe sprechen Bände. Gerade haben wir das Paradebeispiel erlebt: Im Grunde war die Europawahl Ende Mai der größte europäische Wahlskandal aller Zeiten. 350 Millionen Europäern haben gewählt – und dann hat man nicht die gewählten Kandidaten, sondern von der Leyhen & Co. auf die wichtigsten Ämter gehievt. Ist das bereits postfaktische Politik?

Dirk Müller

Ich sage ja schon seit langem was manchen erschreckt hat -. daß wir in einer Scheindemokratie leben. Das wird nur immer deutlicher und immer frecher. Früher gab es Kontrollmechanismen, wie die freien Medien, die noch einen gewissen Einfluß hatten und deren Aufgabe es war, die Mächtigen zu kontrollieren. Damals gab es unter Journalisten den ehernen Konsens, daß Politiker lügen und man ihnen auf die Finger schauen muß. Also hat man immer hinterfragt und recherchiert und viele Lügen und Skandale aufgedeckt.

Heute ist es genau andersherum. Da sagen die angesehenen Journalisten: »Ja, wenn wir unseren Politikern nicht mehr glauben können, wem dann?« Man hat es geschafft, einem wesentlichen Teil der Medienlandschaft einen Maulkorb aufzusetzen. Was wir gerade erleben, wäre von 20 oder 30 Jahren undenkbar gewesen. Die Medien wären auf die Barrikaden gegangen und hätten die Massen mobilisiert. Das findet heute nicht mehr statt. So kann man sich solche Sauereien erlauben und fragt nur ganz entspannt: »So what?« (lacht)

Was soll man dazu sagen? Wenn es nicht so traurig wäre, könnte man darüber lachen. Und vielleicht wäre das die bessere Lösung. Denn wir sind ja nicht auf diesen wunderschönen Planeten Erde inkarniert, um zu jammern, sondern um uns spirituell und als Menschen weiterzuentwickeln. Daher ganz direkt: Wenn

Sie nach hinten und nach vorne blicken: Was ist wirklich wichtig im Leben? Worauf sollten wir uns besinnen? Und wohin geht die Reise?

Dirk Müller

Wie Sie sagen: wir leben auf einem wunderbaren Planeten und in einem Universum voller Wunder, wofür wir jeden Tag dankbar sein sollten. All das sehen und erleben zu dürfen, und - wenn wir wollen - uns auch daran erfreuen zu können, ist eine große Gnade. Andererseits ist es eine große Undankbarkeit gegenüber der Schöpfung, wenn man sein Leben permanent mit negativen Gedanken, Sorgen und schlechter Laune verschwendet.

Die größte Form der Dankbarkeit ist – aus meiner Sicht – das Glücksempfinden. Und das ist nicht abhängig von materiellen Dingen, sondern kommt rein aus uns selbst. Wir sind das, was wir den ganzen Tag denken. Und wir entscheiden, wie wir auf äußere Einflüsse reagieren. Wir entscheiden auch, ob wir uns über das Wetter beschweren oder bei jedem Wetter gute Laune haben.

Ich bin ein sehr freiheitsliebender Mensch. So macht
es mich glücklich, unabhängig und so wenig als möglich fremdbestimmt zu sein.
Das bedingt auch die Freiheit von materiellen Dingen.
Denn wenn ich mich frage, was
wirklich wichtig im Leben ist,
so sind das z. B. Freunde, mit
denen ich Gespräche führen
kann. Verliere ich Geld oder
meinen Job, dann geht das Leben trotzdem weiter. Doch die
wahren Freunde bleiben.

Was die angeblich so wichtigen Diskussionen und Entscheidungen im Außen angeht, ob nun von der Leyhen oder irgendjemand anderes EU-Präsidentin wird, ist im Grunde irrelevant. Es spielt überhaupt keine Rolle – die Eliten machen sowieso, was sie wollen. Was wir ja gerade wieder gesehen haben.

Ich kann die große Politik nicht ändern. Und selbst wenn ich zur Revolution aufrufe, ändert sich im Grunde nichts. Ich kann aber meine persönliche Einstellung und meine Sicht der Dinge ändern. Ich kann mich selbst ändern und meinen Umgang mit meinem direkten Umfeld. Das kann ich tun, indem ich mit den Menschen respektvoll umgehe, indem ich den Menschen zuhöre, indem ich für sie da bin.

Ich kann andere Menschen motivieren oder ihnen als Vorbild dienen. Je mehr wir Menschen uns gegenseitig unterstützen, desto schneller wandelt sich unsere Gesellschaft. Unabhängig davon, wer gerade welches politische Amt ausübt. Die Illusion, daß irgendein Politiker mit einem positiven Donnerschlag die Welt zum Besseren verändern wird, habe ich längst aufgegeben. Ich konzentriere mich auf das, was ich real tun kann.

Lieber Herr Müller, ganz herzlichen Dank für das interessante und wieder sehr offene Gespräch. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal!



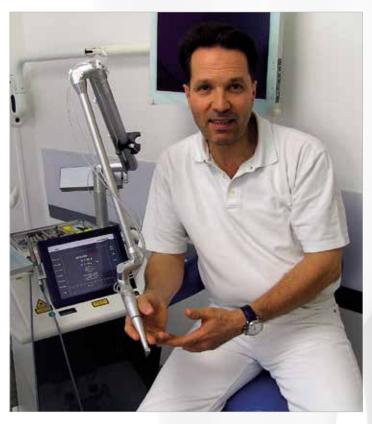
Das Gespräch führte Michael Hoppe

Buchtipp
"Machtbeben", Heyne Verlag
ISBN: 978-3-453-20489-8

Weitere Informationen
Zum Dirk Müller Premium Aktien Fonds
unter www.dirk-mueller-fonds.de
Zum Thema Wirtschaft unter
www.cashkurs.com

Schnarchen, kann der Zahnarzt helfen?

Die Antwort lautet: Ja. Doch zunächst sollte man wissen, worüber man redet. Denn zum Thema Schnarchen kann fast Jede/r etwas beitragen. Meist sind es die schaurigen Berichte von Ehefrauen oder Freundinnen, die ihre schlaflosen Nächte und ihre von sägenden Geräuschen gestörte Nachtruhe zur Kenntnis bringen. Aber Achtung: auch Frauen schnarchen!



Rund 40% der Bevölkerung in den Industriestaaten gehört zu den berüchtigten Schnarchern. Daher die Frage: Welche Faktoren erhöhen das Risiko, nachts »Bäume umzusägen«?

- > Nun, da wäre erstens das Alter. Mit zunehmendem Alter erschlafft unsere Gewebe, und dadurch kann das Gaumensegel flattern. Dieses Flattern erzeugt das Schnarchgeräusch.
- › Alkoholkonsum am Abend wirkt zusätzlich entspannend auf das Gewebe und somit »flatterfördernd«.

> Auch Übergewicht wirkt schnarchverstärkend. Fettablagerungen gibt es auch im Halsbereich, und diese drücken im Liegen auf die Atemwege. Werden diese eingeengt, bekommt man zu wenig Sauerstoff. Infolgedessen bekommt wiederum das Atemzentrum im Gehirn den Input des Sauerstoffmangels, und es kommt zum reflektorischen Atemholen mittels eines starken Sogs, in welchem das Gaumensegel flat-

Was kann der Zahnarzt tun?

das sogenannte primäre Schnarchen bzw. das »leichte Schnarchen« kann ohne große Umstände vom entsprechend fortgebildeten Zahnarzt behandelt mensegel mit Laserlicht bewerden. Das »obstruktive Schlafapnoe Syndrom«, mit lang andauernden Atemaussetzern, ist hingegen »facharztpflichtig«.

Solche starken Schnarcher benötigen meist eine Atemmaske (Fachausdruck: CPAP). Sollte der Patient mit der Beatmung über die Maske nicht klarkommen, kann der Zahnarzt in Abstimmung zin mit dem Facharzt auch hier unterstützend tätig werden.

Entsprechend den Ursachen können zwei verschiedene Therapien angewandt werden:

1. Sollte sich der Eindruck aufdrängen, daß eine große Zunge zusammen mit den Fettablagerungen im Halsbereich für die Einengung der Atemwege verantwortlich ist, kommt vor allem die Schnarchschutzschiene zum Einsatz.

Vereinfacht gesagt, zieht sie den Unterkiefer samt Zunge nach vorne, um das Zurückfallen des Unterkiefers zu vermeiden und die Atemwege offenzuhalten.

2. Sollte der Zahnarzt den Eindruck gewinnen, daß ein sehr langes und »ausgeleiertes« Gaumensegel primär für das Flattern verantwortlich ist, ist dies eine Indikation für die sog. »Snore3 Therapie«.

Hierbei wird das Gaustrahlt. Dies bewirkt eine Verkürzung der Kollagen-fasern und damit wiederum eine Verkürzung und Straffung des Gaumensegels. Was straff ist, flattert nicht!

Die positiven Folgen:

Ihr in Schnarchmedifortgebildeter Zahnarzt kann also durchaus Ihre Nachtruhe positiv beeinflussen. Die Folgen des Schnarchens, wie erhöhtes Risiko für Bluthochdruck, Herzinfarkt, Schlaganfall und Potenzstörungen - um nur die Schlimmsten zu nennen wären ein eigenes Thema.

Alles Gute für Sie und Ihre Zähne.

Dr. Steffen Balz

Weitere Informationen Dr. Steffen Balz, Zahnarzt Am Schillerplatz 5, 71522 Backnang Tel. 07191 - 6 88 34 www.zahnarzt-backnang-mitte.de

Kolumne: Gedanken zur Erziehung

Als Mutter von vier Kindern und Großmutter von zehn Enkelkindern war und ist mir die Erziehung ein großes Anliegen! Und wenn ich mich umsehe, fällt mir auch in diesem Bereich so einiges auf: viel Unsicherheit, vieles, das man leicht ändern könnte, viel Gutgemeintes, aber in der Ausführung Verkehrtes u.s.w. Die Liste ist lang. Wenn ich so etwas sehe oder erlebe, formuliere ich in Gedanken, wie ich das den Eltern sagen könnte. So sind die Briefe »Gedanken zur Erziehung« entstanden.



Liebe Emilia,

erinnerst Du Dich, als wir vor einiger Zeit als Familie gemütlich zusammensaßen? Wir, Deine Großeltern, unsere Kinder und ein Teil unserer Enkel. Die lustigen Worte flogen hin und her. Deine Mutter, (unsere älteste Tochter) sagte: »Bei mir habt ihr bei der Erziehung noch kräftig geübt«. Darauf unser Sohn, das jüngste unserer Kinder: »Bei mir habt ihr es dann schon einigermaßen gekonnt!« Darauf ich: »Und jetzt, bei den Enkeln, da wüßte ich genau, wie es geht.«

Was ich scherzhaft sagte, hat doch einen ernsten Hintergrund: denn schließlich lebe ich inzwischen seit einigen Jahrzehnten und hatte Zeit genug, mich mit der Erziehung zu beschäftigen, und das tue ich auch, seit ich selbst Kinder habe. Außerdem sieht man die Dinge mit Abstand viel klarer, als wenn

man selbst mittendrin steht.

Ach, wie war ich unsicher am Anfang. Das Neugeborene schreit: warum, wieso, was tun? Oder das Einjährige, das beim Spaziergang aus dem Kinderwagen will. Ja, darf es das denn? Und jetzt gleich oder erst später? Wie gesagt, inzwischen sind ein paar Jahre vergangen, und ich hatte Gelegenheit, mich in Erziehungsfragen zu vertiefen, was ich seither ausgiebig getan habe.

Zu Beginn meines Mutter-Werdens und dann Mutter-Seins glaubte ich allen Büchern und Ratgebern, die ich las, mehr als meiner erfahrenen Tante, die zehn (10) eigene Kinder hatte! Da war folgende Situation: Unser mehrere Monate altes Kind lag im Kinderwagen, und ich war mir unsicher, ob es warm genug zugedeckt sei! Die Tante faßte an das Händchen des Kindes und sagte: »Es hat warme Hände, dann stimmt es schon«.

Ich aber dachte: Jetzt hat die Tante zehn Kinder und weiß nicht einmal, daß alle Kinder kalte Händchen haben, so wie ich es gläubig in Dr. Spocks (amerikanischer Kinderarzt) »Säuglings – und Kinderpflege« gelesen hatte! Für diese, meine Gedanken, habe ich bei meiner Tante längst, wenn auch posthum, Abbitte geleistet!

Im Säuglingskurs, den ich gewissenhaft absolvierte, lernte ich viele wertvolle Dinge, für die ich noch heute dankbar bin. Aber wir lernten auch die damals neuesten Erziehungs-Modetorheiten, die heute längst wieder verworfen sind. Zum Beispiel war man damals sehr davon überzeugt, die Bauchlage für Babies propagieren zu müssen und pries sie als »natürlich« an, was ich auch glaubte. Tante Iny jedoch, die zur gleichen Zeit ihre Kinder bekam, sagte: »Nun haben die Kinder Jahrhunderte lang auf der Seite gelegen, ich mache es weiter so!« Die Bauchlage ist längst »out«, die Kinder liegen wieder auf Rücken oder Seite.

Grundsätzlich frage ich mich: kann man denn Kinder erziehen, ohne ein klares Menschenbild zu haben? Ich meine ein wirkliches Wissen vom Menschen und seiner Aufgabe auf der Erde! Kein Erziehungsziel, das einer bestimmten Ideologie dient, wie z. B. dem Staat in der ehemaligen DDR oder während der Nazizeit, oder einer Erziehung, die der Wirtschaft

dient, oder der aktuellen Meinung der Gesellschaft usw.

Steht nicht am Beginn aller Überlegungen die Frage nach dem Sinn des Daseins, nach dem Warum und Wozu ich auf der Erde lebe? Bin ich zum ersten Mal da, oder war ich schon mehrmals da und habe schon »Gepäck« in meinem Rucksack? Habe ich eine bestimmte Aufgabe?

Viktor Frankl kommt mir in den Sinn: »Es kommt nicht darauf an, was ich vom Leben erwarte, sondern was das Leben von mir erwartet.«

Als ich begann, mich in diese Richtung zu bewegen, begegnete mir die Aussage: »Erziehung ist Selbsterziehung!« Zugegeben, ein sehr unbequemer Satz - dessen tieferer Sinn auch in dem spaßige Zitat zum Ausdruck kommt: »Ich kann machen, was ich will, mein Kind macht mir alles nach!« Ich muß manches Mal schmunzeln, wenn der fünfjährige Silvan etwas sagt und tut und sofort kommt von dem zweijährigen Friederle das Echo in Wort und Tat!

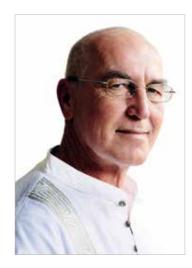
Liebe Emilia, ein bißchen viel auf einmal? Ja, ich denke auch! Machen wir ein anderes Mal weiter.

> Herzliche Grüße, Deine Ursula

> > Autorin Ursula Kuhn

ACHTSAMKEIT – DIE HÖCHSTE FORM VON LEBENSMANAGEMENT

Zusätzliches Retreat mit Han Shan in Eppingen: 11.11.2019 – 13.11.2019



er Bestsellerautor und Weisheitslehrer Han Shan kommt seit einigen Jahren regelmäßig in die Region und führt sogenannte »Retreats« durch. Da der erste Termin vom 08. - 10.11.2019 sehr schnell ausgebucht war, hat sich Han Shan entschlossen, einige Tage länger zu bleiben. Daher findet von 11. - 13. November eine zweite Veranstaltung statt. Für diese sind noch Anmeldungen möglich!

In seinen Retreats in Europa gibt Han Shan wertvolle Anstöße für tiefe Einsichten und stellt Werkzeuge zur Verfügung, die helfen, die unermeßliche Kraft und Lebensweisheit unseres menschlichen Seins zu enthüllen.

Für alle, die Han Shan noch nicht kennen: Han Shan wurde als Hermann Ricker in Deutschland geboren, war lange erfolgreicher Manager eines weltumspannenden Konzerns in Asien, ehe er anläßlich eines dramatischen Autounfalls sein Leben völlig neu überdachte. 1995 entschied er sich daher, zehn Jahre als buddhistischer Bettelmönch zu leben. Seine Bücher »Das Geheimnis des Loslassens« und » Wer loslässt, hat zwei Hände frei" sind zu Bestsellern geworden. Ebenso sein drittes Buch zum Thema Achtsamkeit.

Zur Info: Alle Veranstaltungen beruhen auf Spendenbasis! Jeder Teilnehmer hat nach dem Retreat die Möglichkeit. seine individuelle Wertschätzung durch eine monetäre Gabe auszudrücken. Diese kommt dem gemeinnützigen Verein »Universal Awareness Association« - kurz »UNAWA« – zugute.

Die Kosten für Verpflegung und Organisation in Höhe von 130.- Euro werden durch den Veranstalter erho-

Am Donnerstag, 07.11.2019 findet um 19.00 Uhr im Clubhaus des VFB Eppingen ein Vortrag von Han Shan statt. Thema: Achtsamkeit - Die höchste Form von Lebensmanagement.

Weitere Infos www.unawa.world

Ansprechpartner für die Veranstaltung in Eppingen: Steffen Häffner haeffner training Persönlichkeit – Führung – Retreats E-Mail: training@haeffner-training.de Tel.: 0172-6246481

13.10.2019 – Sei dein bester Coach! Workshop mit der Mentaltrainerin und Biathlon-Weltmeisterin Simone Hauswald

Sie möchten mentale Stärke in Ihr Leben bringen? Dann beginnen Sie damit, Ihr Leben bewußt selbst in die Hand zu nehmen! Selbstcoaching hilft Ihnen, mit Streß besser umzugehen, sich zu motivieren, Ihre Träume zu verwirklichen und Entscheidungen sicher zu treffen und das in all Ihren Lebensbereichen.



ernen Sie in diesem Inhalte des Tages-Workshops: Termin: 13.10.2019 Workshop, wie Sie Ihr Lebensglück und Ihre Zufriedenheit wieder selbst steuern können. Verschaffen Sie sich mit Hilfe von wirksa-Mentaltechniken nen Überblick über Ihre Lebensthemen und nutzen Sie die Kraft der Entscheidung, um sich auf Ihre Stärken zu konzentrieren. Denn egal ob privat oder beruflich: das, was Sie als Mensch ausmacht, nehmen Sie überall mit hin.

- » Einführung in das Mentalund Bewußtseinstraining
- » Meine persönliche Life-Map
- » Innere Zufriedenheit erschaffen
- » Wege aus der Negativ-Spirale
- » Die Kraft der Entscheidung
- » Innere Kräfte aktivieren mich selbst wertschätzen
- » Selbstcoaching mit der IDENTITÄTSKRAFT®-Methode

Ort: Wüstenrot Gebühr: 150,- € pro Person + 30,- € für Tagesverpflegung (biologisch-vegetarisches Mittagessen, Getränke, etc.)

Weitere Information www.simone-hauswald.de

Anmeldungen NATURSCHECK MAGAZIN mh@naturscheck.de Tel: 0 79 45 - 94 39 69

Business unusual – OrganisationsKultur im Wandel Teil 1: Die unternehmerische Welt in Bewegung



Die Rahmenbedingungen und Machtverhältnisse in der Arbeitswelt verändern sich für alle Akteure so rasant und tiefgreifend, daß die wachstums- und gewinnorientierte Art und Weise des Wirtschaftens mittlerweile auf eine sehr grundsätzliche Art in Frage gestellt wird. Nicht mehr nur von Arbeitnehmern, sondern zunehmend auch von den Unternehmen selbst. Die Motivation ist unterschiedlich, und alle Facetten von Unternehmensführung sind davon berührt - ihre Grundlagen, Organisationsprinzipien, Führungskultur, die Verteilung von Macht und Verantwortung, Kommunikation, etc. Ethisch und nachhaltig agierende Unternehmen gehen voran und vollziehen einen Bewußtseinswandel, den es braucht, damit Arbeit wieder dem Menschen dient und nicht umgekehrt. In der Reihe »Business unusual« erfahren Sie, was diese Unternehmen anders machen.

ir kennen sie alle: Poli-V tische Akteure, die unübersehbare Umweltschädigungen durch den Menschen leugnen, ignorieren und weiterführen. Nahezu folgenlose Betrugsskandale großer heimischer Unternehmen. Dazu Fachkräftemangel und Heranwachsende, die in vielerlei Hinsicht völlig anders denken und handeln als die Generationen davor. Doch es gibt auch Ausnahmen!

Noch sind es wenige Unternehmen, die konsequent auf Ökologie und ethisches Verhalten setzen. Denn es lohnt sich nach wie vor. Umwelt und Menschen auszubeuten! Und die Grund-

für andere in die Höhe zu treiben, beherrscht noch immer das Denken der meisten Menschen und Unterneh-

Gleichzeitig gibt es immer mehr Firmen, die sich Thema Nachhaltigkeit widmen. Umwelt und Mensch bewußt Schaden zuzufügen, ist heute mehr als ein Kavaliersdelikt. Durch die vielen mutigen Schritte Einzelner beginnt sich die Wirtschaft auch insgesamt zu bewegen. Sei es aus Einsicht, schierer Notwendigkeit, als Reaktion auf die Macht der Konsumenten, als Wettbewerbsvorteil oder auf öffenthaltung, den eignen Nutzen lichen Druck - der Erhalt

ungeachtet massiver Kosten der Natur und das Wohl von Mensch und Tier ist spürbar in das unternehmerische Blickfeld geraten.

> Eine wachsende Zahl von Unternehmen gibt sich Strukturen, die auf dem Vertrauen in menschliche Vernunft und Mitgefühl basieren. Sie geben individueller Entwicklung bewußt Raum, nehmen ihre unternehmerische Verantwortung wahr und agieren in der Haltung, das Wohl aller mit dem eigenen Wohlergehen zu verknüpfen. Dabei messen sie sich nicht nur an der Höhe ihrer Gewinne, sondern vor allem an ihrem Beitrag für die Allgemeinheit. Auf diese Weise verwandeln sie den

Wettbewerbsnachteil »Ökologie & Ethik« in ein hohes ökonomisches Gut. Wie gelingt das?

Die Nachwehen einer fatalen Entscheidung

Ökosysteme sind subtil aufeinander abgestimmt und verbinden sich zu einer lebendigen und harmonischen Ordnung, die darauf ausgerichtet ist, immer neues Leben hervorzubringen. Irgendwo auf dem Weg Menschheitsgeschichder te erwachte das menschliche (Selbst-)Bewußtsein und mit

ihm das Begreifen der eigenen Ohnmacht angesichts des natürlichen Geschehens.

Der Wunsch war geboren, der Unvorhersehbarkeit und Unberechenbarkeit natürlicher Vorgänge zu entkommen. Auf einer sehr basalen Ebene betrachtet, dürfte das Bestreben, die Natur zu unterwerfen, wohl auch heute noch einer der mächtigsten Antreiber sein, der einerseits hinter dem enormen Erfindungsgeist der Menschen steht, andererseits aber auch für den Zustand unserer Welt verantwortlich ist. Jeder neue Erfolg in diesem Kampf befeuert auch erneut die Mischung aus Existenzängsten und menschlicher Hybris. Sie legt es nahe, sich der eigenen Macht immer wieder zu vergewissern, indem sich der Mensch die Machbarkeit der Dinge beweist, anstatt zu manifestieren, was sinnvoll ist und dem Leben dient.

Unsere kollektive Angst führt also zu einer immer weiteren Entfremdung von natürlichen Vorgängen und setzt eine Kettenreaktion in Gang, die - grob zusammengefaßt - ungefähr so geht: Schwindende Achtung - Verachtung - Vernichtung. Da Mensch und Natur sich jedoch nicht trennen lassen, gehen wir mit uns selbst und anderen Menschen auf die gleiche Weise um. Wir als Menschheit werden das so lange tun, bis diese Kettenreaktion unterbrochen wird indem wir das ursprüngliche Szenario »Ohnmacht« mental verlassen.

Revidieren einer fatalen Entscheidung - Ökosystem Unternehmen

Die Menschen, die sich für nachhaltige Wirtschaft entschieden haben, revidieren die Grundsatzentscheidung, sich als außerhalb der Natur zu betrachten und sich gegen sie zu wenden. Sie sehen den Menschen wieder als das, was er ist - ein Teil der Natur. Ausgestattet mit großartigen Fähigkeiten, die Großartiges hervorbringen können, solange sie dem Prinzip des Lebens folgen.

In »Trennung« denkende Menschen sind diesem Prinzip entfremdet. Folglich wenden sie sich in den Unternehmen, die sie hervorbringen, in vielfacher Weise gegen die Maxime des Lebens. Kontrolle und Kampf, anstatt Vertrauen und Kooperation. Feindliche Menschen in einer feindlichen Umwelt.

Ökologisch-ethische Unternehmen dagegen attestieren sich selbst ein wachsendes, wenn auch noch immer geringes Verständnis für das schöpferische Grundprinzip. Was sie auszeichnet, ist das Bestreben, das, was sie nicht verstehen, zu achten. Auch sie versuchen, die Prinzipien des Lebens nachzubilden. Doch nicht, um eine technische Ersatzwelt zu erschaffen, in der sie sich noch weiter von allem Natürlichen entfernen oder um höhere Gewinne zu erzielen, sondern um zur Vielfalt des Lebens sinnvoll beizutragen. Das Unternehmen als Ökosystem zu verstehen und zu führen wie einen lebendigen Organismus, ist der Schlüssel dazu. In der Erkenntnis: wer dem Leben dient, dem dient das Leben.

Neues Denken -Neues Handeln -Neue Strukturen -Eine andere Welt

Wer sein eigenes Handeln an den Grundprinzipien des Lebens ausrichtet, kann nicht wirtschaften wie ein rein wachstumsorientiertes Unternehmen. Denn wer sich als Teil der Natur und sein Unternehmen als etwas Lebendiges versteht, wendet sich gegen sich selbst, sobald er Raubbau an Mensch oder Natur betreibt.

Das Denken fokussiert nicht länger auf das Trennende, sondern auf das, was verbindet. Damit löst sich eine grundlegende Konfliktlinie auf. Aus dem gewohnten »Ich-gegen-Du« kann ein »Wir« wachsen. Sämtliche Strukturen, Produkte, Dienstleistungen, Prozesse, Entlohnungssysteme, die interne und externe Kommunikation, etc. bauen auf dieser Logik des Erschaffens auf: Weil es um das Wir geht, sind die kleinste Einheit »Teams« und nicht mehr einzelne Personen. Errungenschaften genauso wie Fehler sind Angelegenheiten des Teams und ziehen keine besondere Belohnung oder Schuldzuweisungen nach sich. Alle gestalten das Geschehen im Unternehmen mit, sind wichtig und verantwortlich für das Gesamtergebnis. Und weil die Existenz, also der Sinn des Unternehmens, in einem Beitrag zum Leben besteht und Alltagsgeschäft gelebt wird, behaupten die Menschen im Unternehmen das nicht nur, sondern lernen es zu verkörpern. Manche mehr, manche weniger. Manche schneller, manche langsamer.

So wie alles Natürliche ist auch diese Entwicklung ein Prozeß. Und wie bei allem Lebendigen werden sich einige Erscheinungsformen durchsetzen, andere sich als Sackgassen erweisen, es wird Nischenerscheinungen geben und weitere werden verschwinden.

Noch dominieren wachstumsorientierte Unternehmen den Markt. Doch die Kosten für diese Art des Wirtschaftens sind extrem hoch geworden, die massiven Schäden an Natur, Tier und Mensch unübersehbar. Was sich seit Jahren bereits in internationalen Studien andeutet, zeigt sich nun in Zeiten akuten Fachkräftemangels besonders deutlich: Im Gegensatz zu klassisch wirtschaftenden Unternehmen sorgt eine ökologisch-ethische (»organische«) Ausrichtung für einen hohen Zulauf, starke Identifikation mit dem Unternehmen, hohen kreativen Output, gesundes Wachstum sowie unterstützende Strukturen und Kommunikationsstile. Ebenso stehen diese Unternehmen für eine deutlich geringere Fluktuation, sehr geringe Krankenstände und enorme Kosteneinsparungen durch Konflikte und Motivationsverluste, die gar nicht erst entstehen.

Sie passen in eine Welt, in der sich Kunden ihrer Marktmacht immer bewußter werden und ein paar mutige und kommunikative Jugendliche ausreichen, um politische und wirtschaftliche Riesen als Zwerge zu entlarven. Denn nichts ist mächtiger als das Leben.

Autorin

Eva Wagner

www.soulguide-coaching-communication.de

Lesen Sie in den nächsten Ausgaben

Teil 2: Ökosystem Unternehmen vs. Agiles Management / Agil ohne Sinn ist sinnlos

Teil 3: FührungsKultur braucht FührungsZäsur / Mindsets, Macht und Verantwortung

Teil 4: Kommunikation ist mehr als Sprache / Generationengap oder Brückenbauen

Teil 5: Arbeit 4.0 - Digitalisierung meets Menschenwürde

Praxis der energetischen Heilung Silke Lang – Die Expertin bei Streßsymptomen- und Schmerzen

Meisterausbildung: Beginn der Jahresausbildung 23.11.2019

öchtest Du Dich spiri-Ltuell weiterentwickeln. intensiv an Deiner Persönlichkeit arbeiten, Dein Selbstwertgefühl stärken, Dich mit dem göttlichen Energiefeld verbinden, Deine Selbstheilungskräfte stärken, alte Glaubenssätze beseitigen, Deine körperlichen und psychischen Blockaden lösen, an der Aura und den Chakren arbeiten, eine Geistige Wirbelsäulenaufrichtung bei Dir und anderen vornehmen, mit dem Inneren Kind und dem Höheren Selbst arbeiten, Affirmationen richtig anwenden, mit Engeln und aufgestiegenen Meistern arbeiten, schamanische Techniken lernen und anwenden, Dir oder anderen mit einem spirituellen Coaching zur Lösung des Problems verhelfen, Deine Wahrnehmung verbessern, Dich sogar selbständig machen und das Erlernte bei anderen anwenden, um Ihnen zu einem gesünderen und glücklichen Leben zu verhelfen?

Möchtest Du selbst bestimmen, wie viel Geld Du verdienst, vor allem wann oder wieviel Du arbeitest?

Möchtest Du das alles lernen, mit einem Lehrer, der sich auf Dich einstellt, auf Deine Bedürfnisse? Der sich nicht nur während der Ausbildungstage, sondern auch in den Zeiten zwischen den Ausbildungsblöcken immer um Dich kümmert, um Dich optimal auszubilden und in Dir aufkommende Fragen zu beantworten? Der die Ausbildungsinhalte optimal auf Dich abstimmt, damit Du den größten Nutzen aus der Ausbildung für Dich ziehst?

Wenn sich das gut für Dich anfühlt, dann ist diese Ausbildung perfekt für Dich! Ich würde mich freuen, Dich als meinen neuen Schüler begrüßen zu dürfen, um mit Dir gemeinsam an diesen Themen zu arbeiten.

Die Ausbildungsinhalte der Jahresausbildung sind in 6 Blöcke von jeweils 2 Tagen aufgeteilt.

- » Block 1: Verbinden mit der Göttlichen Energie, was ist Energiearbeit und wie wende ich sie an, die Chakren, die Aura, intuitive Energiearbeit, üben verschiedener Techniken.
- » Block 2: Geistige Wirbelsäulenaufrichtung, üben verschiedener Techniken.
- » Block 3: Inneres Kind, Höheres Selbst, Affirmationen, Glaubenssätze, Anwendung verschiedener Symbole, Arbeiten mit Engeln/Aufgestiegenen Meistern.

- Block 4: Schamanisches Arbeiten, Schamanische Reise, Krafttier und inneren Lehrer finden, Seelenrückführung und Heilung, Arbeiten mit Huakas, Räucherungen.
- Block 5: Spirituelles Coaching, Hellsichtige Heilanwendung.
- → **Block 6:** Prüfung, Übergabe des Diploms.
- Alternativ kann auch ein 2-Tagesseminar oder eine Kundalinireiki Einweihung gemacht werden.

Kontakt

Silke Lang

Praxis der energetischen Heilung Spirituelle Lehrerin / Heilerin / Autorin Jägerhausstraße 30, 74199 Donnbronn Tel: 07131-9739822

E-Mail: info@energetischeheilung.com Web: www.energetischeheilung.com

Die Bücher

Leseproben zu Büchern von Silke Lang finden sie unter http://www. energetischeheilung.com/buecher.html



Das Praxisbuch der energetischen Heilung 172 Seiten, 29 EUR, Spirit Rainbow Verlag, ISBN: 978-3-940700-74-27

Durch die Schilderung der Erfahrungen, welche die Autorin mit ihren Schülern und in ihren Seminaren gemacht hat, gewinnt der Leser einen tieferen Einblick in den praktischen Berufsalltag der Heilarbeit.



Kundalini Reiki 118 Seiten, 10,20 EUR, Klecks Verlag, ISBN: 978-3-942884-914

In ihrem Buch gibt die erfahrende Reiki-Lehrerin Silke Lang nicht nur eine Einleitung in das Thema und Einweisungen in die Anwendung von Kundalini Reiki, sondern auch wertvolle Tipps für all diejenigen, die sich mit Reiki beschäftigen wollen.



7 Tage Persönlichkeits-Entwicklung – Seminar und Urlaub in einem

Nachdem Gott die Welt erschaffen hatte, begann er damit die Lebewesen zu entwickeln. Als erstes erschuf er die Muschel. Die Muschel hatte ein recht langweiliges Leben. Den ganzen Tag filterte sie Wasser. Den ganzen Tag hieß es für sie also "Klappe auf; Klappe auf; Klappe auf; Klappe auf ..."

Dann erschuf Gott den Adler. Dem Adler gab Gott die Freiheit, mit seinen weiten Schwingen über Berge, Meere und Täler zu fliegen. Aber er übergab dem Adler auch die Verantwortung für seine Jungen.

Dann erschuf Gott den Menschen. Erst brachte er ihn zu der Muschel "Klappe auf; Klappe zu; Klappe auf; Klappe zu" und dann zum Adler, der frei über den Klippen schwebte und für seine Jungen das Futter erjagen musste. Und der Mensch sollte sich entscheiden, welches Leben er führen will.

Tatsächlich stehen wir auch heute noch vor der gleichen großen Entscheidung: Wählst Du das Leben der Muschel oder das Leben des Adlers? (indische Schöpfungsgeschichte)

Fühlst Du dich manchmal **gestresst, kraftlos** und **unausgeglichen**? Plagen dich **Sorgen, Ängste** und **negative Gedanken**? Dann wird es Zeit, deine Lebensqualität zu verbessern und deine Willenskraft zu stärken. Möchtest Du dich körperlich und geistig weiterentwickeln, intensiv an deiner Persönlichkeit arbeiten, dein Selbstwertgefühl stärken, an deinen Glaubenssätzen arbeiten und verschiedene Meditationstechniken erlernen?

Persönlichkeitsentwicklung bedeutet:

Motivation, Selbstbewusstsein, positives Denken, Lebensqualität, Willenskraft, Werte verbessern und die Gesundheit stärken.

Das Intensivseminar Persönlichkeit entwickeln, ist für jeden gedacht, der in einer wunderschönen Umgebung am Meer Erholung sucht und dabei täglich vier Stunden an seiner Persönlichkeit arbeiten möchte. Den Rest des Tages verbringt

man je nach Belieben. Saunieren, schwimmen, entspannen auf der Terrasse oder auch Wandern und Radfahren, sind nur einige der vielen Möglichkeiten. Erholung findest Du auch bei einem Spaziergang am Strand, beim Shoppen oder Flanieren. In Kroatien steht das moderne und hochwertig ausgestattete Seminarhaus in einem kleinen Bergdorf mit herrlichem Weitblick über das türkisblaue Meer. Von den Hauseigentümern wurde es mit sehr viel Liebe zum Detail ausgestattet und nach Feng-Shui eingerichtet.

Das Seminarhaus ist mit Pool, Sauna und mehreren Sonnenterrassen ausgestattet und lädt zum relaxen und entspannen ein. Hier gibt es genügend Ruheoasen wo man sich zurückziehen kann.

Der Berg ist ideal für Wanderungen und für Radtouren. Wer möchte kann auch den idyllischen Weg zum Stand laufen, um das Meer zu genießen.

74199 Donnbronn



Termin Kroatien: 11.10.2019 – 17.10.2019

Seminarprogramm:

- 1. Bis 17 Uhr Anreise und Kennenlernen
- 2. Energieübungen für den Körper
- 3. Positives Denken
- 4. Loslasstechniken und Werte ausarbeiten
- 5. Spiegelgesetze
- 6. Selbst und Partnercoaching
- 7. Abreise

Kosten 1729 Euro inkl. ÜF + 4x Abendessen sowie Obst und Trinken über den Tag. Tägliche 30 Min. Frühsport, 3 geführte Wanderungen und 2 Ausflüge, Eigene Anreise.

Seminarbuchung:

Praxis der energetischen Heilung Silke Lang — Jägerhausstraße 30

Tel: 07131-973 98 22 Email: info@energetischeheilung.com www.energetischeheilung.com

Jeder Angriff ist eigentlich eine Bitte um Umarmung – Interview mit dem Aikidomeister Karl Grunick

»Die »Innere Kampfkunst« Aikido wirkt durch die Kraft der Energielenkung und nicht durch Muskelkraft. Und sie wirkt durch die Kraft der Empfindung.« Der so spricht, ist eine weltweit anerkannte Koryphäe in zahlreichen Kampfkünsten und hat vor allem durch Videos auf sich aufmerksam gemacht, die zeigen, wie er Angreifer ohne direkten Körperkontakt abwehrt. Was so spielerisch leicht aussieht, ist das Resultat aus jahrelangem Training - und aus Selbsterkenntnis! Im NATURSCHECK-Interview erzählte uns Karl Grunick, was das K.I. in Ai-»ki«-do wirklich bedeutet und warum wir endlich wieder zu uns selbst finden müssen.







Arl Grunick ist Jahrgang 1963, verheiratet und hat drei Kinder. Er studierte Anglistik und Musikpädagogik und praktiziert seit 40 Jahren die unterschiedlichsten Kampf- und Energiekünste. 1993 entwickelte er sein eigenes »K.I. (KörperIntelligenz) Training«, das er seitdem erfolgreich lehrt. Eines vorab: Das, was Karl Grunick tut, läßt sich »eigentlich« nicht in Worte fassen – man muß es erleben. Hier dennoch ein theoretischer Erklärungsversuch:

Lieber Herr Grunick, sowohl in den bekannten Videos als auch heute live bei Ihrem Workshop fielen »Angreifer« reihenweise um, obwohl sie diese körperlich nicht berührt haben. Funktioniert diese Technik grundsätzlich oder nur bei bestimmten Menschen?

Karl Grunick »Grundsätzlich« ist ein guter Begriff, denn grundsätzlich bedeutet: »Ja, aber«. Natürlich gibt es Ausnahmen. Aber wenn die äußeren Gegebenheiten zusammenpassen, dann funktioniert es zu 100 %. Wenn also ein wirklicher Kontakt entsteht! Kontakt bedeutet, wenn sich zwei Aufmerksamkeiten begegnen. Dadurch wird eine Art Brücke aufgebaut, über die etwas fließt - man könnte es Energie nennen. Sobald iemand etwas auf mich kanalisiert, entsteht diese Brücke. Und wenn ich das wahrnehme, kann ich diese Energie lenken.

Das ist, wie wenn ich merke: da fährt ein Auto auf mich zu – und ab jetzt kann ich ausweichen. Der Unterschied liegt darin, daß ich das Auto sehen kann. Die energetische Brücke sehe ich nicht. Aber ich kann lernen, sie wahrzunehmen. Darum ist das Ziel all meiner Seminare, die Wahrnehmung zu erwei-

tern. Das hilft dann auch im Alltagsleben. Denn eine erweiterte Wahrnehmung und eine erweiterte Aufmerksamkeit haben einen radikalen Einfluß auf alles, was ich tue.

Das ethische Ziel der meisten asiatischen Kampfsportarten ist ja, diese so gut zu beherrschen, daß man sie »im wahren Leben« nicht mehr einsetzen muß. Denn wenn ich weiß, daß ich meinem Gegner weit überlegen bin, brauche ich nichts mehr zu beweisen ...

Karl Grunick

(lacht) Sagen wir es einmal so: Die meisten, die Kampfsport betreiben und in eine reale Auseinandersetzung kommen, fallen auf die Nase! Weil es da draußen eben keine Regeln gibt, die sich der Kampfsportler teilweise über viele Jahre antrainiert hat. Viele Kampfkünste kommen aus Japan und sind ein Weg, um die Persönlichkeit zu schulen. Der Überbegriff heißt »Budo«. Und »Bu« bedeutet – im wahrsten Sinne des Wortes - »aufhören zu kämpfen«. Denn ein Kampf endet nur, wenn ich aufhöre zu kämpfen.

Heute leben wir glücklicherweise nicht mehr in einer Umwelt, in welcher ich
jeden Augenblick damit rechnen muß, physisch angegriffen zu werden. Dafür leben
wir in einer Umwelt, in der jeder kämpft: gegen sich selbst,
gegen seinen Beziehungspartner, gegen seinen Chef, usw.
Immer ist Widerstand und
Kampf da. Das schaukelt sich
im Außen auf, wenn der innere Kampf nicht beendet wird.

Darum war eine meine ersten begrifflichen Umdeutungen im Bereich der »Selbstverteidigung«, daß ich mich »gegen mich selbst« verteidigen muß - gegen das, was in mir kämpft. Schaffe ich das, und kehrt in mir Ruhe ein, spiegelt sich das auch im Außen. Die äußeren Angriffe nehmen ab. Wer mit sich selbst ganz im Reinen ist, der kann im Außen nicht mehr angegriffen werden. Das ist das Prinzip der Resonanz! Wohl kann es noch zu Angriffsversuchen kommen, z.B. verbal, doch das erreicht uns innerlich nicht mehr.

Das kann ich sehr gut nachvollziehen. Das Außen spiegelt uns immer unsere eigene innere Einstellung. Sie haben in Ihrem Seminar einen Weisheitssatz des Aikido-Gründers Ueshiba Morihei erwähnt, der mich sehr nachdenklich gemacht hat: »Jeder Angriff ist eigentlich eine Bitte um Umarmung.« Die Band »DIE ÄRZTE« nannte Aggression in einem ihrer Songs »Einen stummen Schrei nach Liebe«. Vor allem aggressive Kinder sind meist sehr »liebesbedürftig«. Natürlich können wir mit Gegenaggression antworten. Aber wohin führt das? Zu weiterem Kampf!

Karl Grunick

So ist es! Wie schon gesagt: Ein Kampf endet nur, wenn ich aufhöre zu kämpfen. Ein weiterer Weisheitssatz im Aikido ist: »Schließe deinen Angreifer in dein Herz!« Angriffe kosten sehr viel Energie. Wenn ich keinen Widerstand leiste, sondern bei mir selbst bleibe, dann verpufft ein Großteil dieser Energie. Und ich kann lernen, diese Energie zu lenken.

Vor einigen Jahren haben Sie Ihr sogenanntes K.I.-Training entwickelt. Was ist darunter zu verstehen?

Karl Grunick

Die ursprüngliche Bedeutung leitet sich von dem japanischen »Ki« ab! Im Chinesischen heißt sie »Chi«. Was für viele eine mystische Energie bezeichnet, die man aus dem Universum empfangen kann, die jedoch schwer zu errei-

chen sei. Obwohl dies teilweise auch in den Kampfkünsten so gelehrt wird, habe ich ganz andere Erfahrungen gemacht nämlich, daß uns diese Energie immer und überall zur Verfügung steht. Wir müssen nur wieder lernen, zuzugreifen. Und wie das gelingt, vermittle ich meinen Seminarteilnehmern.

So wurde aus dem Ki in der Kampfkunst das K.I., das für mich für die »KörperIntelligenz« steht. Denn wir haben alle eine Art innere Weisheit mitgebracht, die es uns erlaubt – wenn wir wieder Kontakt zu ihr bekommen – unser Erdendasein »sinn-erfüllt« zu erleben. Nicht in dieser Schwere und Unannehmbarkeit, wie es die meisten derzeit draußen empfinden.

Das Besondere bei dieser Arbeit ist, daß ich sowohl vom Körperlichen in den spirituellen Bereich gelange als auch umgekehrt. Und für mich ist eine Spiritualität, die den Körper nicht mitnimmt, eine verfehlte Spiritualität. Wir haben nicht mehr die Zeit, uns in den Himalaja zurückzuziehen, sondern müssen das Erlernte im täglichen Leben praktizieren.

Heute gibt es ja sehr viele Menschen, die mit »der Realität« nicht mehr klarkommen. Man hätte gerne, daß alles anders sein sollte, als es ist.

Karl Grunick

Ja, und da wir selbst es sind, die diese Realität nach außen projizieren, kämpfen wir dann am Ende gegen uns selbst – den Schöpfer dieser Realität! Eigentlich hüte ich mich immer davor zu sagen, daß meine eigenen Erkenntnisse »allgemeine Wahrheiten« seien. Es sind ja letztlich nur meine eigenen.

Und doch gibt es auch universelle Wahrheiten, die für jeden zutreffen. Und eine davon ist tatsächlich, daß wir alle im Grunde nur ein einziges Problem haben: nämlich, daß wir in jedem Moment irgendetwas anders haben wollen, als es der Moment uns präsentiert. Das führt zu all den inneren Konflikten.

In Ihrer Vita steht, Sie hätten eine harte Kindheit gehabt und in jungen Jahren krankheitsbedingt einen tiefen Transformationsprozeß durchlaufen, der sie dorthin geführt hat, wo sie heute sind.

Karl Grunick

Ich sehe es so, daß ich lange gegen mich selbst – im Innen und Außen – und sinnbildlich auch gegen Gott gekämpft habe. Und der hat dann irgendwann ziemlich deutlich angeklopft, um mir zu zeigen, daß Widerstand zwar kurzzeitig sehr erfüllend sein kann, aber auf Dauer in eine Sackgasse führt. Und so habe ich es immer wieder erlebt.

Irgendwann habe ich mich gefragt, ob die Dinge, die ich neu in mein Leben aufnehme, mich glücklicher machen oder nicht. Denn was die sogenannte »KörperIntelligenz« angeht, empfinde ich das Wohlgefühl heute als guten Gradmesser. Je mehr ich in Verbindung zu mir selbst bin, desto mehr Freude kommt in mein Leben. Und je mehr Freude ich wirklich empfinden kann, desto näher bin ich mir selbst.

Sie sind ja von Haus aus studierter Musiker. Sowohl die Musik als auch der Kampfsport verlangen neben Talent eine hohe Disziplin und sehr viel Selbstüberwindung ...

Karl Grunick

... das kann ich nicht bestätigen. Natürlich habe ich als junger Mensch sehr viele Stunden mit meinem Instrument verbracht. Ich habe sie aber deshalb verbracht, weil es mir Spaß machte. Mich gefunden in der Musik habe ich aber erst dann, als ich Jahre später angefangen habe, keine Werke mehr nachzuspielen, sondern nur noch meine eigene Musik zu spielen und das, was aus mir herauskommt. Dadurch entstand Leichtigkeit.

Viele Menschen wenden sehr viel Mühe auf für eine Sache, die vielleicht nicht ganz ihrem Weg entspricht. Und Anstrengung und Disziplin führen auch nicht immer zum Erfolg. Doch wird uns von Kind auf beigebracht, daß wir uns anstrengen müssen, um etwas zu erreichen. Heute weiß ich, daß mich zu viel Anstrengung auch blockieren kann. Wenn ich dann die Anstrengung herausnehme, erreiche ich dieselben Ziele »mühelos«.

Das klingt nach Loslassen und Absichtslosigkeit. Jahrhundertelang hat man uns erzählt: Im Schweiße deines Angesichts sollst du dein Brot essen – oder »verdienen«! Heute erkennen wir, daß Freude an der Sache sehr viel effektiver sein kann. Wenn Sie in Kurzform zusammenfassen müßten, was die Quintessenz Ihres K.I.-Trainings ist, wie würde dies lauten?

Karl Grunick

Worum es mir geht, ist, daß wir uns nicht mehr ablenken lassen und unser Glück im Außen suchen, sondern daß wir wieder in Kontakt mit uns selber kommen, uns selber spüren, uns selber wahrnehmen. Denn in unserer »KörperIntelligenz« liegt die ganze Weisheit, wie wir leben müssen, damit uns unser Leben etwas zurückgibt. Die Außenwelt tut derzeit alles, um uns von dieser Erkenntnis abzulenken. Wenn wir jedoch zu uns selbst zurückkehren, können wir radikale Veränderungen erleben.

Lieber Herr Grunick, herzlichen Dank für dieses interessante und inspirierende Gespräch.

Weitere Informationen www.körperintelligenz.de

Einladung zum Bewußtseins-Quantensprung – Der Stand der Dinge aus psychologischer Sicht

Die ökologischen, sozialen und politischen Probleme der Gegenwart sind bekannt. Sie sind unzweifelhaft Ausdruck eines mangelhaften menschlichen Bewußtseins. Not-wendige Lösungen müssen daher auf dieser grundlegenden Erkenntnis basieren!



Wechsel der Perspektive

Wir haben die Erde bis in die äußeren Winkel erforscht. Wir haben in die unendlichen Weiten des Weltalls geschaut. Wir haben in die Tiefen der Materie geschaut, bis in die intimen Strukturen des Lebens selbst. Wir haben weit rückwärts geschaut in den sich am Horizont verlierenden Zeitstrom der Vergangenheit und unsere Herkunft versucht zu erforschen. Doch in Bezug auf die Erforschung menschlichen Bewußtseins stehen wir am Anfang. Wir wissen wenig darüber, wie unser Denken, die Bildung von Glaubens- und Wertesystemen, unsere Wahrnehmung und Wirklichkeitsbildung funktionieren.

So wie früher Pionierleistungen bei der Entdeckung

und Erforschung von Kontinenten und neuen Horizonten in der Wissenschaft im Außen erfolgten, so liegt die große Herausforderung jetzt in der Erforschung der Innenräume, des menschlichen Bewußtseins. Dies ist bitter nötig. Hierfür ist es höchste Zeit. Denn heute, an diesem dramatischen Punkt in der Geschichte der Menschheit, hängt unsere Zukunft an einem seidenen Faden. Wenn wir so weitermachen wie bisher, ist die Erde in kurzer Zeit unbewohnbar sowie das soziale, politische, wirtschaftliche und ökologische Klima unerträglich.

Das menschliche Bewußtsein ist für die individuelle, soziale, lokale, regionale, nationale und globale Gestaltung unserer äußeren Welt ursächlich verantwortlich: Das Bildnis der Mona Lisa entstand aus einem menschlichen Bewußtsein, ebenso wie das Taj Mahal, die Gedichte von Hermann Hesse und Rabindranath Tagore, die Erfindungen des Nikola Tesla, die Forschungen zur Lebensenergie von Wilhelm Reich u.v.a.m., jedoch genauso die Vernichtung der Regenwälder, der Verbrauch der Resourcen, die gravierende Belastung der Biosphäre durch eine metastasierende Technosphäre, die »zivilisatorische« Verheerung der natürlichen Lebensräume, die Entmenschlichung des Wirtschaftslebens, politische Dramen im »Miteinander« der Staaten, die Vorgänge in Bezug auf den 11.9.2001 nebst Folgen, rücksichtsloses Streben nach wirtschaftlichen Gewinnen, exzessive elektromagnetische Bestrahlung durch zahlreiche »Technologien«, die extensive Militärisierung des Weltraums, die Beseitigung der Privatsphäre durch Überwachung, die Digitalisierung des Lebendigen, das anhaltende Bevölkerungswachstum, die gefährliche Destabilisierung der hauchdünnen Atmosphärenhülle des Planeten Erde, die dramatische Zunahme des Aussterbens von Pflanzen und Tieren, die Konflikte zwischen armen und reichen Ländern, die vorherrschende Anthropozentrik, die überquellenden konventionellen, chemischen, biologischen, atomaren, elektromagnetischen, elektronischen, Mikrowellen basierten, schalltechnischen, geotechnologischen und geheimen Waffenarsenale der Staaten, Kriminalität, intolerante »religiöse« Bewegungen, Kriege, Terrorismus, Machtkämpfe, Haß, Gewalt, Feindseligkeit, Fanatismus etc.

Epoche der Entscheidung

Wo liegt die Lösung dieser gravierenden und Existenz gefährdenden Probleme? Aus psychologischer Sicht meine ich: im psycho-emotionalen System des Menschen. Wir können es uns nicht länger leisten, die Erforschung menschlichen Bewußtseins und nichtmenschlicher Intelligenz (Delphine, Wale u. a.) so zu vernachlässigen wie bisher, denn die bedrohliche globale Krise, in der wir uns befinden, ist die Konsequenz menschlichen Denkens und Handelns: Sie ist ihrem Wesen nach eine Krise des Bewußtseins. Diese Krise gilt es zu überwinden. Hiermit muß sofort begonnen werden.

In meinem Fachgebiet der Psychologie kann ein neuer Denkansatz, ein neues Paradigma einen dringend benötigten gesellschaftlichen Beitrag leisten: Eine Psychologie des klaren Erkennens der ungeschminkten Wahrheit über den Entwicklungsstand der Menschheit, eine Psychologie des »bewußten Bewußtseins«, der ganzheitlichen Entfaltung menschlichen Potentials auf allen Ebenen, eine Psychologie des inneren und äußeren Friedens, des geistig erwachenden und erwachsenden Menschen, des überfälligen Fortschritts im Bewußtsein des Menschen und der Menschheit.

Und sie scheint bereits zu geschehen, diese »neue Psychologie", global, morphogenetisch und mitten im Leben: In den letzten Jahren kommen vermehrt verdrängte und unterdrückte Themen in die Öffentlichkeit. Global zeigen sich neue Erfahrungen der Menschen mit Leben, Sein und Bewußtsein. Dieser Prozeß wird sich fortsetzen und intensivieren. Gesellschaft, Wirtschaft und Politik können und werden nicht mehr funktionieren wie bisher.

Aus der psychotherapeutischen Einzelarbeit wissen wir, daß in der Regel zuerst der psychische, emotionale und seelische Ballast an die Oberfläche kommt, der Energien bindet und das Individuum in überholten Entwicklungsstadien festhält, bevor dann Heilungsprozesse einsetzen und ihren Raum finden und nehmen können. Das gleiche nehme ich aktuell auf den Ebenen lokaler, regionaler, nationaler und globaler Strukturen wahr.

Die Hintergründe des Dilemmas, in dem sich die Menschheit befindet, zeigen sich mehr und mehr. Die Masken fallen. »Die Epoche der Entscheidung hat begonnen«. (Ervin Laszlo)

Parallel dazu erleben in den letzten Jahren zahlreiche Menschen wesentliche Veränderungen ihres Bewußtseins und intensive Transformationserfahrungen in vielen Lebensbereichen und Systemen. Nach der biologischen Evolution hat eine intensivierte Evolution des Bewußtseins begonnen. Wir sind in eine Periode beschleunigter und sich zunehmend beschleunigender innerer Entwicklung eingetreten. Neue Horizonte ersetzen alte Muster auf eine grundlegende Art. Die beschriebenen Prozesse werden an Kraft, Dynamik und Konsequenz zunehmen.

Neue Psychologie

Wenn die Psychologie einen Beitrag zur Entwicklung der Menschheit zum Besseren leisten will - »Hundert Jahre Psychologie und Psychotherapie, doch die Probleme der Menschen sind noch gravierender geworden«, meinte ein US-Kollege -, wird sie sich nicht mehr hinter den pseudowissenschaftlichen Systemen des »irrationalen Rationalismus« verstecken können.

Roger S. Jones schreibt hierzu in seinem Werk »Physics as Metaphor«: »Eine der größten Errungenschaften des menschlichen Verstandes, die moderne Wissenschaft, weigert sich, die Bedeutung ihrer eigenen Kreativität anzuerkennen und hat nun einen Punkt erreicht, an dem diese Weigerung ihre Fortentwicklung behindert. Die moderne Physik schreit uns ins Gesicht, daß es so etwas wie eine separate materielle Realität schlechthin nicht gibt, daß, was immer wir beschreiben, der menschliche Verstand sich nicht davon abtrennen läßt.«

Die neuen Wissenschaften müssen die Faktoren Raum und Zeit und den Exponenten Bewußtsein berücksichtigen. Albert Einstein wird nachfolgendes Zitat zugeschrieben: »Eine neue Art von Denken ist notwendig, wenn die Menschheit weiterleben will.«

In diesen Themenbereichen wird die Aufgabe der neuen Psychologie der nächsten Jahre und Jahrzehnte liegen: Dies angemessen zur Kenntnis zu nehmen und sorgsam zu erforschen; zum Wohle der von Umweltzerstörung, Krieg, Gewalt, Bewußtlosigkeit und Sinnmangel erschütterten Menschheit am Beginn eines neuen Jahrtausends, oder, wie der 14. Dalai Lama es formulierte, zur Entwicklung eines dringend notwendigen Weltethos, das noch andere Werte beinhalten möge, als so viel wirtschaftlichen Gewinn und so viel Macht zu erzielen wie nur irgend möglich, - und endlich das rücksichtslose materielle Streben ersetzt wird von der Orientierung am geistigen, emotionalen und körperlichen Wohlergehen aller Menschen, vom Schutz der Tiere vor brutaler kommerzieller Ausbeutung, von der achtungsvollen Bewahrung der natürlichen Lebensbedingungen.

Bewußtseins-Quantensprung

Je mehr Menschen sich der ungeschminkten Wahrheit über die gegenwärtige Welt und ihrer eigenen Mitte, ihrer positiven Potentiale bewußt werden, ihre innere Balance als Individuum, als soziale Wesen in der Familie. im lokalen, regionalen, nationalen und globalen Umfeld erlangen und stärken, je mehr Menschen zu dieser Sichtweise der innigen Verbundenheit mit diesem holografischen Wunder der Existenz, Makro- und Mikrokosmos, finden und sich als Teile des »empfindsamen Ganzen« erkennen und erleben, desto weniger werden Egoismus, Haß, Gewalt und materialistisch orientiertes. machtfixiertes Denken das Miteinander von Menschen untereinander, Mitwelt und Erde belasten.

Von Feuerland nach Sibirien, von Alaska nach Kapstadt, von der Ersten in die Zweite und in die Dritte Welt. hin und zurück, kann sich dieser not-wendige Quantensprung des menschlichen Bewußtseins ereignen, »Globalisierung« zu einem positiven Wert wandeln und uns planetare Gesellschaft eine Chance geben, das junge Jahrtausend im sich rapide ausbreitenden Gefühl der erfahrbaren Einheit der ganzen Menschheit als Teil der Erde, des Sonnensystems, des Kosmos zu erleben.

Auf daß so eine humane, an den geistigen Gesetzen, natürlichen und ökologischen Gegebenheiten orientierte, achtungsvolle und friedliche planetare Welt entsteht. Die Zeit dafür ist jetzt gekommen.

Autor Roman Schmitt

Wer glaubt, etwas zu sein, hat aufgehört, etwas zu werden – Gespräch mit dem Künstler-Ehepaar Sibylle und Veit Utz Bross

2019 feierten zwei Leutenbacher Künstler runde Geburtstage. Während sich Sibylle Bross seit Jahrzehnten mit Herz und Seele der Malerei verschrieben hat, ist ihr Ehemann Veit Utz Bross Autor, Puppengestalter und Puppenspieler. Sein »Theater unterm Regenbogen« in Waiblingen ist längst über die regionalen Grenzen hinaus bekannt. Zudem hat der Schwabe vor einiger Zeit seine zweite Heimat gefunden: Jedes zweite Jahr reist er nach Ladakh in Nordindien, um dort einige Wochen lang im Kloster Phukthal zusammen mit 100 buddhistischen Mönchen zu leben.





Liebe Frau Bross, Ihr künstlerisches Schaffen in ein paar wenige Sätze zu packen, würde diesem sicher nicht gerecht werden. Darum starten wir bei der Intention: Was ist Ihr künstlerisches Leitthema? Was macht das Besondere an Ihrer Kunst aus?

Sibylle Bross

Mein Thema ist schon immer der Mensch gewesen. Mein Einstieg war eigentlich der Akt. Und obwohl ich heute vorwiegend in der Natur male, ist immer noch der Mensch der Mittelpunkt meiner Bilder. Oder zumindest menschliche Werke! Daher liebe ich auch den Dialog und male gerne unter Menschen - z.B. in der Fußgängerzone oder bei Veranstaltungen. So sind viele meiner Bilder nicht im Atelier, sondern draußen entstanden.

Wenn Sie – anläßlich des runden Geburtstages in diesem Jahr – auf Ihr Leben zurückblicken: Sind Sie künstlerisch angekommen? Haben Sie Ihren Weg gefunden?

Sibylle Bross

Es wäre vermessen, dies zu behaupten. Mein Gefühl ist, daß ich noch immer am Anfang stehe. Alles entwickelt sich immer wieder neu und bleibt wahnsinnig spannend. Obwohl ich stets gesagt habe, daß ich keine typische Landschaftsmalerin bin, sind es im Moment doch Landschaften und die Natur, die mich faszinieren. Da ich mich gedanklich viel mit dem Umweltthema beschäftigte, kommt dies nun immer mehr in den Fokus.

So ist das als Künstler: Man nimmt die Dinge auf, die um einen geschehen, und setzt dies dann ganz individuell um, und durchlebt es auch. So sind im Winter ganz neue Bilder entstanden. Aufgrund des besonders trockenen Sommers im letzten Jahr hat mich das Thema Wasser fasziniert, der Ursprung unseres Lebens. Und ich habe an Orten gemalt, die mit Wasser zu tun haben.

Als Künstler steht man immer im Strom der Menschheitsentwicklung und versucht, die aktuellen Schwingungen in Formen umzusetzen.

Sie sind ja Vollblutkünstlerin, haben also von Kind auf gemalt, Kunst studiert, etc. Wie war da in Kurzform Ihr Werdegang?

Sibylle Bross

Ich bin in eine Künstlerfamilie hineingeboren, und so

hat die Kunst immer zu meinem Leben gehört. Daß man Kunst studieren kann, war mir damals noch nicht bewußt, denn das Thema war ja ganz selbstverständlich präsent. Irgendwann wurde mir jedoch klar, daß man sich entscheiden muß. Kunst nebenher zu betreiben, war für mich nicht möglich. Obwohl ich viele andere Interessen hatte, habe ich mich mit 21 Jahren bewußt für die Malerei entschieden, habe zuerst in Paris, dann in Stuttgart studiert, und bin dabei auch geblieben.

Als Älteste von sieben Kindern hat mich aber auch die pädagogische Arbeit im Bereich der Malerei von Kindesbeinen an begleitet. So habe ich mit meinen jüngeren Geschwistern gemalt oder ihnen Geschichten erzählt. Daher ist mir auch die Arbeit mit anderen Menschen ein Anliegen.

Haben Sie einmal daran gezweifelt, daß der künstlerische Weg das Richtige ist?

Sibylle Bros

Gezweifelt eigentlich nicht! Aber es ist ein permanentes Ringen, vor allem, wenn man so frei arbeitet. Man ringt um Themen und um Techniken. Man geht mit Materie um – und die Materie, die widersetzt sich oft. Und man ist nicht immer gleich inspiriert. Da zitiere ich gerne Picasso. Der wurde gefragt, wie es

bei ihm mit Inspiration und Muse sei. Und er antwortete: »Ja, es gibt sie, die Muse. Doch muß sie mich beim Arbeiten treffen!«

Ich kann also nicht warten, bis sie kommt - sondern ich muß immer bereit sein. Künstlerische Arbeit hängt auch sehr viel mit Selbstdisziplin zusammen. Für mich ist das Künstlerleben auch eine Bereitschaft, ein Lebensrisiko einzugehen. Denn nur, wenn ich mich ganz auf das einlasse, was ich tue, sind bestimmte Werke überhaupt erst möglich.

Wie würden Sie denn Ihre Kunstform bezeichnen? Es ist ja weder ganz Impressionismus, noch ganz Expressionismus ...

Sibylle Bross

(lacht) Ich bezeichne es als expressiven Impressionismus! Wobei ich von diesen Einordnungen nichts halte. Ich möchte mich auf keinen Stil festlegen. Ich möchte mich nur dem unterordnen, was ich sehe und spüre. Und ich möchte neugierig bleiben. So bin ich niemals angekommen, sondern immer auf der Suche. Und ich glaube, so sollte es auch sein.

Das stimmt. Ein kluger Mensch sagte einmal: »Wer glaubt, etwas zu sein, hat aufgehört, etwas zu werden.« Gerade unter den Kreativen ist die permanente Weiterentwicklung ja Antrieb und Energiequelle zugleich. Sie sind nun seit 34 Jahren mit einem »Puppenspieler« zusammen. Wie schaffen Sie es beide, das tägliche Künstlerleben unter einen Hut zu bekommen?

Sibylle Bross

Indem wir die jeweiligen Bereiche voneinander trennen und jeder seinen klaren Rhythmus hat.

Veit Utz Bross

Ja, es ist immer eine Sache von Prioritäten setzen. Ich erinnere mich, daß ich als junger Mensch immer beeindruckt war, wenn auf einem Briefkopf all die vielen Berufe und Tätigkeiten standen, die ein Mensch ausübt. Heute denke ich, daß wir uns auf das Wesentliche konzentrieren sollten.

Lieber Herr Bross, Ihre Vita ist ja eine ebenso lange und abenteuerliche Liste wie die Ihrer Frau. Wie hat bei Ihnen alles begonnen?

Veit Utz Bross

Ich bin in der Werkstatt meines Vaters aufgewachsen. Er war einer der weltbekanntesten Figurenhersteller. Immer bettelarm, aber weltbekannt! Als ehemaliger Maschinenbauingenieur hatte er das technische Wissen, wie Figuren gebaut werden müssen, damit sie gut funktionieren. Wer diese Arbeit künstlerisch angegangen ist, hatte oft keine rechte Ahnung davon, wo z.B. bei einer Marionette der Schwerpunkt liegt. Da hat man dann Blei in die Füße gemacht. Aber der Schwerpunkt muß natürlich kinetisch richtig sitzen.

Ab meinem 12. Lebensjahr habe ich regelmäßig Puppenspiele aufgeführt. Meine erste bezahlte Aufführung war mit 16 Jahren in der Stadtbibliothek in Heidelberg. Ich ging damals noch zur Schule. Dann folgten 12 Jahre bei »Gerhards Marionetten« in Schwäbisch Hall, wo ich am Ende auch die künstlerische Leitung übernommen habe, da mein Vater sehr frühzeitig verstorben ist.

Und ich hatte auch großes Glück: Der Vater einer meiner ersten Freundinnen war ein prominenter Arzt in Stuttgart und hat extra einen Anbau an seinem Haus gemacht, in dem ich regelmäßig gespielt habe. Zu den Aufführungen kam die ganze Stuttgarter Prominenz.

So war ich bereits bekannt, als ich mich letztlich komplett selbständig gemacht habe. Es kamen sehr erfüllte,





DS WOHNBAU GMBH | Haagweg 35 | Öhringen | 07941-92930 | www.dswohnbau.de

BAUBIOLOGIE LAYHER

Sachverständigenbüro und Umweltanalytik



Gesünder und leichter durchs Jahr mit dem richtigen Stoffwechsel Borrelien & Candida paroli bieten

Stoffwechselprobleme beeinflussen ihr Gewicht und ihre Gesundheit. Die Heilung stockt und Sie fühlen sich alleine gelassen? Kann es an Ihrem Stoff-

fühlen sich alleine gelassen? Kann es an Ihrem Stoffwechsel liegen, der einfach blockiert?!
Candida-Pilze und Borrelien nehmen Ihnen die Lebensfreude.

Heilpraktiker Dieter F. Klippel in 74336 Brackenheim-Hausen, Bertolt-Brecht-Str. 4 ist spezialisiert auf Stoffwechselprobleme. Durch mehr als 40 Blutwerten, die durch einen Computer ausgewertet werden, wird das individuell für Sie zugeschnittene Ernährungsprogramm ermittelt, mit den Lebensmitteln, die Ihnen gut tun. Candida/Borrelien Bestimmung erfolgt mit Dunkelfeldmikroskopie.

Weitere Informationen unter <u>www.naturheilpraxis-klippel.de</u> und 071 35-93 17 21 - Vereinbaren sie ihren Informationstermin -

aber finanziell auch oft entbehrungsreiche Jahre. Mein Durchbruch kam aber erst, als ich Sibylle kennengelernt habe vor 34 Jahren.

Was hat Ihre Frau in Ihrem Leben verändert?

Veit Utz Bross

Sibylle ist sehr kreativ und auch sehr mutig. Während ich von Kind auf schüchtern und zurückhaltend war, sagte sie immer – auf gut schwäbisch: Mach! Mach! Und so habe ich Dinge umgesetzt, für die mir davor der Mut fehlte.

So kam dann das »Theater unterm Regenbogen« in Waiblingen, wo ich seit zwei Jahrzehnten eigene Stücke aufführe. Da ich nun 70 geworden bin, trete ich etwas kürzer. Doch meine Intention hat sich

nicht verändert: Sie war und ist, daß die Menschen einmal für einen kurzen Moment alles vergessen und in eine andere Welt eintauchen. Dazu verwende ich alle Arten von Figuren, von der Marionette bis zur Stabfigur. Es gibt hier unendlich viele Möglichkeiten.

Was mich bei der Herstellung der Figuren inspiriert, ist, daß aus einem Stück Holz, also aus der Materie, »seelenhafte« Wesen werden, deren Charakter ich bei der Aufführung dem Zuschauer präsentiere. Da haben alle etwas davon. Ich verwende daher auch nur selbsthergestellte Figuren oder Figuren, die noch von meinem Vater stammen. Man bietet mir zwar oft andere Puppen an – ich kann und will damit aber nicht spielen. Denn

ich weiß schon, wenn ich eine Figur herstelle, wie sie sprechen wird und wie ihr Charakter ist.

Neben den Figuren mache ich auch noch Skulpturen, und ich schreibe die Theaterstücke selbst. Es ist mir ein Anliegen, alle Ausdrucksformen zusammenzubringen: Sprache, Bewegung, Bild, Ton, Musik etc. Bei unserer eigenen Don Quijote Inszenierung, die wir 15 Jahre lang gespielt haben, hat Sibylle bei jeder Aufführung live das Bühnenbild gemalt. Jetzt, mit 70, ist mir für solche Projekte der Aufwand zu groß.

Derzeit arbeite ich mit einem Autor zusammen, der regional bezogene Kinderkrimis schreibt. Und da ich im Alter bequemer werde, inszeniere tung im Lindenmuseum habe ich einen Mönch kennengelernt, der erzählte, er habe nun 12 Stunden vorgearbeitet und alle Geistwesen eingeladen –

ich inzwischen alle zwei Jahre ein neues Stück, und alle zwei Jahre reise ich ca. drei Monate nach Indien, wo ich 4-6 Wochen in einem buddhistischen Kloster verbringe.

Wie kam es zu dieser »zweiten Heimat«?

Veit Utz Bross

2000 waren wir auf einer meditativen Trekkingtour in Indien, da ich im Jahr zuvor im Lindenmuseum in Stuttgart eine Ausstellung zum Thema »Zeit der Buddhas« besucht hatte. Ich habe mich schon immer für den Buddhismus interessiert. Bei dieser Veranstaltung im Lindenmuseum habe ich einen Mönch kennengelernt, der erzählte, er habe nun 12 Stunden vorgearbeitet und alle Geistwesen eingeladen –

Ein Bad ist erst perfekt mit dem VitaBrunn-douche-Effekt

Mit VitaBrunn douche bzw. VitaBrunn Qi wird die Physik auf den Kopf gestellt. Biologische Pflegeöle werden in das Duschwasser »eingewirbelt« und zu einer dauerhaften Emulsion vermählt. Mit diesem Dusch- und Badewasser genießen Sie unvergleichliche Wohlfühlmomente und eine gesunde, samtweiche Haut. Ohne chemische Zusätze oder künstliche Emulgatoren – also: Natur pur!



Für eine zarte Hautpflege, die von der Haut - ohne zu fetten - schnell aufgenommen wird, müssen pflegende Öle in feinste Tröpfchen aufgeschlossen und mit Wasser vermischt werden. »Uns war es wichtig, daß dabei keine chemischen Emulgatoren verwendet werden.«, berichten die Initiatoren von *VitaBrunn*.

»Wir mußten also eine Möglichkeit finden, Drehzahlen zu erzeugen, wie sie bisher von keiner Emulgiermaschine erreicht werden.

Die Lösung hierfür fanden wir in der Wirbelphysik: Wir haben eine Wirbelkammer für den VitaBrunn entwickelt, die auf schonende Weise einen Wasserwirbel mit mehr als 100.000 Umdrehungen pro Minute formt, in welchem das Öl auf natürliche Weise mikrofein aufgeschlossen wird. So entsteht die perfekte seidenweiche und feine Dusch- u. Bademilch, aus abgestimmten Ölen, die optimal von der »durstigen« Haut aufgenommen wird.«

VitaBrunn douche

Mit dem leicht (selbst) zu installierenden VitaBrunn douche wird es möglich, Öl und Wasser zu einer homogenen Emulsion zu vermischen. Die Öle werden auf eine tausendfache Potenzierung der Substanzoberfläche und bis zu dreimal höhere Dimension der Wirksamkeit ihrer inneren Wirkkräfte gebracht. Ein geniales Dusch-, Bade- und Trinksystem! Zudem äußerst günstig und für knapp unter 200 Euro zu haben!

Am Wasserhahn bzw. an Badezimmer-Mischarmaturen angeschlossen, erzeugt der-*VitaBrunn douche* aus biologischen Ölen und vitalisiertem Wasser eine naturfrische und porengängige Dusch- und Bademilch. »Eine Emulsion, die Ihren Körper mit Millionen mikrofeinster Ölperlen sanft umschmeichelt.«

Der VitaBrunn-douche-Effekt ist auch eine hilfreiche Unterstützung in der Therapie bei Juckreiz, Neurodermitis, Psoriasis und weiteren Formen des rheumatischen Formen-Kreises. »Referenzen finden Sie auf unserer Webseite.«



Weitere Informationen Rudolf Bühler. Bachstr. 29, 73650 Winterbach, Tel.: 07181-4792975 www.vitabrunn.de nun folge die Zeremonie! Es war ein unfaßbares Erlebnis. Mir liefen die Tränen. Ich war bis ins Innerste hinein erschüttert, denn ich habe die Geistwesen erlebt und gespürt.

Nach der Veranstaltung war der Mönch umlagert - und ich habe mir nur den Namen des Klosters gemerkt. Ich kam heim und sagte zu meiner Frau: »Da muß ich nächstes Jahr hin.« Und sie sagte: »Gut, da komme ich mit.« Dann haben wir eine Reise gebucht, die unseren Vorstellungen entsprach. Und auf dieser Reise entdeckte ich »mein« Kloster, in eine steile Felswand eingebettet. Sofort habe ich die besondere Energie gespürt.

Heute ist Phukthal meine zweite Heimat, ich bin quasi der »Vater des Klosters«. So werde ich von den Menschen dort gesehen. Ich habe auch einen tibetischen Spitznamen, der übersetzt heißt: »Großvater Eremit!«

Sie sind ja von Haus aus eher anthroposophisch aufgewachsen. Gibt es eine Brücke von der Anthroposophie zum Buddhismus?

Veit Utz Bross

Mich selbst hat das Thema immer interessiert. Als Kind hat mich eine katholische Nachbarin regelmäßig gefragt, welche Religion wir denn hätten. Ich sagte damals spaßeshalber: »Wir sind Buddhisten«, obwohl ich gar nicht wußte, was Buddhismus ist. Sie hat dann erschrocken die Haustüre zugeknallt.

Heute sehe ich, daß auch der Buddhismus reformierungsbedürftig ist. Im Kloster Phukthal sitzen im Winter die Mönche bei Minus 30 Grad mit nacktem Arm, weil es so Tradition ist. Buddha hat nie in so kalten Gegenden gelebt. Das ist aber das Problem aller Religionen: Vieles wird kommentarlos und dogmatisch übernommen, anstatt daß die Menschen selber denken.

Was ia auch nicht der Lehre Buddhas entspricht. Der hat den Menschen ja immer gesagt: »Glaube nichts, was du hörst. Glaube nichts, was in weisen Büchern steht. Denn du mußt alles selbst prüfen, ausprobieren und erleben.«

Veit Utz Bross Genau! Was ich am Buddhismus sehr schätze, ist, daß es eine gelebte Religion ist. Man hat Respekt vor allen Lebewesen. Und durch das friedfertige Wirken des Dalai Lama hat der Buddhismus an Popularität gewonnen. Man ist sehr tolerant anderen Menschen gegenüber. Nicht umsonst sagt der Dalai Lama: »Meine Religion ist Freundlichkeit!«

Liebe Frau Bross, lieber Herr Bross, nochmals alles Gute nachträglich und ganz herzlichen Dank für das schöne Gespräch und Ihre tiefsinnigen Gedanken.

Das Gespräch führten Michael und Egle Hoppe

Weitere Informationen www.sibvlle-bross.de www.veit-utz-bross.de

Ökostrom von den Stadtwerken Neckarsulm

Seit Januar 2019 liefern die Stadtwerke Ökostrom aus Neckarsulm für Neckarsulm.

Teben Gas, Wasser und Fernwärme kann ab diesem Jahr auch Ökostrom von den Stadtwerken Neckarsulm bezogen werden. Zu attraktiven Konditionen werden sowohl Privat- als auch Geschäftskunden beliefert. Jeder Kunde profitiert dann von der langjährigen Erfahrung der Stadtwerke Neckarsulm als regionalem Anbieter. Zudem genießen Sie die Vor-

teile einer zuverlässigen Energieversorgung - eben alles aus einer Hand.

Die Stadtwerke sind Ihr Partner – gerne auch für Strom

Seit mehr als 110 Jahren sind die Stadtwerke Neckarsulm in der Region verwurzelt und damit ein fester Bestandteil der Stadt Neckarsulm und Umgebung. Mit uns können Sie rechnen, denn wir kennen die Bedürfnisse unserer Kunden. Als Anwir Ihnen unkompliziert mit Rat und Tat zur Seite. Wenn Sie sich für uns als Stromanbieter entscheiden, können Sie mit einer ebenso zuverlässigen Versorgung rechnen,

wie dies beim Bezug von Gas, Wasser und Fernwärme der Fall ist.

Mit unseren Öko-Tarifen beziehen Sie Strom aus 100% erneuerbaren Energien. sprechpartner vor Ort stehen Damit helfen wir Ihnen dabei, die Umwelt zu schützen. Entdecken Sie unsere Stromangebote - telefonisch, persönlich in unserem Kundenund Energiezentrum oder auf unserer Website im Internet.

swengie

Gas, Strom, Wasser, Wärme aus Neckarsulm

www.sw-neckarsulm.de E-Mail: kundenzentrum@sw-neckarsulm.de Telefon: 07132 35-294

Die Angst vor der Öko-Diktatur – Oder: Warum die Klima-Diskussion immer »religiöser« wird

Jahrzehntelang verschliefen, ignorierten oder verdrängten Politik und Wirtschaft die Mahnungen der Umweltschützer. Man setzte auf Erdöl, Kohle und Atomkraft, verspritze massenhaft Gift und holzte die Regenwälder ab. Nun hat man das Thema »Öko« als Marktlücke entdeckt – und urplötzlich sind alle Parteien Grün. Von den Medien wird eine Greta Thunberg zur potentiellen Friedensnobelpreisträgerin »gehypt«, und ehemalige Atomkraftfans geben sich als Klimapioniere aus. Daß hier etwas faul ist, sieht ein Blinder! Und daß gerade eine Art »Öko-Religion« entsteht, ist mehr als bedenklich.



»SUV fährt Wald tot«

Als ich Mitte August diese völlig idiotische Campact-Nachricht erhielt, ist mir fast der Kragen geplatzt. Anstatt über die wahren Gründe unserer Natur- und Menschheitskrise nachzudenken, hat man nun den Geländewagen als »Klimakiller« identifiziert und möchte bei der IAA in Frankfurt das Gelände »umzingeln« und gegen das böse Auto demonstrieren. Und alle sollen mitmachen! Zu Fuß oder auf Fahrrädern!

»Den Auftakt machen die Schüler*innen von Fridays for Future: Am Freitag, 13. September, organisieren sie einen großen Schulstreik und ziehen als Demo geschlossen vor die IAA.

Am Samstag, 14. September, steht der Autoverkehr in Frankfurt still: Von der Hauptwache zum Messeturm zieht ein Demozug mit Tausenden Fußgänger*innen.

Aktive der Initiative Sand im Getriebe gehen am Sonntag, 15. September, noch einen Schritt weiter: Sie wollen den Eingang der IAA friedlich blockieren. Die Aktion Zivilen Ungehorsams verstößt bewußt gegen Regeln – um auf das Ausmaß der Klimakrise aufmerksam zu machen.«

Als Grund für diese Riesenaktion wurde genannt: »Die Autoindustrie fährt unsere Wälder kaputt. 100 Millionen tote Bäume – das ist die Folge von Hitzerekorden und zwei Dürresommern. Buchen, Fichten und Kiefern verdorren großflächig. Zu den Hauptverantwortlichen dieser Klimakrise gehören Daimler, BMW und Co.«

Was für eine absurde Märchengeschichte! Und was für eine Respektlosigkeit gegenüber deutschen Qualitätsunternehmen, die seit Jahrzehnten die besten und saubersten Fahrzeuge des Planeten bauen. Als ob das Automobil der Hauptverursacher des Klimawandels wäre oder etwas dafür könnte, daß man Jahrhunderte lang in der Waldwirtschaft auf Fichtenmonokulturen statt auf Mischwälder gesetzt hat.

Ja, Chemotherapie heilt Krebs, und die Erde ist eine Scheibe!

Die neue Öko-Religion

Als jahrzehntelanger Tier, Natur- und Umweltschützer habe ich ja schon so manches erlebt. Aber sobald aus persönlichen Überzeugungen Ideologien oder gar Religionen werden, ist der Bogen überspannt. Und genau an diesem Punkt befinden wir uns im Moment. Der »blinde Glaube« regiert, und der Feind sind die »Andersgläubigen«!

Der Veganer ist ein besserer Mensch als der Vegetarier (auch wenn er zu Hause seine Frau verhaut), der Bahnfahrer kritisiert den Busfahrer - und wer noch ein Auto besitzt, macht sich gar einer »Todsünde« schuldig. Und wieder einmal lassen wir uns alle gegeneinander ausspielen. Ich warte schon darauf, wann die ersten »SUVs« von Glaubensaktivisten zerkratzt oder angezündet werden - zur Rettung des Klimas!

Anstatt zusammenzustehen und uns gemeinsam für den Erhalt unserer Natur einzusetzen, werden Feindbilder aufgebaut und Scheingefechte ausgetragen. Dazu werden uns neue »messiasartige« Vorbilder präsentiert, an denen wir uns orientieren sollen: »Greta Thunberg lebt vegan, fährt kein Auto und besteigt kein Flug-

zeug, sondern segelt lieber (auf einer Luxusjacht) von Europa in die USA.« Dafür bekommt sie eine Audienz beim Papst und grenzenloses Medienecho.

Bei aller Sympathie für die junge Umweltaktivistin und die »Fridays for Future«-Bewegung, die ich als sehr wichtig erachte - die mediale Berichterstattung legt den dringenden Verdacht nahe, daß hier nicht alles mit rechten Dingen zugeht. Selbst erste Mainstreammedien berichten nun darüber, daß hinter dem Thunberg-Boom finanzkräftige Investoren stehen, die massiv von der aktuellen »Klima-Propaganda« profitieren - und teilweise sogar die Aktienkurse manipulieren. Zweifel am neuen »Öko-Bewußtsein« sind also sicher nicht unbegründet.

Dazu kommt: Während sich bei uns jeder Dieselfahrer für sein Auto schämen muß, geht die weltweite Naturzerstörung ungebremst weiter und in Sibirien brennen seit Monaten Millionen Hektar Wald. Diese Arktis-Brände haben allein im Juni 50 Millionen Tonnen Kohlendioxid freigesetzt. Und so gut wie kein westliches Medium berichtet darüber.

Stattdessen hat man hierzulande nun – neben dem Auto – das Haustier als potentielle »Bedrohung des Klimas« identifiziert. So haben Schweizer Forscher berechnet, daß ein Hund »so schädlich fürs Kli-

ma« sei wie 3700 Kilometer Autofahren. Und wer ein Pferd besitzt, ist ebenfalls »Klimasünder«. Auf das Jahr gerechnet, sei die Umweltbelastung so hoch wie eine 21.500 Kilometer lange Autofahrt. Eine Katze käme auf 1400 Kilometer. Als Lösung und »Gebot der Stunde« wird bereits »Catund Dogsharing« vorgeschlagen ... Um das eigene schlechte Wissen zu beruhigen!

Halleluja! Bei Religionen wird immer mit denselben Begriffen um sich geworfen. »Sünde«, »Gebote«, und tausend Gründe, sich »schuldig« zu fühlen! Ganz ehrlich: Sollten wir - anstatt gegen Autos und Haustiere zu demonstrieren - nicht eher darüber nachdenken, welche Folgen es hat, daß unsere menschliche Weltbevölkerung jeden Tag um ca. 200.000 neue Erdenbürger anwächst? Also um knapp 80 Millionen Menschen pro Jahr? Und daß nicht Auto und Haustier das Problem darstellen – sondern wir selbst!!!

Der ökologische Glaubenskrieg

Auch die Klimadiskussion wird längst »pseudo-religiös« geführt: Da gibt es die Fraktion der dogmatischen Klimawandel-Befürworter, die den »sündhaften« menschengemachten CO2-Ausstoß als Urgrund allen Übels betrachten. Und es gibt die abtrünnigen »Protestanten«, auch Klima-Skeptiker oder Leugner genannt, die alternative Szenarien für möglich halten: Seien es natürliche Temperaturschwankungen, denen unser Weltklima zyklisch unterworfen ist, oder den Einfluß der Sonneneinstrahlung, die sich auch aufgrund der hohen Luftverschmutzung – heute anders auswirkt als in vorindustrieller Zeit. Der Zahl der »Glaubensmodelle« sind wahrlich keine Grenzen gesetzt.

Es geht hier auch gar nicht um die Frage, wer letztlich Recht hat, sondern wie wir eine gemeinsame Lösung finden, ohne uns gegenseitig zu kriminalisieren oder zu diskreditieren. Denn eines ist sicher: Es gibt nur eine einzige gemeinsame Atmosphäre! Und in der leben wir alle zusammen!

Gegenseitige Schuldzuweisungen haben noch niemals zu einer friedlichen Lösung geführt. Und die »Inquisition« gegen das Kraftfahrzeug – dieser wunderbaren »deutschen« Erfindung, die unser weltweites Leben seit über einem Jahrhundert zutiefst bereichert – nimmt immer groteskere Formen an.

Seit vielen Jahren ist bekannt und auch wissenschaftlich belegt, daß ein Viertel al-Kohlendioxidemissionen aus Elektrizitätswerken und aus Heizungen stammen. Der zweitgrößte Posten geht nicht etwa auf Industrie oder Verkehr zurück, sondern auf die massiven Veränderungen in der Landnutzung. Vor allem das Brandroden der tropischen Regenwälder läßt viele Millionen Tonnen an Kohlendioxid in die Atmosphäre entweichen. Ebenso die exzessive Monokultur-Landwirtschaft. Kreuzfahrtschiffen, Flugzeugen etc. ganz zu schweigen.

Ein einziger »Mallorca-Urlaub« erzeugt mehr CO2 als ein Jahr Autofahren. Und obwohl 2019 geschätzte vier Milliarden Menschen eine Flugreise machen werden, ist es nicht etwa der Flugverkehr, der die höchste CO2-Emission verursacht, sondern - bitte zuhören, liebe Online-Aktivisten! - das Internet! Das ist kein Witz! So erklärt Reinhard Ploss, Vorstandsvorsitzender des Chipherstellers Infineon: CO2-Ausstoß aller Serverfarmen und Rechenzentren ist höher als der aller weltweiten Fluggesellschaften zusammen.«

Bereits im Jahr 2005 wurden rechnerisch rund 20 Eintausend-Megawatt-Groß-

kraftwerke allein dafür benötigt, um den Strombedarf des Internets und der zugehörigen Datenzentren zu decken. Längst hat sich dieser Energiehunger vervielfacht. Der SWR berichtete im Juli: »Heute verbraucht die Netzinfrastruktur allein in Deutschland im Jahr etwa 55 Terawattstunden umgerechnet etwa 10 mittlere Kraftwerke, die allein für die digitale Welt Strom erzeugen. Die Zahlen zeigen, daß das Internet nicht virtuell oder eine Wolke ist, sondern physisch und real. Allein in Frankfurt, wo sich die Rechenzentren in Deutschland konzentrieren. fließen etwa 20 Prozent der städtischen Energie in den Betrieb der Serverfarmen. Das ist mehr, als der Frankfurter Flughafen verbraucht.«

Mit der Nutzung unserer Computer, Tablets, Laptops und Smartphones tragen wir also alle erheblich zum Klimawandel bei. Auch wenn das wahrscheinlich die heutigen »Klima-Glaubens-Dogmatiker« nicht hören wollen, da sie ja in der Digitalisierung den großen »Klimaretter« sehen

Bitte umdenken!

Um noch einmal auf das vielgescholtene Automobil zurückzukommen:

- Die ersten Kraftfahrzeuge waren – kaum zu glauben – Elektroautos!
- Henry Ford wollte 1941 ein Fahrzeug auf den Markt bringen, dessen Karosserie größtenteils aus Hanf besteht und dessen Motor mit Hanföl, also mit nachwachsenden Rohstoffen »befeuert« wird.
- Bereits in den 1980er-Jahren haben japanische Ingenieure ein Auto mit Verbrennungsmotor präsentiert, das mit einem Liter Treibstoff über 1000

km weit fahren konnte. Leider war – wie fast immer - »der Staat« dagegen, der ja von jedem Euro Spritkosten 70-80 % abbekommt.

- Der Tiroler Naturforscher Johann Grander entwickelte vor 40 Jahren einen Magnetmotor, der unseren Verbrennungsmotor ersetzen sollte – und daher nicht vom Europapatentamt zugelassen wurde.
- › Und der vom US-Milliardär Elon Musk geklaute Name »Tesla« hat zwar mit dem Elektromotor in den »Tesla-Autos« nichts zu tun, weist jedoch auf einen Visionär hin, der bereits zur Zeit der Automobil-Erfindung »alternative Antriebsarten« propagiert hat.

Alle Lösungen sind längst vorhanden!!! Wenn wir endlich damit aufhören, Sündenböcke zu suchen und uns gegenseitig die »Schuld« für die heutigen Zustände auf unserem Planeten zuzuweisen, besteht also Hoffnung. Wenn wir jedoch weiter Öko-Religion betreiben und alle bekämpfen, die nicht so sind oder denken wie wir – dann ändert sich nichts. Weder im Außen noch in uns selbst!

Darum bitte, liebe »Klima-Aktivisten« - laßt endlich das Auto in Frieden! Es ist eine der großartigsten Erfindungen aller Zeiten! Es hat uns freier, mobiler und unabhängiger gemacht! Es hat uns ermöglicht, unsere Freunde zu besuchen oder über die Alpen in die Toskana zu kommen! Ich liebe mein Auto - von ganzem Herzen! Und ich stehe dazu! Und sobald ein vernünftiger »emissionsfreier« Antrieb gefunden ist und ich mir dieses Fahrzeug leisten kann, steige ich gerne

Auf einer Segeljacht in die USA zu reisen, wäre für mich nichts. Das hat allerdings keine ökologischen Gründe, oder weil ich das nicht cool finde – sondern weil ich beim Segeln immer seekrank werde.

Autor Michael Hoppe



Schriftsteller-Kurse für alle, die ihren Mitmenschen etwas mitzuteilen haben

Wir sind alle Biographen unserer Zeit! Wahrhaft Erlebtes in Worte zu fassen, verlangt Mut. Sein Innerstes zu offenbaren, ebenfalls. Im Land der »Dichter und Denker« galt das Schreiben von jeher als hohe Kunst. Denn Schreiben dient der Vertiefung. Schreiben bringt Klarheit. Schreiben erweitert den Horizont. Schreiben befreit und heilt - und wer sich einmal auf die Schriftstellerei eingelassen hat, der sieht die Welt mit völlig neuen Augen.

Die NATURSCHECK-Schriftsteller-Kurse richten sich an alle Menschen, die ihre Gedanken, ihre Erlebnisse und ihre Erfahrungen mit anderen Menschen teilen möchten. Sei es in Form von Gedichten, Kurzgeschichten, Essais, Biographien, Artikeln oder Romanen.

Ziel der Kurse ist, die Grundlagen der Schriftstellerei zu vermitteln und den Aufbau und das Strukturieren von Texten. Zudem lernen die Teilnehmer, wie man journalistische Artikel so verfaßt, daß sie dem Leser nachhaltig im Gedächtnis bleiben. Dabei soll jeder Einzelne seinen eigenen, ganz individuellen Schreibstil entwickeln. Denn nur das Individuelle ist das Natürliche.

Die Beiträge der Kurs-Teilnehmer werden regelmäßig in Anthologien veröffentlicht.

Der Inhalt der Schriftsteller-Kurse:

- > Was ist meine individuelle Botschaft?
- > Wen möchte ich ansprechen?
- > Aufbau und Strukturieren von Texten
- > Der eigene Stil
- > Inspiration & Flow beim Schreiben
- › Wie kann ich meine eigenen Bücher selbst verlegen und vieles andere mehr ...

Kursleitung

Michael Hoppe Autor, Verleger und NATURSCHECK-Herausgeber

Kurstermine 2019:

26./27.10.2019 22./23.02.2020

Kursgebühr

300,- Euro + 60,- Euro für Zwei-Tagesverpflegung (Mittagessen, Getränke, etc.) Maximale Teilnehmerzahl: 7 Personen

Weitere Informationen

Verlag für Natur & Mensch Im Gogelsfeld 11, 71543 Wüstenrot Tel: 0 79 45 - 94 39 69

Fax: 0 79 45 - 94 39 64 mh@naturscheck.de

Tagesseminar – **DIE MACHT DER SPRACHE**

22.09. und am 03.11.2019

Ein Seminar, das jeder Mensch mindestens einmal besuchen sollte

Liebe Mitmenschen, wußten Sie, daß es fünf verschiedene Liebessprachen gibt? Daß unsere Botschaften an unseren Partner, unsere Kinder oder unsere Freunde oft nur deshalb nicht angekommen, weil wir nie gelernt haben, deren Liebessprache zu identifizieren? Wußten Sie, daß die deutsche Sprache eine geistige Sprache ist? Und daß jeder Buchstabe eine tiefere Bedeutung hat? Nein? Dann wird es aber Zeit, daß Sie dieses Seminar besuchen!

Mein ganzes Leben lang habe ich mit der menschlichen Sprache beschäftigt. Mit ihrer Entstehung, ihrer Magie und mit der Wirkung, die das geschriebene oder gesprochene Wort auf uns alle hat. Und immer wieder wundere ich mich, daß nicht alle Menschen ebenso fasziniert von diesem Thema sind. Dabei bestimmt die Sprache doch unsere aller Dasein. Und bereits einige wenige bewußte Umstellungen in unserem Sprachgebrauch können unser Schicksal in eine völlig neue Richtung lenken.

Sprache schafft Realität!

Der Autor Dr. Joseph Murphy riet deshalb allen Menschen: »Die Worte, die Sie verwenden, müssen »heilsam« sein. Was Sie sagen, muß Sie aufbauen und stärken. Beschließen und erklären Sie jetzt: »Von diesem Augenblick an gebrauche ich nur noch heilende und segnende Worte, die mir Wohlstand, Inspiration und Kraft bringen.«

Eine nachhaltige Veränderung in unserem Sprachgebrauch können wir erst dann bewußt herbeiführen, wenn wir den tieferen Sinn der Sprache erfassen. Wenn wir begreifen, wie Sprache entsteht und woher sie ihre Kraft und Macht bezieht.

Beim Tagesseminar DIE MACHT DER SPRACHE werden folgende Themen behandelt:

- » Die Entstehung der Sprache und der tiefere Sinn der Worte und Buchstaben.
- » Das Wunder der deutschen Sprache.
- » Die fünf Sprachen der Liebe.
- » Wie Sprache heilt

Termine in Wüstenrot: 22.09. und am 03.11.2019 jeweils 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Seminarkosten: 150.- Euro (inkl. Mittagessen und Getränke) Seminarleitung: Michael Hoppe, NATURSCHECK-Herausgeber

Informationen und Anmeldungen: Naturscheck-Magazin mh@naturscheck.de oder unter o 79 45 - 94 39 69

GRANDER WASSERBELEBUNG

Tiele Menschen haben bereits von der Grander Wasserbelebung gehört. Der eine oder andere war sogar schon einmal in einem »Grander-Hotel« oder hat »belebtes Wasser« bei Freunden oder Bekannten getrunken. Viele Mythen ranken sich um die Wasserbelebung, was vor allem daran liegt, daß die Wissenschaft noch immer nicht wirklich erklären kann. wie sie »funktioniert«. Daß sie funktioniert, davon sind sogar die größten Zweifler inzwischen überzeugt.

Denn seit 30 Jahren wächst die Zahl der Anwender kontinuierlich. Hunderttausende von »Belebungsgeräten« sind allein in Deutschland in Betrieb. Ob in Hotels, in Bäckereien, in Krankenhäusern oder in Privathaushalten, überall wird geschädigtes und energiearmes Was-

ser (wieder-)belebt. Und überall zeigt sich ein ähnliches Bild: Wer die Wasserbelebung nicht kennt, kann sich wenig darunter vorstellen. Wer sie hat, würde sie nie wieder hergeben.

Belebungsgeräte gibt es für ganz unterschiedliche Einsatzbereiche und für jeden Geldbeutel: Vom kleinen »Energiestab«, um ein Glas Wasser zu beleben, bis zur »Belebungsplatte«, die z. B. Nahrungsmittel mit Naturenergie versorgt. Der »flexible Beleber« ist für einzelne Wasserentnahmestellen in der Wohnung geeignet und der »Hausbeleber« wird im Keller nach der Wasseruhr montiert.

Bestellungen & Infos Michael Hoppe mh@naturscheck.de oder unter Tel: +49 (o) 79 45 - 94 39 69



NATURSCHECK-LESER-STAMMTISCH - in Wüstenrot

Termine: 30.09.2019, 28.10.2019 und 25.11.2019

Seit einigen Jahren findet in Wüstenrot ein regelmäßiger NATURSCHECK-LE-SER-STAMMTISCH statt. Am jeweils letzten Montag des Monats treffen sich ganzheitlich Interessierte zum Gedankenaustausch.

Moderiert wird dieser »kulinarische Gesprächskreis« vom NATURSCHECK-Herausgeber Michael Hoppe.

Themen sind: Familie, Partnerschaft, Wirtschaft, Finanzen, Beruf, Spiritualität, Ökologie, Bildung, etc. Denn in allen Lebensbereichen ist eine ganzheitlichere Weltsicht gefragt.

Und wem ein Thema besonders auf dem Herzen liegt, der kann es hier zur Diskussion stellen. Beginn ist jeweils 18.30 Uhr. Um 20.00 Uhr wird ein biologisch-vegetarisches Buffet serviert. Und gegen 22.00 Uhr gehen alle wieder nach Hause. Manchmal auch erst um 23.00 Uhr ...

Termine 30.9.2019, 28.10.2019 u nd 25.11.2019

jeweils 18.30 Uhr bis 22.00 Uhr Ort: Wüstenrot-Finsterrot, Im Gogelsfeld 11 Kosten: 25,- Euro inkl. Buffet und Getränke (davon gehen 10,- Euro als Spende an das aktuelle Naturscheck-Hilfsprojekt)

Infos & Anmeldungen Michael Hoppe mh@naturscheck.de oder unter Tel: +49 (o) 79 45 - 94 39 69

Buchtipp: DIE UNERLÖSTEN

Eine Geschichte über Tod und Wiedergeburt, und die ewige Verwandlung aller Dinge.



7on NATURSCHECK-Herausgeber Michael Hoppe ist 2012 das Buch »Die Unerlösten« erschienen. Ein Lebensmüder möchte seinem Leben ein Ende bereiten 170 Seiten und landet in einer sonderbaren Welt, in der die Zeit stillzustehen scheint. Dort leben zwölf Unerlöste – die größten Helden der Geschichte, die alle ein ungelöstes Geheimnis in sich tragen.

»Die Unerlösten« schildert eine Reise durch die griechisch-mythologische der Tragödie, eine Reise, deren Ziel die Verwandlung ist. Die Bilder, die dabei entstehen, sind so zeitlos wie das Leben selbst. Und ebenso aktuell. Denn wer kann schon von sich behaupten, die Welt der Tragödie noch niemals betreten zu haben? Oder sich nicht nach Erlösung zu sehnen?«

DIE UNERLÖSTEN

Autor Michael Hoppe

Erhältlich zum Preis von 12,- Euro (ink. 3,- Euro Versandkosten) beim Verlag für Natur und Mensch Tel: +49 (o) 79 45 - 94 39 69 FAX: +49 (o) 79 45 - 94 39 64 oder unter mh@naturscheck.de

OM² – Das Praxisbuch

In dem Buch OM² finden Sie 60 praktische Übungen, die in einer Minute durchgeführt werden können. Denn eine Minute genügt oft schon, um das Schicksal in eine andere Richtung zu lenken.

Das glauben Sie nicht? Sie meinen, eine Minute sei viel zu kurz, um irgendetwas zu verändern?

Während der einen Minute, die Sie mit dem Lesen dieser Zeilen verbringen, werden auf unserem Planeten 200 Menschen geboren. Ein Lichtstrahl legt 17.987.520 km zurück, und in Ihrem Körper finden 420 Trillionen chemische Reaktionen statt.

Haben Sie sich schon einmal gefragt, warum wir nur eine Minute die Luft anhalten können? Warum eine Minute 60 Sekunden hat? Und warum das gesunde Herz in einer Minute 60 Mal schlägt?

Jedem Augenblick wohnt ein Zauber inne, ein Samenkorn für die eigene Weiterentwicklung. Wem



es gelingt, diesen Samen 60 Sekunden lang bewußt in sich wachsen zu lassen, der findet in der »magischen Minute« den Schlüssel zur inneren Transforma-

Dieses Buch enthält 60 magische Minuten! Jeder kann sie benutzen, um gesund zu werden, Glück zu erschaffen, Frieden zu finden und sich selbst und die Welt zu verändern.

Bestellen können Sie »OM² -Eine magische Minute« beim Naturscheck Magazin zum Preis von 15.- Euro - versandkostenfrei:

Kontakt

Verlag für Natur & Mensch Im Gogelsfeld 11 71543 Wüstenrot 07945-943969 mh@naturscheck.de

Branchenbuch & Förderpartner

ÄRZTE

Dr. med. Claudia Wirz

Privatpraxis für Homöopathie, Pflanzenheilkunde ganzheitliche Frauenheilkunde Kinder (ADHS, Infekte ...) Kaiserstr. 32 74072 Heilbronn

Tel. 07131-398011 www.heile-sanft.de

Dr. med. Edith Nadj-Papp

Praxis für ganzheitliche Zahnmedizin Umweltzahnmedizin, Parodontologie Metallfreie Implantate und Zahnrekonstruktionen Marktstr. 16 71254 Ditzingen

Tel. 07156-8155 Fax 07156-951436 praxis@dr-nadj-papp.de www.dr-nadj-papp.de

COACHING

Meta Phönix Gesellschaft www.metaphoenix.de

Professionelles Business-Coaching, systemische Aufstellungen, Achtsamkeits- und Meditationstraining, Hypnosetherapie, Embodiment + Intuitionstrainings, psycholog. Beratung.

Ansprechpartner: Sabine Francke info@metaphoenix.de Tel: +49 7940 5030 589

FUSSPFLEGE

Ellen Kurz Fußpflege & inneres Gleichgewicht

Fußreflexzonen-Massage
Healing-Touch-Entspannung
Omega-Coaching
AKARI - Das Konzept für Körper,
Geist und Seele!
Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Do 9-12, 14-16
Pfaffenhofener Str. 5
74080 Heilbronn

Tel. 07131-911097

Medizinische Fußpflegepraxis Ute Treffert

Ramsbach 9/3 74523 Schwäbisch Hall

Tel.; 0791-84262 Termine nach Vereinbarung

GESUNDHEIT & WELLNESS

AUM Kurzentrum Traditionelle Ayurvedakuren Römerstr. 1-3, 74629 Pfedelbach Tel. 07949-590 www.ayurvedakuren.com

Stein und Duft

Große Auswahl an hochwertigen Mineralien, Edelsteinen und besonderen Schmuckstücken in ausgewählter Qualität. Reine ätherischen Öle, ausgewählte Räucherwerke, Klangschalen, Pendel, Ruten. Kompetente Beratung und Literatur zum Thema Steine, Öle und ganzheitliche Gesundheit. Untere Neckarstraße 16 74072 Heilbronn

Tel: 07131-677699 www.steinundduft.de

Grün-Klima- Baubiologie UG Geschäftsführer: Markus Kurz, Baubiologe IBN

Neutrale Beratungsstelle Schimmel- und Schadstoffanalyse Schlafplatzuntersuchung Lüftungskonzepte Lüftungsanlagen-Check ... denn Gesundheit fängt Zuhause an

74229 Oedheim Tel. 07136-911210 www.gruen-klima-baubiologie.de

Lebenslust

Unterstützung einer gesunden Lebensweise mit ausgewählten Lebens- und Nahrungsergänzungsmitteln wie Manuka-Honig, Kokosprodukte, Zuckeralternativen, Tees, Körperpflegeprodukte sowie Bücher, Edelsteine, Deko und umweltfreundliche Reinigungsprodukte.

Inh. Margarete Leale Humboldtstr. 6, 74626 Bretzfeld

Tel. 07946-5280250 lebenslust.leale@web.de

www.Wasser-mehr.de

Die Basis für alles: Grobstoffliche Reinigung u. Feinstoffliche Reinigung Ihres Leitungswasser!!! Entfernt auch Elektosmog. Redoxpotential bei -250 mV Nitrat-Reduktion um 80% Wasserstoffanreicherung b. zum Sättigungsgrad damit Ihr Stoffwechsel und Ihre Synapsen optimal arbeiten. Wasserstoff ist die Zukunft

E-Mail: jgabrys@web.de Tel: 07942-9420669 mit AB

HEILPRAKTIKER

Naturheilpraxis Merkle & RM-Heilpraktikerschule

Bioresonanztherapie, HNC, Pneumatische Pulsationstherapie, Dorn-Methode und Breuss-Massage, bioscan (Blutanalyse ohne Blutentnahme) Bühlgartenweg 20 74354 Besigheim-Ottmarsheim

Tel. 07143-409576 Fax 07143-960380 www.naturheilpraxis-merkle.com naturheilpraxis.merkle@web.de

Sven Poksiva Heilpraktiker

Therapien für Körper, Geist und Seele, Osteopathie, Dorn-Breuß-Methode, Massagen und Triggertherapie Frankenstr. 32, 74388 Talheim

Tel.: 0178-7984589 www.corpore-sano.net

im dialog – Nicole Sach Natur Kraft Wege Psychotherapeutische Heilpraktikerin

- Naturtherapie
- Heilsames Waldbaden/Shinrin Yoku
- Psycho-Physiognomik
- Intuitives Bogenschießen DAS ganzheitliche Angebot für Lebensqualität durch Naturbewusstsein

Tel. 07062-9790555 www.im-dialog-online.de

HOTEL & GASTRONOMIE

Panoramahotel Waldenburg

Der "Balkon Hohenlohes« bietet alles, was man für eine vollkommene Auszeit braucht.

Hauptstrasse 84, 74638 Waldenburg

Tel. 07942-9100-0 info@panoramahotel-waldenburg.de Ein Unternehmen der Würth-Gruppe

MODE

haeffner modepartner uns begeistert Mode, uns inspirieren Menschen

Die Gruppe haeffner modepartner ist eine flexible Markengruppe, aufgestellt an zwei Standorten – Heilbronn und Ludwigsburg. Wir führen Stores von s.Oliver red, s.Oliver black und Comma. Wir sind ein ganzheitliches Unternehmen, das Werte schafft! Sei einzigartig! – jeden Tag leben.

NATURKOSMETIK & NATURFRISEURE

Susanne Mietzner

Naturfriseur – Naturkosmetik Angelstr.28 74336 Brackenheim-Meimsheim

Tel. 07135-9699199

NATUR-, TIER- & UMWELTSCHUTZ

Igelkrankenhaus Stocksberg

Verein der Igelfreunde Stuttgart e.V. Talblick 10 71543 Stocksberg

Tel. 07130 - 40 36 33 www.igelverein.de

Sabine Rücker Naturparkführerin Schwäbisch-Fränkischer Wald

Natur- und heimatkundliche Wanderungen, Burg- und Stadtführungen Löwenstein, Vollmondwanderungen und Keltische Jahresfeste, Wildniscamps und -workshops 71720 Oberstenfeld-Prevorst, Ortsstr. 95

Telefon 07194-9548545 www.sabine-ruecker.de

PSYCHOTHERAPIE & SPIRITUELLE HEILKÜNSTE

Heidrun Landwehr Heilpraktiker Psychotherapie

ADHS-Therapeutin Neurofeedback Mediatorin

Dr. Paul-Anton Grathwohl

Neurofeedback Mediator Karlsstraße 139/2 74076 Heilbronn

Fon: 07131-6490166 www.landwehr-grathwohl.de

TIERÄRZTE & TIERHEILPRAKTIKER

Tierklinik Dr. Michael Schneider-Haiss

Fachtierarzt für Kleintiere Karl-Heinz-Käferle-Str. 2 71640 Ludwigsburg

Tel. 07141-2999030 www.tierklinik-ludwigsburg.de

Tierheilpraxis Getrost Naturheilkunde für Tiere

Bioresonanztestung und -therapie Haut- und Fellprobleme Magen-Darm-Störungen Allergien, Intoleranzen, Unverträglichkeiten,

Hormon- und Stoffwechselstörungen Störungen am Bewegungsapparat 74223 Flein bei Heilbronn

Tel. 07131-598296 www.tierheilpraxis-getrost.de

Gewerbliche & Private Kleinanzeigen nur 49,- EUR

Möchten auch Sie Ihre Firma, Angebote, Dienstleitungen und Veranstaltungen im NATURSCHECK Magazin präsentieren? Oder eine private Kleinanzeige schalten? Möglich sind einheitliche Anzeigen mit maximal 10 Zeilen. Bitte beachten Sie: die Anzeigen haben einen Festpreis und werden nicht nach Zeilenpreis berechnet.

Je Zeile ca. 27 Zeichen inkl. Satzzeichen und Leerstellen. Da es sich bei den Kleinanzeigen um reine Textanzeigen handelt, können Logos oder Bilder nicht abgedruckt werden.

Anzeigenpreise:

- » Firmenpräsentation und gewerbliche Kleinanzeigen: 49,- Euro zzgl. 19 % MwSt.
- » Veranstaltungen und private Kleinanzeigen: 49,- Euro inkl. 19 % MwSt.

Für Fragen und Anzeigenbestellungen kontaktieren Sie bitte:

Herrn Michael Hoppe, Verlag für Natur & Mensch, Im Gogelsfeld 11, 71543 Wüstenrot.

Telefonisch: o 79 45 - 94 39 69. Per Fax: o 79 45 - 94 39 64. Per E-Mail: mh@naturscheck.de

Auf Wunsch erhalten Sie einen Korrekturabzug. Korrekturabzüge können nur per E-Mail oder Fax versandt werden. Bei erteilter Einzugsermächtigung gewähren wir 3 % Skonto. Der Verlag behält sich vor, nur Anzeigen zu veröffentlichen, die inhaltlich den einheitlichen Grundsätzen des Verlags entsprechen. Für fehlerhafte Datenübermittlung durch den Auftraggeber übernehmen wir keine Haftung.

Anzeigenschluß: **15.11.2019** Erscheinungstermin: **02.12.2019**

Gewerbliche und private Kleinanzeigen

GESUNDHEIT & WELLNESS

Naturheilpraxis M. Woll

Rückenanwendungen, Ausleitungsverfahren; Chelattherapie, Oxyvenierung, Alternative Krebsbegleitung, Pilzheilkunde, Taping, Chiropraktik, Schmerztherapie Werderstr. 121, 74074 HN Tel.: 07131-6421116

Wasser ist Leben

und eines der größten Geschenke, die wir auf diesem Planeten zur Verfügung haben. Wie fühlt sich zellverfügbares, reines, strukturiertes Wasser an? Erfahren Sie die Wirkungsweise auf Ihren Körper, indem Sie das Wasser eine Woche kostenlos zuhause testen. Nähere Infos:

Nahere Infos: Bianca Becker

Mail: wassertesten@gmail.com oder Tel: 07062-239490

PROJEKTE

Desillusionierungs-Jahresgruppe startet im Oktober

Dabei entsteht aus dem
Zerfall, der Enttäuschung und
Ernüchterung ein Feld für die
eigenen wahren Wünsche.
Vorbestellungen des Buches
"Steh wieder auf, die Welt braucht
dich!" sind ab sofort möglich:

Info u. Anmeldung: www.happy-woman.eu

SEMINARE & VERANSTALTUNGEN

Einjährige Ausbildung zur/m Systemischen Berater/in

Die Ausbildung beinhaltet auch die Aufstellungsarbeit Ausbildungsort: Alte Schule in 74542 Braunsbach-Geislingen Nähere Infos unter:

loachim Armbrust & Sandra Rose

www.punkt-genau-seminare.de/aus-bildung/

Tel.: 07906/9417774 Handy: 0160 91 71 96 72 joachim.armbrust@t-online.de

DAOWEGE e.V. - Qi Gong, Taijiquan und ganzheitliches Leben, Urlaubsseminare, Qi Gong Aus- & Weiterbildungen

> 03. - 06.10.19 Qi Gong Training - Qi
 Gong für den Nacken, Schultern & Rücken und Dantian-Qi Gong im Naturpark Westliche Wälder bei Augsburg
 17. - 20.10.19 Qi Gong Auszeit in den Bergen im Berchtesgadener Land mit heilsamen Übungen aus der 18fachen des Taiji-Qi Gong

31.10. - 3.11.19 Tara Training - Qi Gong & heilsame Körperarbeit für Frauen in der Schönau am Königssee

Tel.: 0821 / 20966874 www.daowege.de

Heilpraxis Birgit Sinn Seminare und Veranstaltungen:

 > Freitag 11.10. und o6.12.
 ab 14.00 Uhr - Aufstellungen im heilsamen Gruppenfeld
 Heilpraxis Donnbronn
 > 13.-15.12. Wochenende Kloster Schöntal - »Herzensruhe" -Selbsterfahrung und Heilarbeit

Frühbucher-Rabatt bis 23.09.

> Systemische Ausbildung und intensive Selbsterfahrung an 10/14/18 Tagen möglich
August 2020

August 2020 Heilpraxis Donnbronn Weitere Daten – siehe Webseite

Anmeldungen:

74199 Untergruppenbach 07131 -970 652 www.birgitsinn.de

Trainings für die »neue« Welt Führung in der VUKA-Welt – mit Intuition zu nachhaltigem Erfolg

Basisseminar 2 Tage – Stolzenhof Jagsthausen 27./28. September 2019 31. Januar /1. Februar 2020 27./28. März 2020 8./9. Mai 2020

Leading Like a Samurai – Erfolgreiches Führen nach den Effektivitätsprinzipien

2 Tage - Kloster Schöntal 6./7. Dezember 2019 19./20. Juni 2020

Embodiment und intuitives Bogenschießen

2 Tage - Stolzenhof Jagsthausen 28./29. November 2019 24./25. April 2020

Burnout und intuitives Bogenschießen

2 Tage - Stolzenhof Jagsthausen 11./12. Oktober 2019 28./29. Februar 2020

22./23. Mai 2020

Systemische Aufstellungen für Unternehmens- & Teamkonstellationen

ab Februar 2020 jeden 1. Freitag im Monat

Kontaktdaten:

Dr. Hans-Peter Heel www.metaphoenix.de Mail: hp.heel@metaphoenix.de

Tel. 0151-172 42239

FÖRDERPARTNER GESUCHT!

Der NATURSCHECK erscheint seit Herbst 2009 in den Regionen Heilbronn, Hohenlohe und Schwäbisch Hall und seit 2011 auch in den Kreisen Rems-Murr und Ludwigsburg. Inzwischen wird das Magazin von über 50.000 ganzheitlich denkenden Menschen mit Begeisterung gelesen.

Daher suchen wir Kooperationspartner, die unser Anliegen der ökologischen Bewußtseinsbildung unterstützen und NATUR-SCHECK-Förderpartner werden möchten. Förderpartner erhalten die Magazine zum Druckpreis und können diese an interessierte Kunden, Freunde und Bekannte weitergeben oder verkaufen. Im Gegenzug bieten wir Ihnen an, den NATURSCHECK als kostengünstige Werbeplattform nützen.

FÜR NUR 99,- EURO PRO JAHR ERHALTEN SIE:

» je Quartal 25 Magazine NATURSCHECK frei Haus zur kostenlosen Weitergabe oder zum Weiterverkauf

FÜR NUR 99,- EURO PRO QUARTAL ERHALTEN SIE:

- » je Quartal 25 Magazine frei Haus zur kostenlosen Verteilung oder zum Weiterverkauf (Einzelverkaufspreis 3,50)
- » je Quartal eine Kleinanzeige im regionalen NATURSCHECK Magazin im Bereich »Förderpartner & Branchenbuch«
- » die Präsentation Ihrer Firma/Praxis im Öko-Branchenbuch auf www.naturscheck.de



Nutzen auch Sie den NATURSCHECK als ökologische Werbeplattform und werden Sie NATURSCHECK-Förderpartner.

Weitere Informationen auf www.naturscheck.de

beim Verlag für Natur & Mensch unter o 79 45 - 94 39 69 oder per E-Mail **mh@naturscheck.de**

Das NATURSCHECK-Abonnement – Nur 18,- pro Jahr

Der NATURSCHECK ist ein völlig unabhängiges Magazin, das sich rein über zahlende Leser und Werbepartner finanziert. Daher bitten wir Sie um Ihre Unterstützung!

Vielleicht haben Sie das Magazin bisher kostenlos bekommen an irgendeiner unserer zahlreichen Auslegestellen. Um die größtmögliche Zahl an Lesern zu erreichen und den ökologischen Gedanken in die Welt hinauszutragen, haben wir neben der Bestückung von Lesezirkeln den Weg der Freiverteilung gewählt, um den NATURSCHECK bekannt zu machen.

Grund ist die Tatsache, daß Magazine, die ausschließlich über Kioske vertrieben werden, meist nicht mehr als 20 % ihrer Auflage verkaufen. Der Rest landet ungelesen im Müll! Das ist nicht sehr ökologisch!

Diesen Weg wollen wir nicht gehen. Wir möchten, daß der NA-TURSCHECK gelesen wird und geben daher unser Bestes, was die Qualität des Inhalts und der Verbreitung angeht! Zumal wir über Themen berichten, die uns alle angehen.

Bitte, unterstützen Sie uns!

IBAN:

> Abonnieren Sie den NATURSCHECK für 18.- Euro pro Jahr!

Fördern auch Sie die ökologische Bewußtseinsbildung!

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

- > Verschenken Sie Abonnements an Freunde und Familienmitglieder!
- > Oder noch besser: Werden Sie Förderpartner! Dann erhalten Sie je Quartal 25 Hefte zum Druckpreis und können sie kostenlos an Ihre Kunden und Patienten weitergeben!

Ja, ich möchte den NATURSCHECK für ein Jahr zum Gesamtpreis von 18,- Euro abonnieren. Ja, ich möchte für ein Jahr NATURSCHECK-FÖRDERABONNENT werden und erhalte für eine Gebühr von 99,- Euro pro Jahr je Quartal 25 Magazine zur freien Weitergabe oder zum Verkauf. Ja, ich möchte NATURSCHECK-FÖRDERPARTNER werden und erhalte für eine Gebühr von 99,- Euro pro Quartal (zzgl. MwSt.) je Quartal 25 Magazine, eine Kleinanzeige im NATURSCHECK MAGAZIN und einen kostenlosen Eintrag im ÖKO-BRANCHENBUCH auf www.naturscheck.de. Frühling Beginnend ab Ausgabe: Herbst Sommer Winter Name: Vorname: Straße / Nr.: PLZ / Ort: Telefon E-Mail: Ich bezahle per Lastschrifteinzug per Rechnung gegen zusätzliche Gebühr von 1,50 Euro

Datum und Unterschrift





Vorschau auf die Winterausgabe 2019



EINE WELT OHNE MÜLL

Bereits 2012 haben wir Michael Braungart NATURSCHECK-Interview vorgestellt. Gemeinsam mit dem amerikanischen Architekten und Designer William McDonough hat der gebürtige Schwabe das »cradle to cradle®-Design-Konzept« entwickelt. Mit der Vision: Intelligente Stoffkreisläufe nach dem Vorbild der Natur zu schaffen, bei denen kein »Müll« mehr anfällt.

Werbepartner dieser Ausgabe

Aha-Naturmode, AUM Ayurvedazentrum, Bäckerei Kretzschmar, Bäckerei Weber GmbH, Baufritz, Baubiologe Steinhausen, Brunnenhof, Christian Rau – Wegstation, Danhof Antike Möbel, Der Holzhof GmbH, Dr. Kamp Zahnarzt, Dr. Wirz, Dorn Bestattungen, Dr. Nadj-Papp, Dr. Steffen Balz, DS-Immobilien, Engelhardt Stein & Duft, Haus Ahorn, Gesundheitstage Bad Friedrichshall, GRANDER, Hibo LebensRaum Gartenbau, Hotel Rappenhof, Jutta Martin, Kenter Kalkladen, Klarmodul GmbH, Krämer Heike Heilpraxis, Landes Bioland-Gärtnerei, Layher Baubiologie, Mathias & Partner, Medisol, Merkle NHP, Mietzner Naturfriseur, Naturland Bio Obsthof Gräßle, Peter-Hess-Institut, Reber Brunnenbau, NHP Dieter Klippel, Schäfer & Appel, schön & qut, Messe solutioncube, Schrodt Heilpraxis, Sicherersche Apotheke, Stadtwerke Neckarsulm, Steiger Solar, Therapeutikum, Silke Lang, Sonnendruck, Therapeutikum HN, Umbach Bio-Goji, UNO-Flüchtlingshilfe/Kandinsky, Urholz Schreinerei, Waller Baumschulen, WINO Biolandbau, Zachersmühle

IMPRESSUM

ISSN 1869-0300

Naturscheck

Regionales Magazin für Natur, Mensch & Umwelt

Herausgeber / Verlag

Verlag Natur & Mensch Michael Hoppe Im Gogelsfeld 11 - 71543 Wüstenrot Tel. 0 79 45-94 39 69 Fax 0 79 45-94 39 64 E-Mail: mh@naturscheck.de

Anzeigenleitung

Verlagsbüro Heilbronn Max Glashauser Schirrmannstr.16 - 74074 Heilbronn Tel. 0 71 31-77 22 80 Fax 0 71 31-77 22 81

E-Mail: mg@naturscheck.de

Produktionsleitung

GREENEYEMEDIA Mehmet Yesilgöz Lerchenstr 60 - 74172 Neckarsulm Tel. 0 71 32 - 450 99 77 E-Mail: info@greeneyemedia.de

Erscheinungsweise

Vier Ausgaben pro Jahr

Verbreitungsgebiet

Heilbronn / Hohenlohe / Schwäbisch-Hall / Rems-Murr / Ludwigsburg

Druckauflage

20.000 Exemplare - Lesezirkel, Kioskvertrieb, Abonnenten und Freiverteilung

Bezugspreise

Einzelverkaufspreis: 3,50 Euro Jahresabopreis: 18,- Euro (4 Ausgaben frei Haus)

Druckverfahren

Bogen-/Rollenoffset, Lithos 48er - 60er Raster Gedruckt auf Papier aus kontrolliertem Waldbestand



BII DNACHWEIS

Bau-Fritz GmbH & Co. KG: 29, 30 Baumann Thomas: 15 Bross Sibylle und Veit Frank Liebig: 40 Grunick Karl: 64 Gütersloher Verlags-Häffner Steffen: 59 Hauswald Simone: 59 Hevne Verlag: 56 Hirth Weingut: 46 Hoppe Michael: 3, 77 iStockphoto: U1, 4, 5, 12, 16, 23, 3, 44, 45, 58, 60, 66, 74, 75 lan Steffen: 1, 5, 32 Lang Silke: 62, 63

Martaguet Prisca: 82 Müller Dirk: 54 Naowa: 43 Pfarrer Gerhard: 44 Resonanz4live.tv: 64 Scholz Andreas: U1, 4, 36, 38, 48, 49 Spitzer Manfred: 5, 24 Steffen Balz: 57 Stiftung Gralsbotschaft, Ditzingen: 72 Tlelebooks Verlag: 52 Torsten Haag: 48, 49 Umbach Klaus: 23 Urholz: 42 UVO: 53, 76 Winterhoff Michael: U1, 5, 6



GENUSS UND WOHLBEFINDEN AUS IHREM WASSERHAHN.

Die Wasserbelebung. Das Original.

Ihr Nutzen:



Genuss <u>& G</u>eschmack



Wohlbefinden & Vitalität



Umweltschutz & Ressourcenschonung



Optimierungen & Einsparungen



Wachstum & Ertrag



GRANDER Wasserbelebung Gesellschaft m.b.H. Bergwerksweg 10 A-6373 Jochberg www.grander.com



MIT BEGEISTERUNG SOZIAL.



Als größte Rehabilitationseinrichtung für psychisch kranke Menschen in der Region betreuen wir über 450 Rehabilitanden im Bereich Gesundheit, Arbeit und Wohnen.

